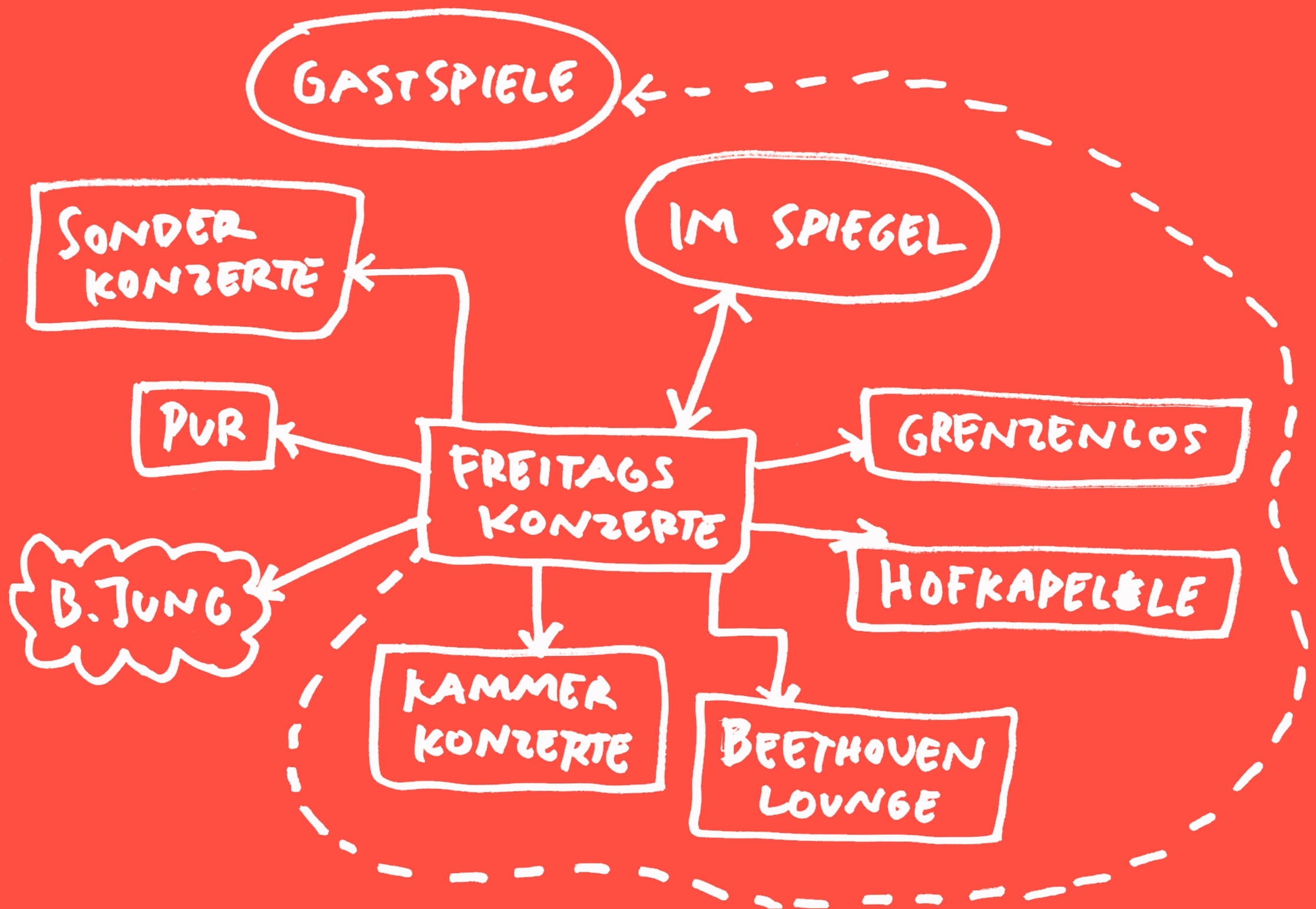


Für Anfänger
und Geübte.
Für Fans und
solche, die es
werden wollen.
Die Saison
23/24.





HEY.
AUF GEHT'S
IN DIE
NEUE
SAISON!



Liebes Publikum,

Noch vor einem Jahr rauchten aus
unseren Köpfen Fragen, wie und ob Sie,
geliebte Musikliebende, in die Säle
zurückkehren würden?

Heute kann ich begeistert ausrufen:
„Sie sind da!“ – und das in einer Zeit, in der
viele Städte ratlos auf leere Reihen blicken.
Ihre besondere Bonner Entdeckerfreude kann
sich in der neuen Spielzeit voll ausleben im
großen Orchester-Zeital mit neuem Vertrauen
und abenteuerlustigen Expeditionen ins Unbekannte.

Lassen Sie sich von uns begleiten!

Ihr Beethova Orchester und Ihr
Dirk Kasper

Ich setze
mich dahin,
wo ich Plätze
bekomme.



**Katja Dörner, Oberbürgermeisterin
der Stadt Bonn im Gespräch mit unserem
Generalmusikdirektor Dirk Kaftan.**

Dirk Kaftan Man kommt in Bonn an Beethoven nicht vorbei: Jede*r hat seine eigene Sicht, seinen eigenen Blickwinkel. Wie hat sich das Thema für Dich verändert, seit Du das Amt als Oberbürgermeisterin angetreten hast?

Katja Dörner Für mich ist in den letzten zwei Jahren die Bedeutung von Beethoven in der Breite der Stadtgesellschaft viel deutlicher geworden. Sicher auch dadurch, dass ich in meiner neuen Funktion viel mehr Berührungspunkte mit ihm und seinem Werk habe. Viel mehr Austausch mit unterschiedlichen Menschen in der Stadt, die im Beethoven-Kontext arbeiten, oder für die Beethoven als Privatperson eine ganz besondere Bedeutung hat.

DK Hast Du persönlich ein anderes Verhältnis zu dieser Musik bekommen?

KD Das Innovative an Beethoven habe ich vorher nicht so stark wahrgenommen. Das ist auch für mich als Oberbürgermeisterin sehr interessant: Die Chance, darüber nachzudenken, wie dieses Innovative in Beethovens Zeit, aber auch weit darüber hinaus gestrahlt hat. Mein Beethoven-Bild hat sich gewandelt, allein schon, wenn ich darüber nachdenke, was er sich alles getraut und zugetraut hat. Meine Wahrnehmung zuvor war eher der »klassische« Blick auf Beethoven: den etablierten Künstler, der Sinfonien komponiert hat, die dann berühmt wurden.

DK ... die man heute manchmal einfach zum Selbstzweck reproduziert ...

KD ... aber die eben zu seiner Zeit gar nicht etabliert waren. Das finde ich extrem spannend! Dass er so zäh an seinen innovativen, mutigen Wegen festgehalten hat. Und dann wurde er noch taub ... Jemand anderes hätte bestimmt hingeschmissen – er aber hat weitergemacht! Schon cool ...

DK Wenn ich an die 6. Sinfonie denke, die *Pastorale*: Da hört man wirklich den »Wind of Change« in jedem Augenblick ... Das muss man herausarbeiten, immer wieder, sowohl im Orchester, als auch beim Publikum.

KD Aber ich finde, diese Arbeit wird in Bonn ja geleistet. Eben nicht die Performance des Etablierten, sondern: Auseinandernehmen und Hinterfragen. Dadurch, wie und in welchen Zusammenhängen Beethoven dargebracht wird, wird das tradierte Bild immer wieder dekonstruiert ...

DK Nun ist ein Orchester in gewisser Weise eine Organisationsform aus dem 19. Jahrhundert. Was aber ist das Beethoven Orchester für die Stadt Bonn heute: Hast Du das entdecken können, für Dich persönlich und für die Stadt?

KD Natürlich ist das Beethoven Orchester der beste Botschafter für die Stadt und für Beethoven. Vor allem aber finde ich die Vielfalt der Orchestermitglieder bemerkenswert. Alleine von der Herkunft her: sie kommen aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt mit ganz verschiedenen Interessenschwerpunkten. Die Vielfalt Bonns findet sich in diesem Orchester wieder. Und das wiederum bietet die Möglichkeit, die Vielfalt der Stadtgesellschaft anzusprechen.

DK Wenn Du ins Konzert gehst, muss man Dich oft erstmal suchen: Du nimmst nicht automatisch Platz auf den reservierten Plätzen der Oberbürgermeisterin, sondern mischst Dich gerne »unters Publikum«. Eine bewusste Entscheidung?

KD Ich setze mich dahin, wo ich Plätze bekomme. Ich gehe ja nicht nur als Oberbürgermeisterin, sondern auch privat und organisiere das selber, oft mit Freund*innen zusammen oder im Kinderkonzert mit einer kleinen »Gang« Kids.

DK Wie ist das mit der Live-Kultur nach Corona? In der Pandemie-Zeit haben wir hier in Bonn viel auf die Beine gestellt. Eine ständige Gratwanderung zwischen: »Man muss doch aufpassen!« und: »Das gehört doch zu unserem Leben dazu!« Ich nehme die Kultur »danach« schon als stark verändert wahr – und Du?

KD Ich habe erst gespürt, was nicht stattgefunden hat und was ich vermisst habe, als wieder etwas möglich war. Ich war sofort irgendwie »im Tunnel«: Der Kulturbetrieb in Bonn insgesamt, und gerade das BOB, zeigte sich sehr innovativ und hat versucht, das Beste aus der schwierigen Situation zu machen. Und darauf habe ich mich total eingelassen. Währenddessen habe ich also gedacht: Toll, dass alle sich so bemühen! Als ich danach zum ersten Mal wieder in einem großen Konzert im Opernhaus war, war das wie ein Schlag! Im Nachhinein: Nicht zu ersetzen!

DK Dann gibt es noch das Thema Sport und Kultur: Wie schafft man es, dass es sich weiter gut entwickelt?

KD Meine Wahrnehmung ist, dass es sich schon sehr gut entwickelt hat. Die handelnden Personen in der Stadtgesellschaft, sowohl im Sport, als auch in der Kultur, kennen sich besser, sind besser vernetzt. Auch über gemeinsame Aktionen, bis hin zur Demo letztes Jahr zur Solidarität mit der Ukraine. Das war ein starkes Signal, das Sport und Kultur miteinander gesetzt haben. Wir haben die Problematik, dass Kultur und Sport – wie übrigens auch der Klimaschutz – keine Pflichtaufgabe im Haushalt sind; daran können wir auf der kommunalen Ebene nichts ändern. Aber da bin ich überzeugt, dass die Corona-Zeit dazu geführt hat, dass viele Menschen die Bedeutung von Sport und Kultur klarer realisiert haben.

DK Du hast den Klimaschutz angesprochen – Thema Nachhaltigkeit: Für mich bedeutet Kultur an sich schon Nachhaltigkeit: man beschäftigt sich mit dem, was einmal war und entwickelt daraus Visionen für die Zukunft – im Idealfall! Wenn man nicht nur irgendwelchen Riten folgt und sich im Kreis dreht. Für mich wandert die Kultur dabei auf dem Grat zwischen Eigenständigkeit oder Freiheit und auf der anderen Seite Instrumentalisierung oder Verzweckung. Wie siehst Du die Chance – oder auch die Aufgabe? – für die Kultur bei dem großen Thema Erhaltung unseres Planeten?

KD Ich denke, ohne Kunst und Kultur als Mittlerinnen werden wir die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, nicht bewältigen können. Es kann sein, dass man etwas rational genau weiß, dass

man zahllose Studien gelesen hat. Das führt aber nicht unmittelbar dazu, dass man Erfahrungen macht und Dinge verinnerlicht. Ich hatte mal eine Videokonferenz mit Professor*innen, die mir alle mit ihren Studien dargelegt haben, wie wichtig der Klimaschutz ist – enorm beeindruckend. Aber irgendwann haben wir uns gefragt: Wie schaffen wir es, das Thema in die Stadt und in die Herzen der Menschen zu bringen, damit die Menschen letztlich bereit sind, dabei mitzuarbeiten. Da saßen alle da ...

Dafür ist Kultur als Medium der Kommunikation unerlässlich. Natürlich ohne die Kunstfreiheit anzutasten, ohne die Kultur zu verzwecken. Aber Kunst und Kultur haben sich schon immer auf ihre Weise mit den wichtigen Fragen der Zeit beschäftigt. Mein Eindruck ist, dass sich in der Bonner Kulturlandschaft »Bottom up« ohnehin viele mit dieser Thematik beschäftigen, aus einem eigenen Interesse heraus. Und das finde ich super.

DK Es gibt einige Orchestermitglieder von uns, die an der Abbruchkante in Lützerath mitdemonstriert haben. In der Wochenzeitung *Die Zeit* wurde gerade beschrieben, dass es nicht unbedingt etwas Schlechtes sein muss, dass sich dem Klimaschutz verschreibende Parteien in der Regierung Kompromisse eingehen, während die Protestkultur mehr fordert.

KD Das ist absolut richtig. Wir brauchen unbedingt Druck für mehr Klimaschutz. Aus meinem persönlichen Umfeld sind viele Leute nach Lützerath gefahren und haben friedlich für Klimaschutz demonstriert. Man kann die Frage stellen, ob das dort die richtige Entscheidung war, ob Kohle angesichts unserer Klimaziele noch gebraucht wird. Aber unsere Parteien

agieren im rechtsstaatlichen Rahmen und da muss man Kompromisse finden. Dieses Spannungsfeld muss man aushalten. Das ist nicht immer schön, auch für eine Oberbürgermeisterin nicht. Aber dafür leben wir in Demokratie und Rechtsstaat. Und außerhalb von Demokratie und Rechtsstaat kann es auch keinen Klimaschutz geben.

DK Die United Nations haben dem Beethoven Orchester den Auftrag gegeben, den Klimaschutz jenseits von Protestkultur, quasi als eine Art Wasserzeichen, durch unsere Inhalte zu ziehen und durch Projekte zu fördern. Eines ist gerade entstanden: Der Lokanga Forrest auf Madagaskar, durch Engagement Global gefördert, wo wir die Wiederaufforstung von Edelhölzern unterstützen, mit denen man eines Tages wieder Instrumente bauen kann. Das ist einerseits eine symbolische Geste, andererseits ein Projekt, wo man in der Zukunft ein Ergebnis greifbar macht. Ist das zu weit weg von Bonn, wenn das BOB sich in Madagaskar engagiert?

KD Also, zuerst einmal finde ich es gut, dass das BOB Botschafter für Klimaschutz ist, im Auftrag der UN. Dass wir der deutsche UN-Standort sind, macht unsere Stadt wirklich besonders. Und so passt es großartig zusammen, dass unser Orchester sich für diese zentrale Menschheitsaufgabe engagiert. Ich glaube auch, dass das für die UN und für die vielen internationalen Menschen in Bonn nicht unwichtig ist: diese Verankerung in der Bonner Kultur über diese Funktion des Beethoven Orchesters. Und außerdem: Ich finde Madagaskar gar nicht weit weg, denn die Herausforderungen Klimaschutz und CO₂-Einsparung sind globale Fragen. Letztendlich ist es egal, wo man aktiv ist, Hauptsache, man ist aktiv. Dieses Projekt

mit den Hölzern besticht, wie Du gesagt hast, dadurch, dass es einen unmittelbaren Bezug zum Beethoven Orchester hat. Wenn das irgendein Aufforstungsprojekt wäre, wäre es etwas Anderes als eben ein Aufforstungs-Projekt mit Hölzern, die Ihr – oder andere Musiker*innen – später nutzt.

KD Ich habe immer mal wieder die Gelegenheit gehabt, mit einzelnen Musiker*innen des BOB zu sprechen und fand es beeindruckend, dass dieses Thema ein wirklich persönliches Anliegen ist, der Wunsch, tätig zu werden, einen Beitrag zu leisten.

»

Ich bin als Kind nie in der Oper gewesen,
erst als Erwachsene ...
Da merkt man erst, wie wichtig das ist.

«

DK Ein Ergebnis, das man hört, sozusagen.

KD Wenn ich richtig informiert bin, engagieren sich auch einzelne Orchestermitglieder in privater Initiative mit Aktionen wie z. B. im Kottenforst?

DK Das Schöne daran ist, dass wir für unsere Aktionen, zum Beispiel für Madagaskar, unsere Strahlkraft als Institution nutzen und im Kottenforst einige Mitglieder des Beethoven Orchester Bonn als Privatpersonen tätig sind. Ich finde, ein tolles Zusammenwirken von Privatgesellschaft und Institution.

DK Wie siehst Du die Bonner Kulturszene insgesamt: Ich finde viel Positives, viel Verbindendes. Wo möchtest Du, dass sich das noch weiterentwickelt? Was gibt es für Wünsche, Träume?

KD Ich finde tatsächlich die Vernetzung zwischen den großen Institutionen und der freien Szene essenziell. Mein Eindruck ist, dass sich das gut weiterentwickelt, gerade auch im wichtigen Bereich der Jugendarbeit. Wir müssen die Kinder mitnehmen. Ich bin als Kind nie in der Oper gewesen, erst als Erwachsene. Da merkt man erst, wie wichtig das ist. Und das gibt es in Bonn an vielen Orten auf tolle Art und Weise, bis hin zu Euren Kinderkonzerten. Das ist wirklich mein größter Wunsch: Dass sich die Vernetzung, thematisch und bei den Spielstätten, auf allen Ebenen noch weitertreiben lässt. Kultur über viele kleine Wurzeln in der ganzen Stadt zu verankern. Da ist noch viel Potential für weitere, vielfältige Wurzeln ...

Konzert b.jung Orchester Service

16 ~~18~~

124

130

142

Freitagskonzerte

Große Komponierende treffen auf hochkarätige Solist*innen – unsere Freitagskonzerte.

- 20 **Drama**
11/08/23 20:00
Opernhaus Bonn
- 28 **Turangalila**
22/09/23 19:30
Opernhaus Bonn
- 40 **Schicksalsmusik**
27/10/23 20:00
Opernhaus Bonn
- 50 **BeethovenNacht**
16/12/23 19:00
Opernhaus Bonn
- 62 **Gipfeltreffen**
26/01/24 20:00
Opernhaus Bonn
- 84 **Seelenwanderung**
29/03/24 19:00
Opernhaus Bonn
- 98 **Erfrischend**
26/04/24 20:00
Opernhaus Bonn
- 116 **Götterfunken**
21/06/24 20:00
Opernhaus Bonn

Im Spiegel

Gespräch trifft Musik, bekannte Talkgäste begegnen berühmten Werken.

- 32 **Zyklen**
24/09/23 11:00
Opernhaus Bonn
- 42 **Vom Dunkel ins Licht**
29/10/23 11:00
Opernhaus Bonn
- 66 **Zarathustra**
28/01/24 11:00
Opernhaus Bonn
- 118 **Alle Menschen**
23/06/24 11:00
Opernhaus Bonn

Grenzenlos

Große Abende für Kenner*innen und Neugierige, jenseits aller musikalischen Genregrenzen.

- 36 **Karsu**
14/10/23 20:00
Telekom Forum
- 78 **Games in Concert**
09/03/24 20:00
Telekom Forum
- 121 **Open Philharmonics**
06/07/24 19:00
Telekom Forum

Hofkapelle

Beethovens Karriere begann in der Bonner Hofkapelle. Alte Musik neu entdeckt.

- 38 **Oxford**
19/10/23 20:00
La Redoute

22/10/23 11:00 (Wdh.)
Kurhaus Bad Honnef
- 58 **Flöte und Harfe**
11/01/24 20:00
La Redoute

14/01/24 11:00 (Wdh.)
Kurhaus Bad Honnef
- 76 **Echt nobel**
29/02/24 20:00
La Redoute

03/03/24 11:00 (Wdh.)
Kurhaus Bad Honnef

Pur

Für Expert*innen und
Entdecker*innen:
Große Meisterwerke hautnah.

- 34 **Mozart sinfonisch**
30/09/23 20:00
Telekom-Zentrale
- 46 **Schubert**
25/11/23 20:00
Telekom-Zentrale
- 73 **Beethoven**
24/02/24 20:00
Telekom-Zentrale
- 82 **Mozart konzertant**
16/03/24 20:00
Telekom-Zentrale

Kammerkonzerte

Im Beethoven-Haus und im Alten
Bundesrat präsentieren wir Ihnen
Kammermusik auf höchstem Niveau.

- 44 **Federleicht**
Bundesrat 1
08/11/23 20:00
Alter Bundesrat
- 48 **Oktett**
Montagskonzert 1
27/11/23 20:00
Beethoven-Haus
- 61 **Der Tod und das Mädchen**
Montagskonzert 2
15/01/24 20:00
Beethoven-Haus
- 80 **Wunderhorn**
Bundesrat 2
13/03/24 20:00
Alter Bundesrat
- 89 **Brillant**
Montagskonzert 3
15/04/24 20:00
Beethoven-Haus
- 108 **Arkadien**
Bundesrat 3
15/05/24 20:00
Alter Bundesrat
- 111 **Auf das Ende der Zeit**
Montagskonzert 4
10/06/24 20:00
Beethoven-Haus

Sonderkonzerte

Ob Weihnachten oder Karneval –
besondere Konzerte
zu besonderen Anlässen.

- 24 **Theaterfest**
13/08/23 ab 14:00
Opernhaus Bonn
und Opernrasen
- 25 **Alles Tutti!**
18/08/23 20:00
19/08/23 20:00 (Wdh.)
Roncalliplatz Köln
- 26 **Lebensgesänge**
03/09/23 16:00
Bonner Münster
- 49 **Finale der 10th International
Telekom Beethoven
Competition Bonn**
09/12/23 19:00
Telekom Forum
- 56 **Tuttifantchen**
Weihnachtskonzert
23/12/23 18:30
Kreuzkirche
- 70 **So ein Theater!**
Karnevalskonzert
09/02/24 20:00
Opernhaus Bonn
- 83 **Deutscher Musikwettbewerb**
23/03/24 19:00
Bonn
- 91 **BaseCamp Neue Musik**
19/04/24 20:00
BaseCamp Hostel Bonn
- 102 **X-Rayed**
05/05/24 18:00
Opernhaus Bonn
- 119 **Klassik!Picknick**
30/06/24 19:00
Kunst!Rasen Bonn Gronau

Beethoven-Lounge

Die musikalische Talkshow.
Dirk Kaftan lädt Gäste ein von nah und fern, aus Musik und Gesellschaft.

52 **Beethoven-Lounge 1**
18/12/23 20:00
Pantheon

77 **Beethoven-Lounge 2**
04/03/24 20:00
Pantheon

110 **Beethoven-Lounge 3**
03/06/24 20:00
Pantheon

Gastspielkonzerte

Als Beethovens Botschafter
unterwegs auf nationalen
und internationalen Bühnen.

57 **Gastspielkonzert Essen**
31/12/23 20:00
Philharmonie Essen

68 **Gastspielkonzert Koblenz**
02/02/24 20:00
Rhein-Mosel-Halle Koblenz

106 **Gastspielkonzert München**
13/05/24 20:00
Prinzregententheater

106 **Gastspielkonzert Villach**
14/05/24 19:30
Congress Center

107 **Gastspielkonzert Ljubljana**
15/05/24 20:00
Cancarjev Dom

123 **Gastspielkonzert Amsterdam**
09/07/24 20:00
Concertgebouw

b.jung

Die Konzertreihen für unsere
jungen Zuhörer*innen,
Familien und Schüler*innen.

18 **Der Feuervogel**
Familienkonzert 1
06/08/23 11:00
Opernhaus Bonn

27 **Ente und Wolf**
Kinderkonzert 1
17/09/23 11:00
Bundeskunsthalle

39 **Das kleine Echo**
LauschMobil
ab Oktober 2023
Foyer Schauspielhaus

45 **Elli, die alte Lokomotive**
Sitzkissenkonzert 1
12/11/23 10:00+12:00
13/11/23 11:00
Foyer Opernhaus

60 **Eine kleine Nachtmusik**
Kinderkonzert 2
14/01/24 11:00
Bundeskunsthalle

69 **Die fahrende Musikantin**
Sitzkissenkonzert 2
04/02/24 10:00+12:00
05/02/24 11:00
Foyer Opernhaus Bonn

72 **Bonn Alaaf!**
Kinderkonzert 3
Familienkonzert 2
11/02/24 11:00
Opernhaus Bonn

88 **Der Orchestersteckbrief**
Kinderkonzert 4
14/04/24 11:00
Bundeskunsthalle

100 **Mutter Gans**
Sitzkissenkonzert 3
28/04/24 10:00+12:00
29/04/24 11:00
Foyer Opernhaus Bonn

109 **Aus der neuen Welt**
Familienkonzert 3
26/05/24 11:00
27/05/24 11:00
Opernhaus Bonn

110 **Ein Planet namens Erde**
Familienkonzert 4
09/06/24 11:00
Opernhaus Bonn

114 **Jugendkonzert b+**
19/06/24 19:00
Opernhaus Bonn

Konzerte

16—123



Alte Bekannte und neue
Gesichter. Für Töne und
Worte, große Events und
ganz nah dran. Gassenhauer
und Erhabenes. Für junge
Hüpfer, für Klassikfans, für
Neugierige und für dich!



Er hat rote, gelbe und orangene Federn. Er kann unglaublich schnell fliegen und umwerfend schön singen. Und das Beste ist, er hat magische Kräfte: *Der Feuervogel*. Mit einer Abenteuergeschichte um Prinz Ivan und den Feuervogel kommt Juri Tetzlaff wieder ins

Bonner Opernhaus. Juri Tetzlaff ist Fernsehmoderator – aber in diesem *Familienkonzert* wird er beweisen, dass man auch mit den Ohren sehen kann. Klingt ziemlich verrückt, aber mit der farbenprächtigen und schillernden Musik aus Igor Strawinskis *Feuervogel-Suite* geht das wirklich!

Der Feuervogel
So 06/08/23 11:00
Opernhaus Bonn

Igor Strawinski 1882–1971
Suite aus dem Ballett
Der Feuervogel

Juri Tetzlaff → Konzept und Moderator
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht → Dirigent

Für Kinder ab 8 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL
— — — — —

11/08/23

Freitagskonzert 1

Drama

Drama
Fr 11/08/23 20:00
Opernhaus Bonn

Olga Pashchenko → Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Dora Pejačević 1885—1923
Ouvertüre d-Moll op. 49

+
Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Klavierkonzert d-Moll KV 466

+
Béla Bartók 1881—1945
Konzert für Orchester Sz 116

19:15
Konzerteinführung
mit Dirk Kaftan und
Tilman Böttcher
auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17

Drama gleich zum Spielzeitaufakt? Aber ja: Die Bühne ist dazu da, dass wir im Konzert oder im Theater im Geiste und im Herzen das erleben können, was wir (hoffentlich) im Leben nicht durchmachen müssen. Und so sind die dunkelsten Stücke manchmal die, die wir am meisten lieben!

Wir beginnen die Saison mit einem Programm, das uns von der wilden, spätromantischen Sturmlandschaft in Dora Pejačevićs Ouvertüre über Mozarts d-Moll-Klavierkonzert bis zu den erregenden Klanglandschaften in Béla Bartóks Konzert für Orchester führt.

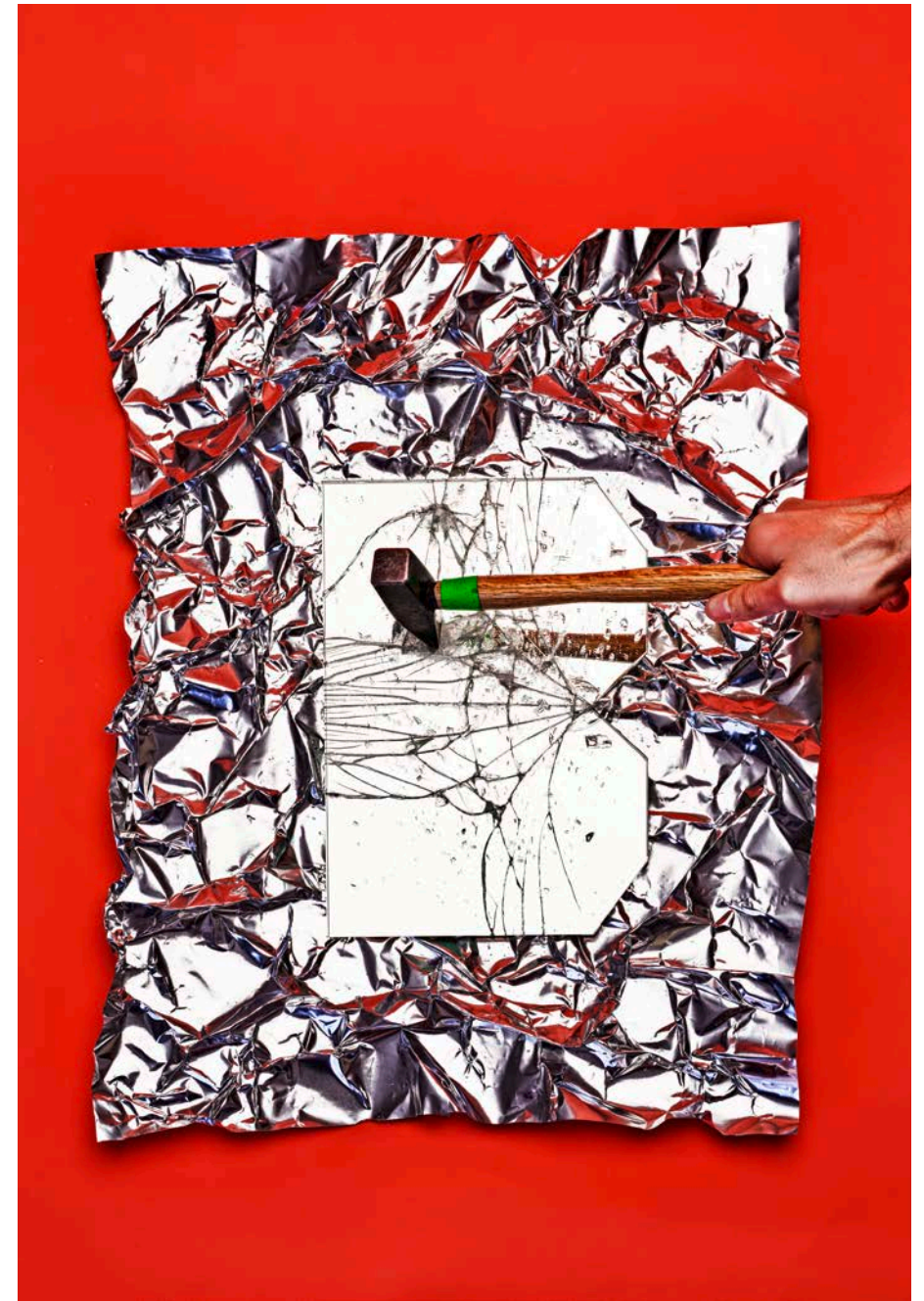
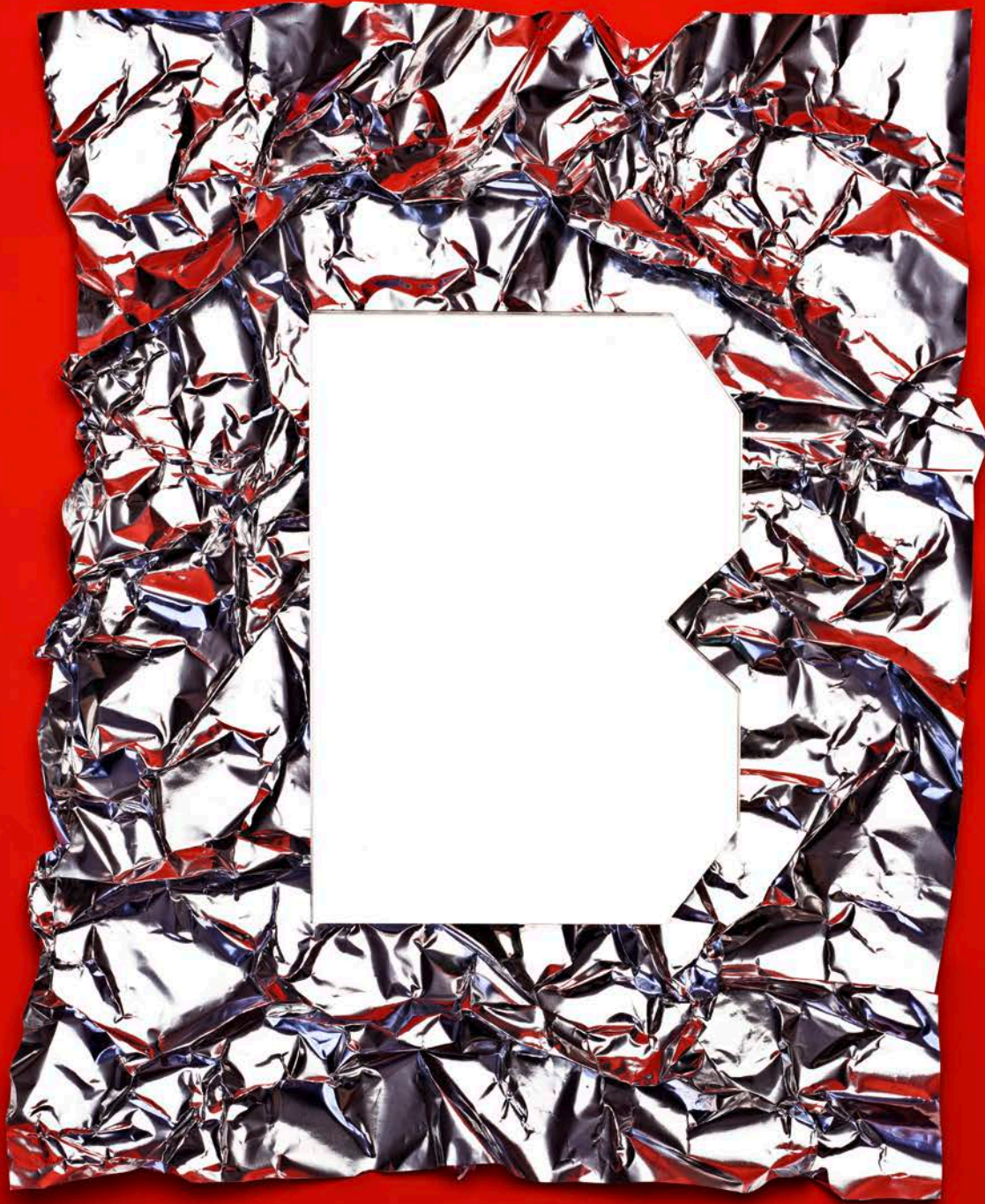
Jedes Werk findet seine eigenen Wege durch die Dunkelheiten dieser Welt: Mit Dora Pejačević stürzen wir uns in die zerrütteten Seelenlandschaften der Zeit nach dem 1. Weltkrieg. Ihre Ouvertüre

d-Moll komponierte sie 1919, vier Jahre vor ihrem viel zu frühen Tod im Kindbett. Bis kurz vor den Schlusstakten steht dieses Stück auf der Kippe, so, wie die Zeit, in der es entstanden ist. Auch Wolfgang Amadeus Mozart braucht lange, bis er die Welt seines *Don Giovanni*, das düstere d-Moll verlässt, welches das solistische Klavier vom ersten Einsatz anklagend bezweifelt.

Und Béla Bartók? Ins amerikanische Exil war er im Jahr 1943 geflohen, 10.000 km weit weg von der ungarischen Heimat, die er schon so lange schmerzlich vermisste. Dort bekam er von einem der renommiertesten Dirigenten seiner Zeit, Sergej Koussevitzky, den Auftrag für ein virtuoseres Orchesterwerk.

Wieviel von der Entstehungszeit, wieviel von Bartóks Biographie findet sich in diesem instrumentalen Feuerwerk nun wieder? Von den leidenschaftlichen, großen Bögen des Beginns bis zum federnden, energischen, vor Energie fast platzenden Finale ... Die Antwort auf diese Fragen kann man nur im Live-Konzert herausfinden!

Wir freuen uns, dass Olga Pashchenko nach 2020 und 2022 zum dritten Mal bei uns zu Gast ist. Sie auf dem Podium zu erleben, egal ob mit dem Cembalo, dem Hammerklavier oder dem modernen Konzertflügel, ist immer ein großartiges Erlebnis. Und Mozarts d-Moll-Konzert gehört nicht nur zu unseren, sondern auch zu ihren absoluten Lieblingswerken!



13/08/23 Sonderkonzert Theaterfest Oper

Theaterfest Oper
So 13/08/23 ab 14:00
Opernhaus Bonn
und Opernrasen

Weitere Informationen
unter theater-bonn.de

Veranstalter:
Theater Bonn

Auf mehreren Bühnen
im und vor dem
Opernhaus und an
vielen Ständen
gestalten Oper und
Schauspiel des
Theater Bonn sowie
verschiedene
Partner*innen und
Freund*innen ein
buntes, abwechs-
lungsreiches
Programm: Auf einer
Open-Air-Bühne,
dem Opernrasen, im
Foyer, vor und hinter
den Kulissen, auf der
Bühne des Opern-
hauses und der Werk-
stattbühne – mit den
Schauspieler*innen
des Ensembles,
Sänger*innen,
Musiker*innen des

Beethoven Orchester Bonn sowie Mit-
arbeiter*innen der verschiedenen Institu-
tionen. Freuen Sie sich auch auf vielfältige
Programmpunkte abwechselnd aus der
Welt des Sports, der Oper, dem Schauspiel,
dem Kinder- und Jugendangebot PORTAL,
unsere Kostüm- und Requisitenver-
steigerung, Kinderschminken, Lesungen
und viele weitere unterhaltsame Einblicke
auf und hinter die Kulissen des Theater
Bonn. Das detaillierte Programm wird im
Sommer veröffentlicht.

18/08 + 19/08/23 Sonderkonzert Alles Tutti!

Alles Tutti!
Fr 18/08/23 20:00
Sa 19/08/23 20:00 ^{Wdh.}
Roncalliplatz Köln

Brings
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan [™] **Dirigent**

Karten:
bonnticket.de

Veranstalter:
Kunst!Rasen



Wer erinnert sich noch an die »Zick«, in der
alle Orchestermusiker*innen meterweit
voneinander entfernt sitzen mussten? Jeden
Tag wurde getestet, das Telekom Forum
erinnerte an einen Hochsicherheitstrakt –
und vor ungefähr 80 Mikrofonen steppte
der Bär. Wir produzierten gemeinsam mit
Brings unsere CD *Alles Tutti!* Unser Arran-

geur, der Orchester-
zauberer Reinhard
Summerer, lieferte
großartige Brings-
Songs im Breitwand-
format bearbeitet:
Von *Kölsche Jung* bis
Heimjon. Und so
manche Orchester-
kolleg*innen mussten
sich während der Auf-
nahmen beherrschen
– zu laut mitsingen
durfte man nicht,
denn da waren ja die
80 Mikrofone, die nur
das aufnehmen soll-
ten, was die Musiker
von Brings wirklich
komponiert und
Reinhard bearbeitet
hatte... Jetzt aber ist
es so weit: Wir lösen
unser Versprechen
ein, das wir uns
damals gegenseitig
gegeben haben und
stellen die ent-
standene CD den
Fans live vor!

Lebensgesänge
So 03/09/23 16:00
Bonner Münster

Aušrinė Stundytė → Sopran
Grigory Alumyan → Violoncello
Beethoven Orchester Bonn
Iñigo Giner Miranda
→ Inszenierung
Dirk Kaftan → Dirigent

Gavin Bryars *1943
Jesus' Blood Never Failed Me Yet
für Orchester und Tonaufnahmen
+
Michael Gordon *1956
Weather I für Streichorchester
und Tonaufnahmen
+
Giuseppe Verdi 1813—1901
Salce, Arie aus Otello
+
Giacomo Puccini 1858—1924
Vissi d'arte, Arie aus Tosca
+
Giuseppe Verdi
Pace, mio dio, Arie aus La forza del destino
+
Ernest Bloch 1880—1959
Schelomo, Hebräische Rhapsodie,
arr. für Violoncello und Kammerensemble
+
Richard Strauss 1864—1949
Vier Letzte Lieder,
arr. für Sopran und
Kammerorchester

€ 45

Karten:
bonnticket.de

Veranstalter:
Beethovenfest

03/09/23 Sonderkonzert Lebensgesänge

Die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn tauchen in der theatralen Aktion *Lebensgesänge* den weiten, hohen Raum des Bonner Münsters ganz in Klang. Verteilt an verschiedene Positionen im Kirchenraum gestalten sie ein immersives Erlebnis, bei dem die Übergänge zwischen den Werken ineinanderfließen. Stimme, Instrumente und elektronische Klang-elemente gehen gemeinsam in ein musikalisches Gebet an die Natur und über das Leben.

17/09/23 Kinderkonzert 1 Ente und Wolf

Ente und Wolf
So 17/09/23 11:00
Bundeskunsthalle

Janina Burgmer → Sprecherin
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Johannes Mayr → Dirigent

Anno Schreier *1979
Ente und Wolf

Die Geschichte einer
unmöglichen Freundschaft
nach einem Libretto
von Alexander Jansen für
Erzähler*in und Orchester

Für Kinder von 5—7 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause
€ 10/5 ermäßigt

In Kooperation:
Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland

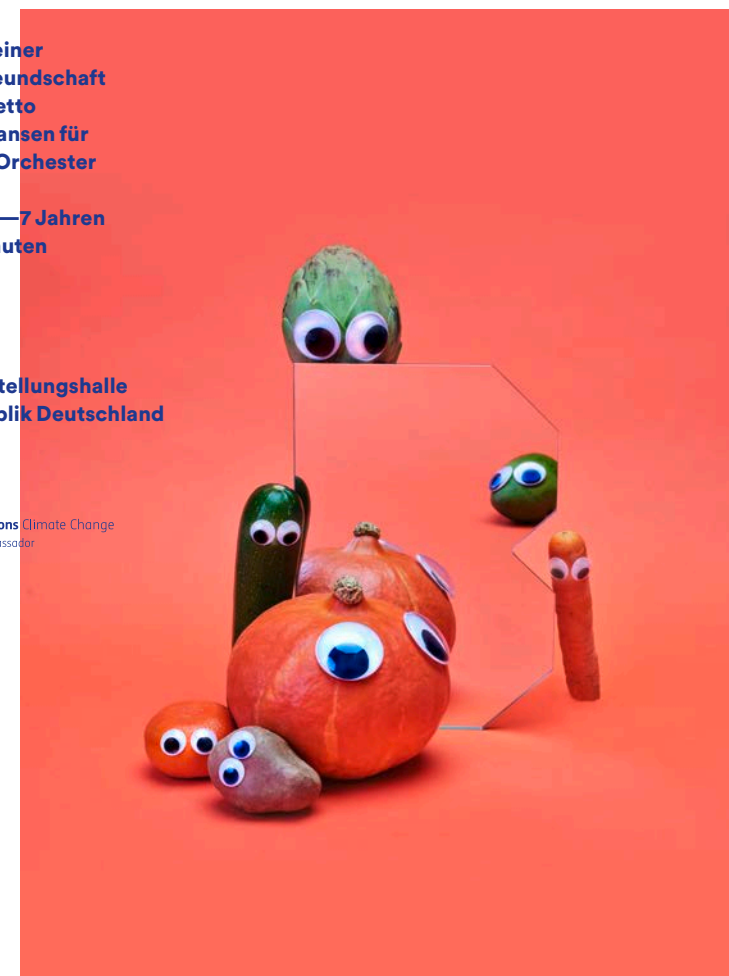
PORTAL



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Schon einmal hat ein Komponist Musik über eine Ente und einen Wolf geschrieben: Sergej Prokofjews *Peter und der Wolf* zählt heute zu den bekanntesten Werken für junges Publikum. Jetzt wagt sich Anno Schreier an eine Fortsetzung des altbekannten Stoffs. Die zweite Staffel sozusagen, startet in einem Großstadtzoo. Dort wurde der Wolf eingesperrt, nachdem er die Ente verspeist hat. Als sich diese aber mit einem Hicks aus dem Bauch des Wolfs herausbefördert und aufgeregt mit ihrem Flügel flattert, beginnt eine rasante Ausbruchsgeschichte im Großstadtdschungel, bei der sich schnell zeigt, dass Freundschaft

und Vertrauen der einzige Weg für beide ist, wieder in ihren geliebten Wald zurückzufinden.



Turangalîla
Fr 22/09/23 19:30
Opernhaus Bonn

Tamara Stefanovich → Klavier
Thomas Bloch → Ondes Martenot
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Olivier Messiaen 1908—1992
Turangalîla-Sinfonie

18:45
Konzerteinführung

€ 58/48/38/28/18

Karten:
beethovenfest.de

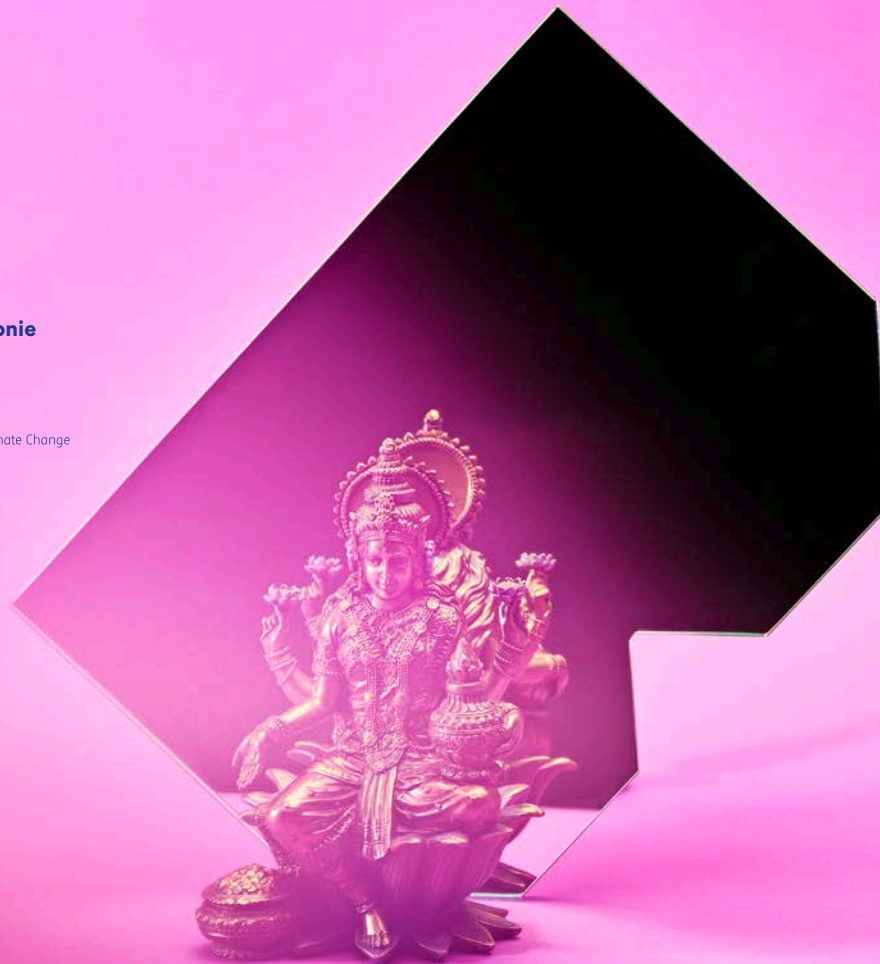
Veranstalter:
Beethovenfest Bonn

Die *Turangalîla*-Sinfonie
von Olivier Messiaen
auch bei *Im Spiegel 1*



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

22/09/23 Freitagskonzert 2 Turangalîla



Liebe, Leben, Tod, Rausch, Zyklus, Tanz und Gesang: Die großen Themen, die unser Leben auf diesem kleinen Planeten wieder und wieder prägen, spiegeln sich in einem der gewaltigsten Orchesterwerke des 20. Jahrhunderts: Olivier Messiaens *Turangalîla*-Sinfonie! Wie Bartóks *Konzert für Orchester* ist *Turangalîla* ein Auftragswerk Sergej Koussevitzkys, des berühmten amerikanischen Orchestererziehers. Dieses gigantisch besetzte Konzert für Klavier, Ondes Martenot, ein riesiges Schlagzeug-Instrumentarium und Orchester ist ein Klassiker der Moderne. Aufgrund der großen Besetzung ist das Stück nur selten in unseren Konzertsälen zu hören. Die Bühne des Opernhauses wird bis auf den letzten Zentimeter gefüllt sein! Ein zunächst unscheinbarer, uralter indischer Rhythmus ist die Basis für das 75-minütige Werk, dessen musikalische Gestalten vom zartesten Liebesflüstern bis zur Raserei reichen. Der gläubige Katholik, bekennende Synästhet und brennende Naturforscher Olivier Messiaen vereint in dieser Sinfonie alle seine Welten.

Besetzung: 2 Flöten, Piccolo-
flöte, 2 Oboen, Englischhorn,
2 Klarinetten, Bassklarinette,
3 Fagott, 4 Hörner, 3 Trompe-
ten in C, Piccolotrompete in D,
Kornett, 3 Posaunen, Tuba,
Klavaturglockenspiel, Celesta,
Vibraphon, Rohrglocken,
große Schlaginstrumenten-
gruppe (Triangel, 3 Tempel-

blöcke, Holzblock, kleines
Türkisches Becken, Hänge-
becken, Chinesisches Becken,
Crashbecken, 2 Timbeline,
Maracas, Tamtam, Kleine und
Große Tremmel; insgesamt 10
Perkussionisten) und eine

große Streichergruppe, dazu
kommen Klavier und Ondes
Martenot als Soloinstrumente.

Bei Philosoph*innen spricht man selten von Shooting-Stars – Markus Gabriel ist einer von ihnen. Als er 2009 an die Universität Bonn berufen wurde, war er der

jüngste Philosophieprofessor in Deutschland. Er veröffentlichte mehrere Bücher, darunter auch solche, die man versteht, wenn man nicht bereits einen Doktor in Philosophie vorweisen kann. An der Hamburger Denkfabrik *The New Institute* arbeitet er mit anderen Denkenden an neuen Grundlagen für eine sich ständig verändernde und erneuernde Welt, in den Grenzbereichen zwischen Praxis und Theorie, zwischen Philosophie und Sozialwissenschaften. Was passiert, wenn man eines der musikalischen Großwerke des 20. Jahrhunderts, Olivier Messiaens *Turangalila-Sinfonie*, Dirk Kaftan und Markus Gabriel

zusammenbringt, das erleben wir im ersten Konzert *Im Spiegel* der Saison. In der Reihe *Im Spiegel* bringen wir die Gesellschaft und Musik in Kontakt: Dirk Kaftan unterhält

sich mit einem Talkgast, der eine nicht-musikalische Expertise mitbringt, über das vom Beethoven Orchester live auf der Bühne gespielte Werk – Musik und Wort

ergänzen und spiegeln einander. Die Autoren Rafik Schami und Erik-Emmanuel Schmitt, die Schauspieler*innen Katja Riemann, Renan Demirkan sowie Matthias Brandt, den Philosophen Peter Sloterdijk oder die Journalistin und Aktivistin Auma Obama hatten wir in den vergangenen Spielzeiten zu Gast.

Das Konzert bietet also die Gelegenheit, spannende Menschen und spannende Musik kennen zu lernen – ohne Berührungsängste, ohne Vorbildungszwang, aber immer mit Tiefgang!

Dirk Kaftan und Markus Gabriel fragen sich, wie es um Fragen von Fortschritt und Wiederkehr steht, welche Rolle Begriffe

wie Liebe und Tod in unserer Gesellschaft und unserer Kunst spielen – und umgekehrt: wie Kunst unsere Vorstellungen dieser ewigen Themen beeinflussen kann!

Zyklen
So 24/09/23 11:00
Opernhaus Bonn

Markus Gabriel → Im Gespräch
Tamara Stefanovich → Klavier
Thomas Bloch
→ Ondes Martenot
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Olivier Messiaen 1908–1992
Turangalila-Sinfonie

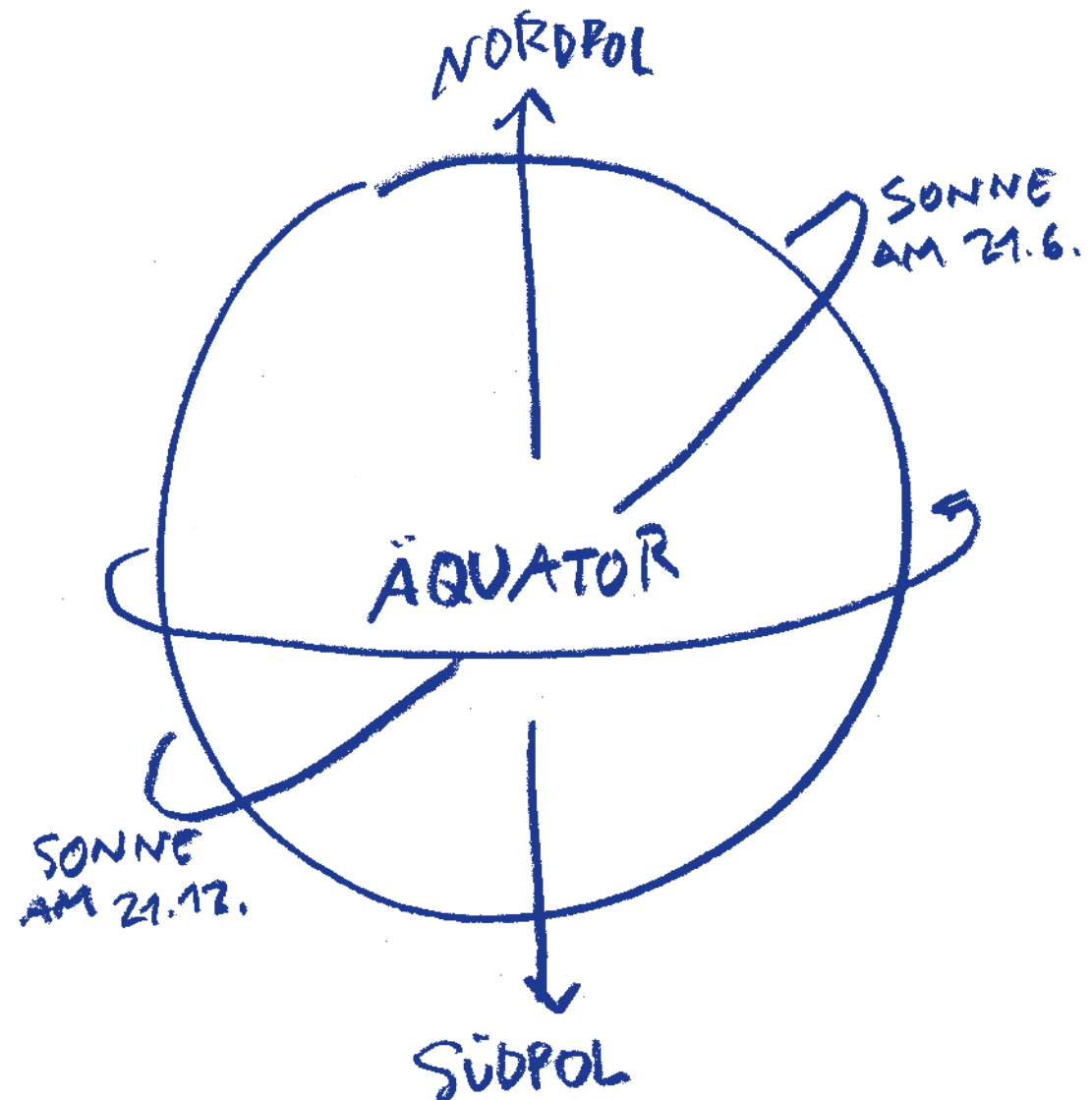
€ 29/25/23/18/15

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Angebot)

Die *Turangalila-Sinfonie* von Olivier Messiaen auch im Freitagskonzert 2



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador





Mozart sinfonisch

Mozart sinfonisch
Sa 30/09/23 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Orchester Bonn
Tilman Böttcher → Moderator
Benjamin Reiners →
Dirigent und Moderator

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

€ 20

In Kooperation:



Hautnah erlebt man das Beethoven Orchester in der Telekom-Zentrale in unserer Reihe *Pur*. Egal, ob man die großen klassischen Werke schon gut kennt und noch ein wenig tiefer in sie eintauchen möchte, oder ob man sie erstmals hört: Bei *Pur* möchten wir zum Hören und zum Hinhören verführen – denn vor allem

Letzteres führt dazu, dass man im Konzert mehr erlebt: Musik wird Kino für die Ohren.

Das Publikum sitzt auf Augenhöhe mit den Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn und Moderator*in und Dirigent*in gehen der Musik auf den Grund: Woher kommt die Musik? Weshalb nehmen wir sie so wahr, wie wir das tun? Welche Techniken und Kniffe nutzt Herr Mozart, um uns zu berühren und zu bewegen? Das Spannende ist: Sogar, wenn wir die Zaubertricks der Komponist*innen erkennen, mindert das den Zauber der Musik nicht im Geringsten – im Gegenteil!

Zum Beispiel Mozarts g-Moll-Sinfonie: Seine vorletzte Sinfonie, eines der berühmtesten Orchesterwerke der Klassik. Sie ist das dunkle Gegenstück zur *Jupiter*-Sinfonie, mit der wir die vergangene Saison beendet haben. Zwei Seiten einer Medaille, die gemeinsam die Doppelseichtigkeit des menschlichen Lebens abbilden.

Karsu Dönmez ist ein Superstar – und ein Multitalent! Wenn man beginnt, die Aktivitäten der holländisch-türkischen Künstlerin zu recherchieren, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus: Sie ist Sängerin, Pianistin, Komponistin – aber auch Köchin, Managerin, TV-Moderatorin und sie organisierte Hilfsaktionen für Geflüchtete in Amsterdam. Sie gehört zu einer neuen Generation von Menschen mit türkischen Wurzeln quer durch Europa: Zuhause in den Niederlanden und in der Türkei. Ihre Musik ist ein Mix aus orientalischer Musik, Pop und Jazz. Sie ist im Konzertsaal genauso zuhause wie im Jazzclub oder wenn sie mit »ganz normalen Menschen« Musik macht. Wir freuen uns riesig auf eine Fortsetzung unserer grenzüberschreitenden Erfolgsgeschichte, die uns schon u. a. mit Yasmin Levy, Sandy Lopicic, Kardeş Türküler, Makeda und Brings zusammengeführt hat: Musik unserer Zeit, über alle Genres und Grenzen hinweg, für die Menschen von heute – Grenzenlos!

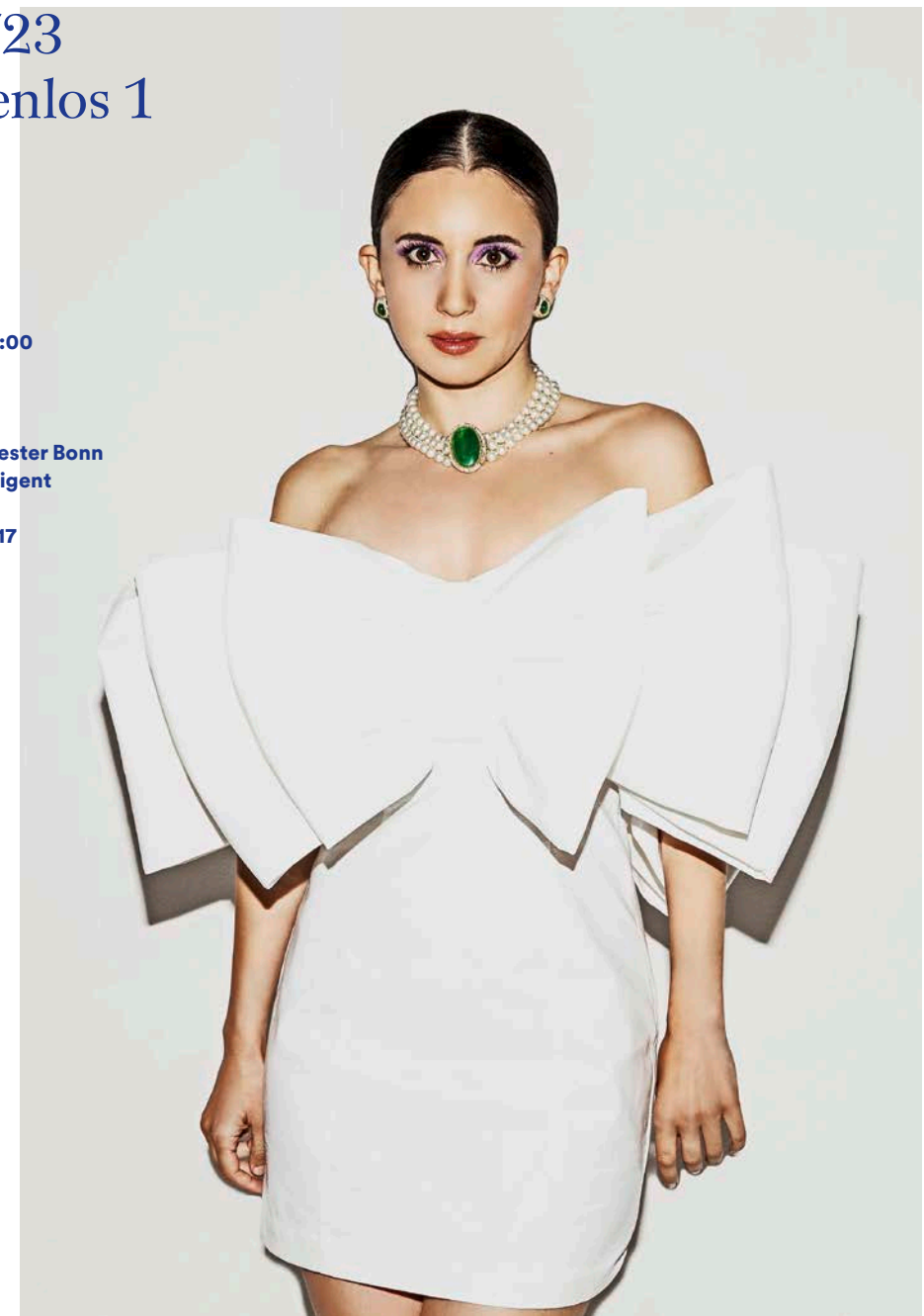
14/10/23
Grenzenlos 1
Karsu

Karsu
Sa 14/10/23 20:00
Telekom Forum

Karsu
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan – Dirigent

€ 34/30/26/21/17

In Kooperation:



19/10/+22/10/23 Hofkapelle 1 Oxford

Jonathan Bloxham ist ein Phänomen: Der junge Dirigent aus der englischen Provinz hat in den letzten Jahren die großen Bühnen der Welt erobert. Genauso spontan, wie er im Frühjahr 2022 bei unserem Karfreitagskonzert einsprang und den Philharmonischen Chor der Stadt Bonn und uns auf Händen durch das *Requiem* von Brahms trug, sagte er für unsere kleine und feine Reihe *Hofkapelle* zu. Spannend bei dieser Reihe ist, dass die Dirigent*in immer wieder genauso wenig weiß, was ihn oder sie erwartet wie das Publikum. Denn die unerschrockenen Forscher*innen der Universität Wien steigen mit Taschenlampen bewaffnet in die Tiefen der Bibliothek in Modena (Italien) und fördern unermessliche Schätze zu Tage: Musik aus der ehemaligen Notenbibliothek von Beethovens Bonner Dienstherren, des Cöllnischen Kurfürsten, vor dem Einmarsch der Franzosen in Bonn 1794 eilig zusammengepackt und durch halb Europa transportiert. Musik, die seit über 200 Jahren nicht gespielt worden ist und darauf wartet, dass wir sie aus dem Dornröschenschlaf wachküssen. Damit wir nicht völlig im Dunkeln tappen, suchen wir Musik aus, die damals in Bonn

auf den Programmzetteln stand und die uns bereits bekannt ist. So war der Kurfürst zum Beispiel stets *up to date*, was die neuesten Haydn-Sinfonien anging – und Jonathan Bloxham hat sich, zu seinem und unserem großen Vergnügen, die *Oxford-Sinfonie* ausgesucht. Ein hinreißendes

Stück, das lange nicht auf unseren Programmen stand und dessen Aufführung als kleiner Nachtrag und Reverenz an die im vergangenen Jahr 75 Jahre bestehende Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Oxford verstanden sein mag.

Als Tribut an die reisenden Virtuos*innen steht dann noch ein virtuosos Konzert gleich für zwei Hörner von Antonio Rosetti auf dem Programm, der mitnichten Italiener war, sondern aus dem böhmischen Leitmeritz stammte und vermutlich Anton Rößler hieß. So genau weiß man das nicht – nur Franz Rösler, wie man zwischendurch vermutete,

hat er nie geheiß. Denn dieser Franz Anton Rösler war nicht Hornist und Komponist, sondern Schuhmacher ... Egal: Rosettis Hornkonzerte sind wahre Prachtstücke im Repertoire einer jeden Hornist*in. Und unsere Hornist*innen freuen sich jetzt schon ...

Oxford
Do 19/10/23 20:00
La Redoute

So 22/10/23 11:00 Wdh.
Kurhaus Bad Honnef
Kursaal

Gillian Williams und
Joseph Rauch → **Horn**
Beethoven Orchester Bonn
Jonathan Bloxham → **Dirigent**

Anton Reicha 1770—1836
Ouvertüre D-Dur Nr. 1
+
Antonio Rosetti 1750—1792
Konzert für 2 Hörner und
Orchester Es-Dur C.56Q
+
Joseph Haydn 1732—1809
Sinfonie Nr. 92 G-Dur
Hob. I: 92 Oxford

€ 20

Ab Oktober 2023 LauschMobil Das kleine Echo

Echo

Das kleine Echo
LauschMobil
Ab Oktober 2023
Foyer Schauspielhaus

Helena Cánovas Parés → **Komponistin**
Schauspiel des Theater Bonn
Beethoven Orchester Bonn
Lorna Bowden und Susanne Röskens
→ **Dramaturginnen**

Adaptiert von Susanne Röskens,
Lorna Bowden und Helena Cánovas Parés
nach dem gleichnamigen Buch von
Al Rodin, erschienen bei
Penguin Randomhouse/NordSüd Verlag
Auftragskomposition der
Gesellschaft der Freunde des
Beethoven Orchesters Bonn e. V.

Für Kinder von 5—8 Jahren
Dauer ca. 45 Minuten
Ohne Pause

Das kleine Echo auch als LauschMobil
für Bonner Grundschulen.

Infos und Anmeldung:
portal@bonn.de

In Kooperation:
Theater Bonn

PORTAL

gesellschaft
der freunde des
beethoven
orchesters
bonn e.v.

Echo ist schüchtern. Sie versteckt sich am liebsten in der Höhle, in deren dunklen Ecken. Echo spricht nicht. Es sei denn, jemand anderes sagt etwas, macht Laute oder Geräusche. Sonst schweigt Echo beharrlich. Dabei würde sie sehr gerne wie alle anderen lachen, spielen, reden ...

Eines Tages taucht Max auf, der nach einem Schatz sucht. Dunkle Höhlen sind bekannt für ihre Verstecke, in denen es vor Gold nur so wimmelt. Neugierig betritt er Echos Höhle und macht sich gut ausgerüstet auf den Weg durch die Dunkelheit, während Echo ihn interessiert, aber wie immer schüchtern beobachtet.

Plötzlich gerät Max in Gefahr und Echo macht etwas, was sie noch nie gemacht hat: Sie fasst sich ein Herz und ruft in voller Lautstärke ihre ersten eigenen Worte. Echo findet ihre Stimme und ihren Mut. Und einen Freund: Max.

Echo

Echo

27/10/23 Freitagskonzert 3 Schicksalsmusik

Schicksalsmusik
Fr 27/10/23 20:00
Opernhaus Bonn

Daniel Müller-Schott
→ Violoncello
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Anna Thorvaldsdottir *1977
Catamorphosis für großes Orchester
+
Sergej Prokofieff 1891—1953
Sinfonia concertante für Violoncello
und Orchester
+
Pjotr I. Tschaikowski 1840—1893
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

19:15
Konzerteinführung
mit Dirk Kaftan und
Tilmann Böttcher
auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador



Kurz vor Weihnachten trat Daniel Müller-Schott gemeinsam mit Julia Fischer in unserer langen *BeethovenNacht* auf – das Publikum war begeistert! Und schon wieder ist er bei

uns zu Gast, diesmal alleine, mit Sergej Prokofieffs turbulenter, witziger, virtuoser, tief-sinniger *Sinfonia concertante* für Violoncello und Orchester. Prokofieffs Stück ist die nötige Balance für zwei andere Stücke, die das Schicksal selbst zum Thema haben: Anna Thorvaldsdottirs *Catamorphosis*, ein Auftragswerk der Berliner Philharmoniker, mit dem die isländische Komponistin vor zwei Jahren Aufsehen erregte. Und Pjotr I. Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 – die mit dem traumhaft schönen Hornsolo im zweiten Satz, bei dem der Taschentuchvorrat gar nicht groß genug sein kann.

Vom ersten, dunklen Seufzer bis zum letzten Strahlen des Blechs: Die Idée fixe, die Tschaikowskis fünfte Sinfonie prägt, macht eine gewaltige Wandlung durch. Die Sinfonie beschreibt eine ähnliche Reise, wie sie auch Beethoven in seiner Sinfonie Nr. 5 zeichnet.

Immer weiter stre-
Themen,
das unend-
fließende
Wie bei
gibt es
kein offi-
gramm
große Stück
musik.
werden
liche

Vom Dunkel ins Licht
So 29/10/23 11:00
Opernhaus Bonn

Sibylle Berg → Im Gespräch
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Pjotr I. Tschaikowski 1840—1893
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

€ 29/25/23/18/15

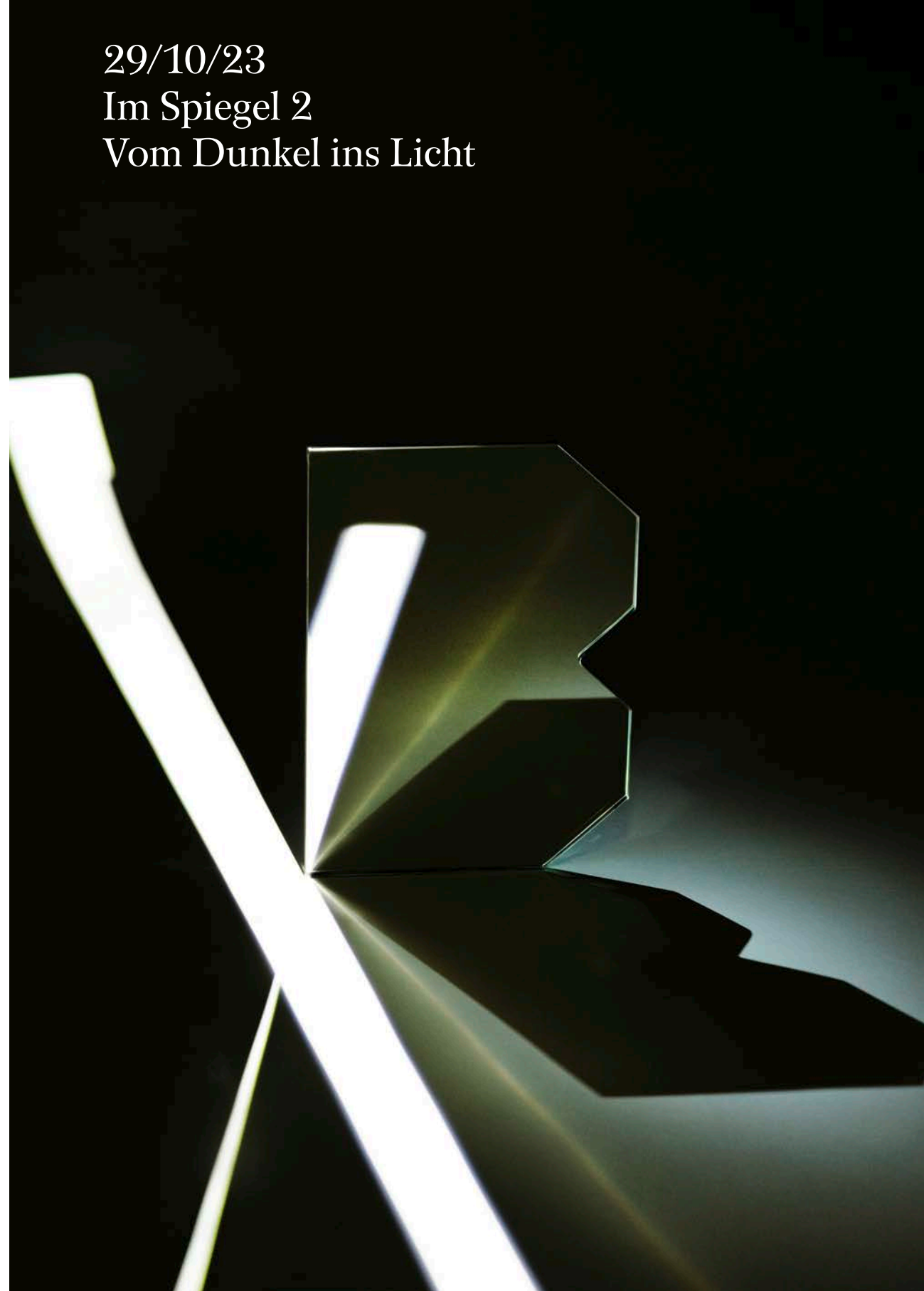
Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)



weiter und
ben die
die Energie,
lich
Orchester.
Beethoven
zunächst
zielles Pro-
für dieses
Schicksals-
Dennoch
mensch-
Grunder-

fahrungen beschrieben, können wir uns alle mit den Stadien des Werkes identifizieren. Was es damit auf sich hat, welche Bedeutung die darunterliegenden Konzepte und diese Musik für uns haben, darüber unterhält sich Dirk Kaftan mit der Schriftstellerin Sibylle Berg.

29/10/23
Im Spiegel 2
Vom Dunkel ins Licht



08/11/23

Bundesrat 1

Federleicht

Federleicht
Mi 08/11/23 20:00
Alter Bundesrat

Victoria Gusachenko → Violine
Dorothea Stepp → Violine
Tigran Sudzhijants → Viola
Se-Eun Hyun → Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Streichquartett Nr. 22 B-Dur KV 589
2. Preußisches Quartett
+
Ernest Bloch 1880—1959
Landscapes
+
Caroline Shaw *1982
Entr'acte
+
Jessie Montgomery *1981
Strum

19:15
Spielstättenführung

€ 27

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte der
Bundesrepublik Deutschland

Während in den beiden anderen Streichquartett-Programmen der Saison existenzielle Themen behandelt werden, kommt das erste Programm im Bundesrat zunächst einmal federleicht daher. Sanfte Nostalgie durchzieht Caroline Shaws *Entr'acte*, und so beginnt auch Jessie Montgomerys *Strum*, dass sich dann allerdings bis zu ekstatischem Tanz entwickelt. Zwei Meisterwerke des 21. Jahrhunderts, die zeigen, wie die Komponistinnen der Gegenwart Brücken bauen zwischen Moderne und Tradition, zwischen volkstümlich und raffiniert.

All das waren auch Züge der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, dessen vorletztes, vielleicht größtes Streichquartett den Auftakt des Konzertes macht: Zwischen Kontrapunkt und Schlichtheit sind die vier Sätze des Quartetts ein nicht kleineres Wunder als die *Jupiter*-Sinfonie oder die große g-Moll-Sinfonie. Mit Tiefe federleicht in andere Welten – das konnte Mozart wie kein anderer ...

12/11/+13/11/23

Sitzkissenkonzert 1

Elli, die alte Lokomotive

Elli, die alte Lokomotive
So 12/11/23 10:00 + 12:00
Mo 13/11/23 11:00 Wdh. für Kindergärten
Foyer Opernhaus Bonn

Benedikt Seel, Thomas Ludes,
Viola Focke, Henning Groscurth,
Lorenz Hofmann → Fagott
Stanislav Zhukovsky → Duduk
Markus Knoben → Schlagzeug
Mira Wickert → Schauspielerin
Lorna Bowden → Dramaturgin

Jörg Möhler *1962
Elli, die alte Dampflokomotive

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 30 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Elli ist alt ... sehr alt!
Auf jeden Fall viel zu alt, um auf den Schienen jeden Tag die Menschen von Unterschlauersbach ans Meer zu bringen. Deshalb wird Elli, die alte Lokomotive, auf das Abstellgleis gesetzt. Da steht sie jetzt, obwohl sie so gern mit Lokomotivführer Kuno Sommerwetter lostuckern würde. Und die Menschen aus Unterschlauersbach? Die wollen natürlich trotz-

dem ans Meer, sie setzen sich ins Auto und dann wird gehupt und gedrängelt bis... Stau! So kann es nicht mehr weitergehen, das merken alle schnell. Aber was ist die Lösung? Das Fagottquintett des Beethoven Orchester Bonn nimmt unser jüngstes Publikum mit auf eine musikalische Reise. Ob die alte Elli doch nochmal auf die Schienen darf?



Schubert

Schubert

Sa 25/11/23 20:00

Telekom-Zentrale

Tetiana Miyus → Sopran

Beethoven Orchester Bonn

Tilman Böttcher → Moderator

Dirk Kaftan → Dirigent und Moderator

Franz Schubert 1797—1828

Sinfonie Nr. 3 D-Dur D200

+

Ausgewählte Lieder

€ 20

In Kooperation:

T

Nah dran ist man bei Franz Schubert sowieso. Man hat immer das Gefühl, dass er einem direkt in die Augen schaut, dass seine Musik einem direkt ins Herz geht. *Pur 2* verspricht eine besonders hautnahe Begegnung mit einem Musikstück, das Schubert im Alter von gerade 18 Jahren geschrieben hat: Seiner dritten Sinfonie. Der Zeitgenosse von Ludwig van Beethoven und Carl Maria von Weber war damals Lehrergehilfe bei

unsterblichen Melodien quillt auch in der jugendlich-frischen Sinfonie aus jeder Pore. Und deshalb haben wir uns entschlossen, der Sinfonie einige der Lieder gegenüberzustellen, um mit dem Publikum herauszufinden, wie die menschliche Stimme und ihre Melodien Eingang in Schuberts Sinfonik gefunden haben... Das verspricht eine spannende, berührende Entdeckungsreise!

seinem Vater, noch nicht einmal hauptberuflicher Komponist – und dennoch ist die Sinfonie nichts weniger als ein echtes Meisterwerk! Lange Zeit galten Schuberts frühe Sinfonien lediglich als Schülerarbeiten, sogar der große Brahms wollte sie in der Schmutzkiste der Musikgeschichte vergraben... Und dabei geht Schubert einen eigenen Weg, abseits der parallelen und übermächtigen Fußstapfen Beethovens. Es lohnt sich diesen Weg zu entdecken.

Augen- und ohrenöffnend ist die Begegnung mit Schuberts Liedwelt: Kann man es sich heute noch vorstellen, dass ein Komponist, der mit 31 Jahren gestorben ist, ungefähr 600 Lieder geschrieben hat? Dieser Melodienreichtum, diese überreiche Fülle an

27/11/23

Montagskonzert 1

Oktett

Oktett
Mo 27/11/23 20:00
Beethoven-Haus

Amelie Bertlwieser und
Hans-Joachim Mohrmann
→ Klarinette
Thomas Ludes → Fagott
Gillian Williams → Horn
Hitoshi Ooka und
Dorothea Stepp → Violine
Anna Krimm → Viola
Lena Ovrutsky-Wignjosaputro
→ Violoncello
Mattia Riva → Kontrabass

Joseph Haydn ^{1732—1809}
Streichquartett op. 20
Nr. 5 f-Moll Hob. III: 35
+
Betsy Jolas ^{*1926}
Quartett Nr. 6 für
Klarinette und Streichtrio
+
Franz Schubert ^{1797—1828}
Oktett F-Dur D 803

19:40
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher

€ 22

Quartett plus Quartett
gleich Oktett? Ganz so
einfach ist es nicht! Denn
Schuberts Opus für acht
Instrumente ist nicht
irgendein beliebiges
Stück für acht Instru-
mente. Es ist höchst-
wahrscheinlich das
längste bis dahin
geschaffene Kammer-
musikwerk und von einer
Intensität, die beinahe
weh tut. Und das,
obwohl es so hell ist, so

viel F-Dur bietet, wie das bei Schubert sel-
ten der Fall ist. Als Zuhörer*innen gewin-
nen wir den Eindruck, im großen Konzert
zu sein, dann in der kleinen Kammer und
immer wieder könnten wir uns sogar in
einer Kirche wähen!

09/12/23

Finale der

10th International Telekom Beethoven Competition Bonn

4 + 4 (0,5 + 1) = ?

Finale der 10th International
Telekom Beethoven
Competition Bonn
Sa 09/12/23 19:00
Telekom Forum

Finalist*innen der 10th
International Telekom
Beethoven Competition
Bonn → Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Konzerte für Klavier und Orchester

Karten:
bonnticket.de

Veranstalter:
International Telekom
Beethoven Competition Bonn

Das besondere Repertoire der Inter-
national Telekom Beethoven Competition
Bonn (ITBCB) stellt die Werke Beethovens
in einen epochenübergreifenden
Zusammenhang – dabei können die
Bewerber*innen ihre persönlichen Vor-
lieben zeigen. So wird der Komponist
einerseits als Träger musikalischer Traditio-
nen präsentiert, andererseits wird deutlich,
wie die innovativen Ideen Beethovens die
Musikgeschichte und Kultur bis in unsere
heutige Zeit geprägt haben. Die ITBCB

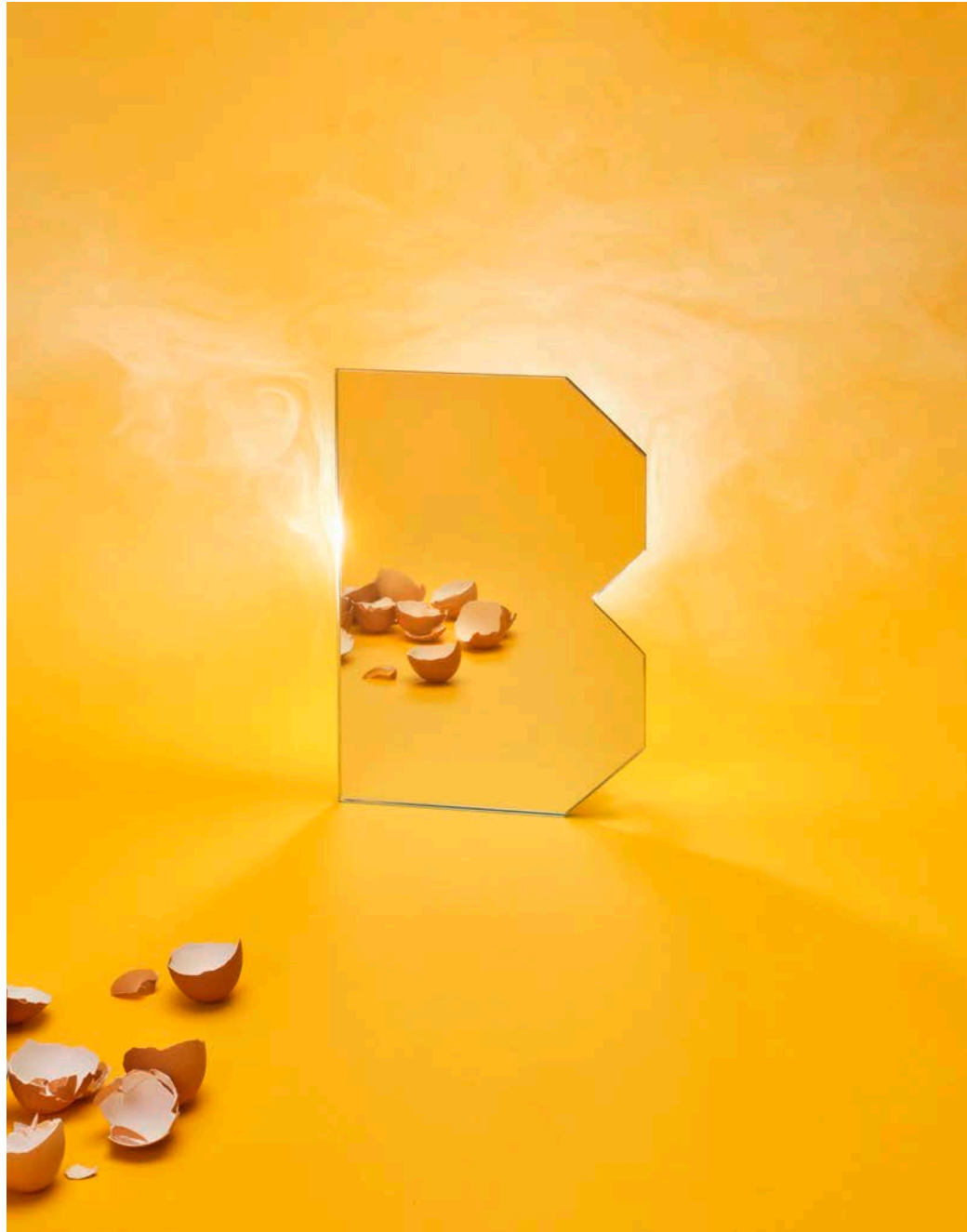
genoss von Anfang
an große Beliebtheit
bei Besucher*innen
und auch das
Livestreaming bietet
den jungen

Interpret*innen ein weltweites inter-
nationales Podium. Die intensive und
sorgfältige Vorbereitungsarbeit der
Teilnehmer*innen wird mit einem umfang-
reichen Förderprogramm durch Sach-
und Geldpreise sowie mit Konzert-
verpflichtungen belohnt, u. a. in der
BeethovenNacht am 16. Dezember 2023.

16/12/23

Freitagskonzert 4

BeethovenNacht



»Ich möchte Euch eine Geschichte erzählen!« So könnte Götz Alsmann beginnen, wenn er, gemeinsam mit Ludwig van Beethoven, einen der großen Mythen der Menschheit auf die Bühne bringt: Es geht um den Titanen Prometheus, der dem Göttervater Zeus das Feuer stiehlt und ein paar armseligen und schlecht geformten Klumpen Lehm Leben einhaucht ... voilà: das erste Menschenpaar!

Als Emmanuel Schikaneder, Mozarts Librettist und grandioser Volksschauspieler seiner Zeit, kurz nach 1800 die Premiere des Balletts *Die Geschöpfe des Prometheus* besuchte, zu dem der junge Beethoven die Musik beigesteuert hatte, war er begeistert: Das war große Unterhaltung! Tiefsinnig, farbig, bunt – und sehr, sehr komisch! Unglücklicherweise ist das Ballett als solches nicht mehr erhalten und die Quellenlage dürftig... Moment: Beethoven – und komisch? Warum denn nicht! Gerard McBurney hat versucht, die federleichte Atmosphäre des Balletts mit einem neuen Text wiederaufstehen zu lassen und damit Beethovens zauberhafter und eleganter Musik zu ihrem Recht zu verhelfen. Denn vom gesamten Ballett hat sich allenfalls die Ouvertüre im Repertoire gehalten, sind doch die Inhalte

Erwachsene« gestaltet hat: *Beyond the Score* hieß die legendäre, multimediale Reihe von Aufführungen, die Anfänger*innen wie Expert*innen gleichermaßen begeisterte. Er zeichnet auch verantwortlich für das Konzertprojekt *X-Ray*, das wir im Mai auf die Bühne bringen.

der *Prometheus*-Musik, wenn sie aus ihrem theatralen Zusammenhang gerissen erklingt, für uns heute schwer nachzuvollziehen.

Götz Alsmann nimmt sich des Textes an und erzählt uns von Prometheus' Erfolgen und Missgeschicken, von der offensichtlichen Menschlichkeit der Götter und davon, was nun die Welt im Innersten zusammenhält. Zur ersten Version dieser Fassung, die im ersten Lockdown für Esa-Pekka Salonen, das Philharmonia Orchestra London und den englischen Tausend-sassa und Superstar Stephen Fry entstand, steuerte die amerikanische Cartoonistin Hillary Leben liebevoll-scurrile Illustrationen bei, die uns die, ach, so würdevolle Götterwelt in neuem Licht erscheinen lassen.

Gerard McBurney ist ein britischer Komponist, Dramaturg und Musikvermittler, der jahrelang für Pierre Boulez in Chicago die »Kinderkonzerte für

BeethovenNacht
Sa 16/12/23 19:00
Opernhaus Bonn

Gewinner*in der 10th
International Telekom
Beethoven Competition
Bonn → Klavier

Götz Alsmann → Sprecher
Beethoven Orchester Bonn
Holly Hyun Choe → Dirigentin

Ludwig van Beethoven 1770–1827

Ein Konzert für Klavier
und Orchester
+

Die Geschöpfe des
Prometheus, op. 43
Mit Texten von Gerard McBurney
und Bildern von Hillary Leben

18:15
Konzerteinführung mit
Tilmann Böttcher auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17

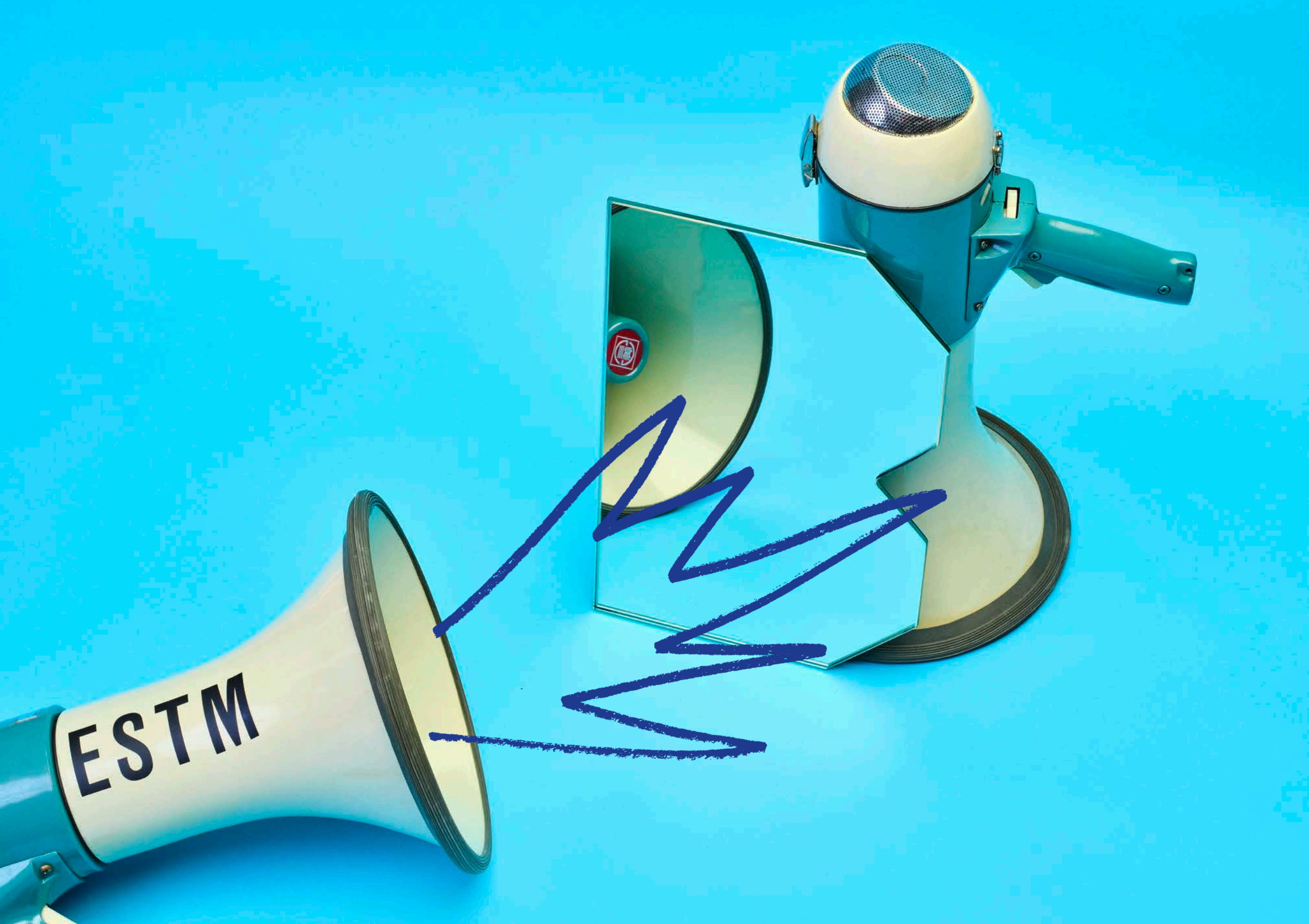


United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Musik und Talk im Zeichen des »B«: Die *Beethoven-Lounge* im Pantheon geht in die fünfte Runde. Begonnen haben wir am Anfang des Beethoven-Jubiläumsjahres 2020. Der Zweck der *Lounge* war, Beethoven-Themen des Jubiläumsjahres zu besprechen, zu schauen, wie es die anderen machen, Menschen rund um Beethoven miteinander in Kontakt zu bringen. Nach dem Ende der Feierlichkeiten blieb neben dem Corona-Katzenjammer der Wunsch, diese Möglichkeit des

Austauschs aufrecht zu erhalten. Im Zentrum der *Beethoven-Lounges* steht das Wort, steht der Talk – Dirk Kaftan unterhält sich mit seinen Gästen aus Gesellschaft, Kultur, Politik und Sport über die Veränderungen in der kulturellen Landschaft, über Institutionen und freie Szene, über Diversität und Nachhaltigkeit, über Krieg und Frieden – und natürlich über Musik.

Zu Gast in der ersten Lounge der Saison ist u.a. die Jazz-Sängerin Kateryna Kravchenko, die 2022 das Stipendium der im Bonn ansässigen Grizzaly-Foundation gewann und mit dem Beethoven Orchester im Benefiz-Konzert für die Ukraine im September auftrat.



ESTM

23/12/23 Weihnachtskonzert Tuttifäntchen

Tuttifäntchen
Sa 23/12/23 18:30
Kreuzkirche

**Kinder- und Jugendchor
des Theater Bonn**
Ekaterina Klewitz → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht → Dirigent

Ola Gjeilo *1978
Gloria
+
John Rutter *1945
Christmas Lullaby
Shepherd's Pipe Carol
+
Paul Hindemith 1895—1963
Tuttifäntchen-Suite
+
**Weihnachtslieder
zum Mitsingen**

€ 18/9 ermäßigt

In Kooperation:
Stadtwerke Bonn

Der Puppenmacher Tuttifant bekommt kurz vor Weihnachten noch einen Auftrag herein: Er soll einen neuen Kasperl für das Theater von Direktor Punoni schnitzen. Die Puppe wird lebendig – ein Wunder, wie es nur alle 1000 Jahre einmal geschieht. Doch weil das Tuttifäntchen kein Herz hat, bringt es den Puppenmacher und seine Tochter in große Gefahr ...

Paul Hindemith, Bürgerschreck und einer der bekannten Komponist*innen des 20. Jahrhunderts, zeigt sich in seinem Weihnachtsstück



Tuttifäntchen von
einer ganz
unbekannten
Seite: Er
schreibt mit
Herz und
Augenzwinkern

Musik, die mal zucker-süß, mal voller Rhythmen ist, die in die Beine gehen. Das Erzählen und Weihnachten gehören ohne Zweifel zusammen: Auch in den letzten 100 Jahren haben Musiker*innen und Dichter*innen Geschichten und Musik rund um das Fest der Liebe erfunden. Neben Hindemiths *Tuttifäntchen* bieten das Beethoven Orchester Bonn und der Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn junge und junggebliebene Weihnachtsmusik zum Zuhören und Mitsingen.

31/12/23 Gastspielkonzert Essen

Gastspielkonzert Essen
So 31/12/23 20:00
Philharmonie Essen

Valentina Farcas → Sopran
Martin Mitterrutzner → Tenor
Beethoven Orchester Bonn
Ernst Theis → Dirigent

Karten:
theater-essen.de

Veranstalter:
Theater und Philharmonie Essen GmbH

Gönnen Sie sich zum Jahreswechsel sorglose Stunden! Die Philharmonie Essen hält dafür einen bunten Strauß schöner Operettenmelodien bereit. Auch wenn es im Reich der leichten Muse mitunter etwas melancholisch zugeht, tut das dem Schwelgen, dem Witz und der Leidenschaft keinen Abbruch. Vor allem, wenn sich zwei besonders betörende Stimmen vereinen: Die lyrisch-dramatische Sopranistin Valentina Farcas zählt zur Weltklasse ihres Fachs. Sie zaubere, schrieb begeistert die

Berliner Zeitung, »jede Nuance wie einen Diamanten klar und strahlend hervor«. Ihr zur Seite steht mit Martin Mitterrutzner ein vielgefragter Mozart-Tenor, der jüngst an der Oper Frankfurt als Rosillon in Lehárs *Lustiger Witwe* gefeiert wurde. Operetten-Spezialist Ernst Theis dirigiert das Beethoven Orchester Bonn bei diesem Silvesterkonzert und wird es charmant moderieren.



Flöte und Harfe

Flöte und Harfe

Do 11/01/24 20:00

La Redoute

So 14/01/24 11:00 ^{Wdh.}

Kurhaus Bad Honnef, Kursaal

Lucas Spagnolo → Flöte

Johanna Welsch → Harfe

Beethoven Orchester Bonn

Dirk Kaftan → Dirigent

Christian Gottlob Neefe ^{1748—1798}

Ouvertüre zur Oper

Adelheit von Veltheim

+

Wolfgang Amadeus

Mozart ^{1756—1791}

Konzert für Flöte, Harfe

und Orchester C-Dur KV 299

+

Anton Reicha ^{1770—1836}

Sinfonie (Erstaufführung seit ca. 250 Jahren)

€ 20

Weltstar mit ihrem absoluten Lieblingskonzert umging. Nun freut sie sich auf eines der schönsten Konzerte der Literatur und noch dazu darauf, es mit einem wunderbaren Kollegen zu spielen. Unser neuer Solo-Flötist, Lucas Spagnolo, ist in seinem zweiten Jahr bei uns, keine 25 Jahre alt und ein toller Musiker!

Dirk Kaftan liegt die

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah: Wir sind froh und stolz, herausragende Musiker*innen in unserem Orchester zu haben und sie solistisch präsentieren zu können. Johanna Welsch ist eine erfahrene Harfenistin, die das Repertoire aus dem Effeff kennt. Die Harfe ist ein recht exotisches Instrument, die Szene ist klein – und natürlich kennt man sich! Als Xavier de Maistre im Herbst 2022 bei uns zu Gast war, saß auch Johanna Welsch im Publikum, um zu erleben, wie der

Hofkapellen-Reihe sehr am Herzen. Uns gelingen mit dieser Reihe immer wieder aufregende »Ausgrabungen«: In diesem Konzert kommt erneut eine Sinfonie von Beethovens Jugendfreund Anton Reicha zur Aufführung, die extra für uns wieder aufgelegt wird, dazu noch eine Ouvertüre von Beethovens gestrengem Lehrer Neefe, aus Notenmaterial, das seit Teenager Ludwigs Zeiten das Tageslicht nicht mehr gesehen hat ... Man darf also gespannt sein!

14/01/24 Kinderkonzert 2 Eine kleine Nachtmusik

Eine kleine Nachtmusik
So 14/01/24 11:00
Bundeskunsthalle

Mira Wickert → Schauspielerin
Eva Eschweiler → Konzept und Dramaturgin
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Johannes Mayr → Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Serenade Nr. 13 G-Dur
Eine kleine Nachtmusik KV 525

Für Kinder von 5—7 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

In Kooperation:
Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland

PORTAL
■■■■■



Kennt ihr das, wenn man nicht schlafen kann? Und je mehr man ans Einschlafen denkt, desto wacher wird man? Da hilft auch kein Schäfchen zählen. Vielleicht klappt es ja mit der richtigen Musik? Das könnte man doch bei Mozarts *Kleiner Nachtmusik* meinen. Aber die ist ganz bestimmt keine Schlafmusik, eher was für echte Nachteulen! Gemeinsam begeben wir uns auf einen nächtlich-musikalischen Spaziergang – und da ist allerhand los! Ob am Schluss doch noch die Augen zufallen?

15/01/24 Montagskonzert 2 Der Tod und das Mädchen

Der Tod und das Mädchen
Mo 15/01/24 20 Uhr
Beethoven-Haus

Yaron-Quartett
Ieva Andreeva und Melanie
Torres-Meißner → Violine
Thomas Plümacher → Viola
Johannes Rapp → Violoncello

Algirdas Martinaitis *1950
Quartett *Mirtis ir mergelė –
Der Tod und das Mädchen*
+
Arvo Pärt *1935
Fratres
+
Franz Schubert 1797—1828
Streichquartett
Nr. 14 d-Moll D 810
Der Tod und das Mädchen

19:40
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher

€ 22

Das Yaron-Quartett ist eine der festen Kammermusikformationen des Beethoven Orchester Bonn. Seit Jahren arbeitet das Ensemble am umfangreichen Streich-

quartettrepertoire und wartet immer wieder mit überraschenden Entdeckungen und mit klugen Konzertprogrammen auf. In dieser Saison ist Franz Schuberts großes Streichquartett *Der Tod und das Mädchen* der Kern des Programms: Einer der Meilensteine der Literatur, der Quartett und Publikum nie unverändert aus dem Konzert entlässt. Zu eindringlich ist die Kraft der vier denkbar unterschiedlichen Sätze, die bis an die Grenze des Spielbaren, Fühlbaren, Denkbaren gehen. Der litauische zeitgenössische Komponist Algirdas Martinaitis spiegelt in seinem Quartett mit demselben Titel *Mirtis ir mergele – Der Tod und das Mädchen* Schuberts Werk. Er nähert sich seinem Gehalt, seinen Gefühlswelten an und durchbricht bisweilen auch Schranken, die zwei Musikstücke voneinander trennen. Die Fragen nach Originalität und Individualität, nach Nachahmung und Spiegelung, nach Tiefe und Banalität sind in den letzten Jahren für Martinaitis wichtige Themen, mit denen er uns konfrontiert. Das Yaron-Quartett trennt die beiden Werke durch Arvo Pärts ikonische Komposition *Fratres*, eines der frühen Beispiele seines Glocken-Stils. Unendliche Wiederholungen, dem Läuten ganzer Glockenspiele ähnliche Akkordfolgen scheinen eine Welt zwischen Tag und Traum zu etablieren – eine Welt, in der die Leidenschaften, der Trost, die Verzweiflung, die aus Schuberts und Martinaitis Werken spricht, nur aus der Ferne wahrnehmbar sind.

Gipfeltreffen
Fr 26/01/24 20:00
Opernhaus Bonn

Sergei Nakariakov und
Gábor Boldoczki → Trompete
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Fazıl Say *1970
Konzert für zwei Trompeten
und Orchester

+
Richard Strauss 1864—1949
Also sprach Zarathustra
Tondichtung für großes
Orchester op.30

19:15
Konzerteinführung
mit Dirk Kaftan und
Tilman Böttcher
auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17

Die Tondichtung
Also sprach Zarathustra
von Richard Strauss
auch bei *Im Spiegel 3*

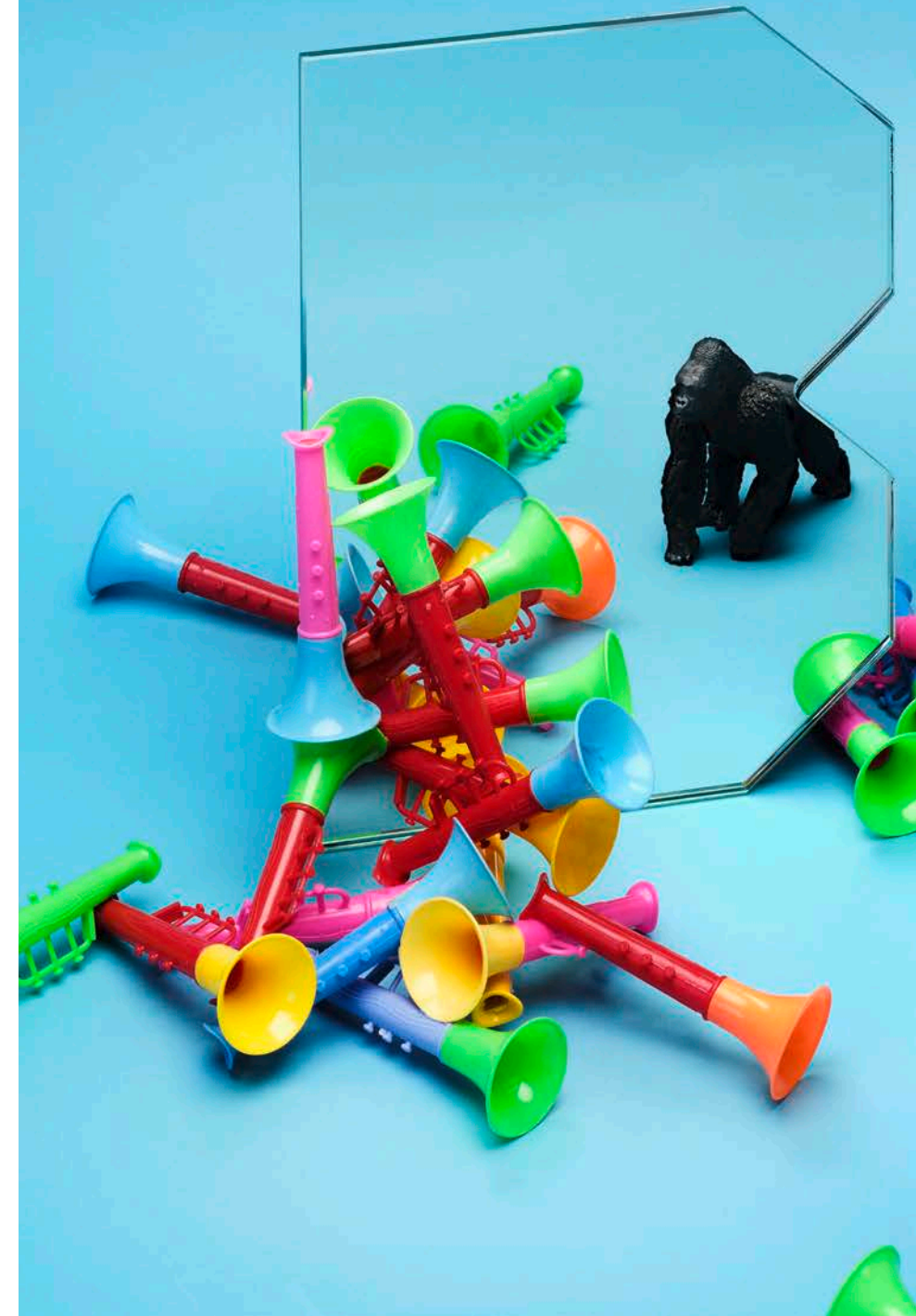


United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Im Februar 2022
brachte Martin
Grubinger mit Fazıl
Say *Percussion-
Concerto* das Opern-
haus zum Kochen. Die
zwischen allen Stilen
changierende Musik
des genialischen türki-
schen Komponisten
Fazıl Say riss das
Publikum unmittelbar
mit: Man fragte sich
nicht, ob das Neue
Musik sei, oder Musik
aus fernen Ländern –
man wurde hinein-

gezogen in einen Wirbel von Klängen, Rhyth-
men, Farben. Nun hat Fazıl Say ein
Trompetenkonzert geschrieben. Er hat sich
aber nicht mit einer Trompete zufrieden-
gegeben, sondern sich der Herausforderung
gestellt, für zwei der virtuosesten Trompeter
der Welt ein Doppelkonzert zu schreiben:

26/01/24
Freitagskonzert 5
Gipfeltreffen



Ein instrumentales Gipfel-
treffen sondergleichen! Sergei
Nakariakov und Gábor
Boldoczki finden sich mit
unserem Orchester zusammen
für ein Konzert, das noch nicht
existiert, wenn dieses Heft
erscheint – die Uraufführungen
und Erstaufführungen werden
gerade erst verklungen sein,
wenn dieses neue Werk von
Fazıl Say nach Bonn kommt –
aufregendes Neuland also!

Neuland betrat Stanley
Kubrick auch in seinem Film
2001 – Odyssee im Weltraum:
Am Anfang des Films ist eine
Horde von Urmenschen in der
Savanne zu sehen. Ein Über-
lebenskampf um Wasser, Nah-
rung, Schutzräume! Der ent-
scheidende Moment ist der, in
dem einer der Urmenschen
auf die Idee kommt, einen
Tierknochen als Werkzeug zu

benutzen. Und diese Erleuchtung wird
begleitet durch den Beginn von Richard
Strauss' Tondichtung *Also sprach Zarathustra*.
Strahlende Blechbläser, das Tieftongrollen der
Orgel. Wie eine Beschwörung, ein Gebet, eine
zeremonielle Handlung! Niemand, der diesen
Beginn gehört hat, wird ihn je wieder
vergessen, selbst wenn er nicht weiß, aus
welchem Musikstück er stammt. Die gut
30-minütige Tondichtung nach Texten des
Philosophen Friedrich Nietzsche war ebenfalls
Neuland, als sie erschien. Man wusste nicht,
was man damit anfangen sollte. Wie war ein
Orchesterstück zu verstehen, dessen Teile
bezeichnet waren mit: »Von den Hinter-
wäldlern« oder: »Von der Wissenschaft«?
Es lohnt sich auf jeden Fall, in diese sinnliche
Musik einzutauchen, wenn man erst einmal
von der Anfangsfanfare überwältigt worden
ist. Neun Sätze in vier großen Abteilungen,
wie eine Sinfonie, gespielt von einem
spätromantisch groß besetzten Orchester
mit reichlich Blechblasinstrumenten und
zwei Harfen.



Zarathustra
So 28/01/24 11:00
Opernhaus Bonn

Esther Schweins – Im Gespräch
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan – Dirigent

Richard Strauss 1864–1949
Also sprach Zarathustra
 Tondichtung für großes
 Orchester op. 30

€ 29/25/23/18/15

Die Tondichtung
Also sprach Zarathustra
 von Richard Strauss auch
 im **Freitagskonzert 5**

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurs
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)



United Nations Climate Change
 Goodwill Ambassador

Schon Friedrich Nietzsche war sich nicht sicher, wie sein großer Hymnus *Also sprach Zarathustra* eingeordnet werden sollte oder wollte. Er meinte, vielleicht wäre es am besten, das Werk als Sinfonie zu bezeichnen. Richard Strauss nahm diese Anregung wörtlich und schrieb eine gewaltige sinfonische Dichtung in vier Abteilungen, die sich allen Versuchen der Einordnung widersetzt.

Wenn in Stanley Kubricks Film *2001 – Odyssee im Weltraum* zu den Klängen der Anfangsfanfare von Strauss' *Zarathustra* ein Affe mit einem Knochen auf ein Rinderskelett schlägt, ist das einerseits Selbst-ermächtigung: Mit Werkzeugen ist mehr zu erreichen, als mit der bloßen Hand!

Andererseits wird man aber das Gefühl nicht los, dass da auch Aufruhr und Revolution im Gang ist. Blanke Gewalt, die sich gegen das Bestehende, gegen die bislang herrschende Ordnung richtet. So geht es im Talk zu *Zarathustra* um die Fragen von Revolution und Aufruhr, von Einordnung in bestehende Systeme und ihrer Kritik: Sinnvoll Leben, trotz und mit der Welt und den anderen Menschen. Wie leben wir frei, wovon werden wir geleitet, wogegen müssen wir angehen? Die Schauspielerin und Moderatorin Esther Schweins hat nach einem einschneidenden Erlebnis ihren Lebensstil radikal geändert – wie steht sie zu den Fragen, die sich Nietzsche in seinem philosophischen Großwerk gestellt hat?

02/02/24 Gastspielkonzert Koblenz

Gastspielkonzert
Koblenz
Fr 02/02/24 20:00
Rhein-Mosel-Halle Koblenz

Sergei Nakariakov und
Gábor Boldoczki $\rightarrow$ Trompete
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan $\rightarrow$ Dirigent

Fazil Say $\rightarrow$ 1970
Konzert für zwei Trompeten
und Orchester
+
Richard Strauss 1864—1949
Also sprach Zarathustra
Tondichtung für großes
Orchester op. 30

Karten/Veranstalter:
musik-institut-koblenz.de

Endlich wieder
Koblenz! Wir
freuen uns, das

erste Mal seit 2019
wieder beim Musik-
Institut zu Gast zu
sein und dem
Koblenzer Publikum
mit Sergei Nakariakov
und Gábor Boldoczki
zwei echte Weltstars
präsentieren zu
können! Dazu noch:
Richard Strauss' *Also
sprach Zarathustra*,
das Stück mit der
mächtigen Anfangs-
fanfare, die viele Kino-
gänger*innen aus dem
Film *2001 – Odyssee
im Weltraum* kennen.
Wir werden es
genießen, dieses
grandiose Werk in
Koblenz zu spielen!

04/02/+05/02/24 Sitzkissenkonzert 2 Die fahrende Musikantin

Die fahrende Musikantin
So 04/02/24 10:00+12:00
Mo 05/02/24 11:00 Wdh. für Kindergärten
Foyer Opernhaus Bonn

Alexander Lifland $\rightarrow$ Violine
Roman Salyutov $\rightarrow$ Klavier
Lorna Bowden $\rightarrow$ Konzept und Sprecherin

Pjotr I. Tschaikowski 1840—1893
Kinderalbum op. 39
+
weitere Werke

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 30 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL
■■■■■

Fast vergessen ist das
russische Märchen
von der fahrenden
Musikantin und doch
kommt uns die
Geschichte bekannt
vor: Eine mutige Frau
reist in ein gefahren-
volles Königreich, um
ihren Mann aus der
Gefangenschaft zu
retten. Das klingt
doch fast wie Ludwig
van Beethovens
Oper *Fidelio*. Im
Sitzkissenkonzert mit
märchenhafter Musik

aus Pjotr I. Tschaikowskis *Kinderalbum* ist
es am Ende die Kraft der Musik, die
geliebte Menschen wieder zusammenführt.
Eine Märchenstunde für wagemutige kleine
Held*innen.

60,5 km

09/02/24

Karnevalskonzert

So ein Theater!



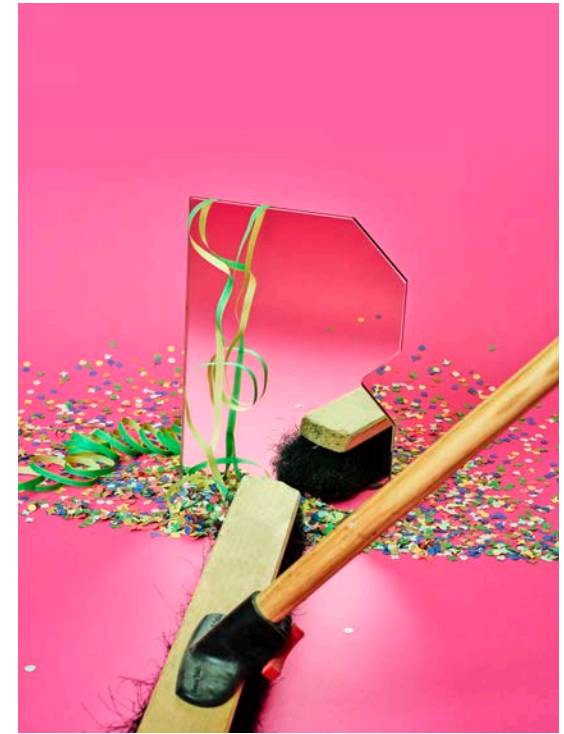
So ein Theater: *Familie Malente* trifft auf Dirk Kaftan und das Beethoven Orchester Bonn. Damit sind Spaß, Verwechslungen, wunderbare Kostüme und großes Drama vorprogrammiert!

Wie in jedem Jahr bietet unser Karnevalsprogramm einen Strauß bunter Melodien: Mal rheinisch, mal wienerisch, mal aus Venedig, Rio de Janeiro oder einer der anderen großen Karnevalshochburgen der Welt. Orchestrales, Vokales und Nummern mit vollem Körpereinsatz wechseln sich ab – man darf gespannt sein!

So ein Theater!
Fr 09/02/24 20:00
Opernhaus Bonn

Knut Vanmarcke und
Dirk Vossberg-Vanmarcke
→ *Familie Malente*
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

€ 34/30/26/21/17



11/02/24 Kinderkonzert 3 Familienkonzert 2 Bonn Alaaf!

Bonn Alaaf!
So 11/02/24 11:00
Opernhaus Bonn

André Gatzke → Moderator
Lorna Bowden →
Konzept und Dramaturgin
Bönnsche Pänz
Joe Tillmann →
Einstudierung Bönnsche Pänz
Tänzer*innen aus dem
Ballett Zentrum
Vadim Bondar
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht → Dirigent

Für alle von 4—99 Jahren
Dauer ca. 70 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL
B

Wenn André Gatzke zur großen Kinderkarnevalssause in die Oper kommt, wird gesungen, geschunkelt und gelacht. Karnevals-Hits im Orchesterarrangement und Musik durch alle Stile und Epochen – bei diesem Konzert kommen alle auf ihre Kosten.



Wir freuen uns auf den Wirbelwind André Gatzke, die jungen Tänzer*innen vom Ballettzentrum Vadim Bondar und die Bönnschen Pänz und vor allem auf viele verkleidete große und kleine Jecken im Orchester... und Publikum!

24/02/24 Pur 3 Beethoven

Beethoven
Sa 24/02/24 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Orchester Bonn
Tilman Böttcher → Moderator
Dorothee Oberlinger →
Dirigentin und Moderatorin

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

€ 20

In Kooperation:



Das Beethoven Orchester Bonn hautnah: Für Anfänger*innen und Geübte, für Beethovenfans und solche, die es werden wollen! Es ist für uns immer ein besonderes Erlebnis, in der Telekom-Zentrale so mit unserem Publikum in Kontakt zu sein, und die großen Werke der Klassik in Wort und Ton vorstellen zu können. Hier gibt es keine Berührungängste und man muss eine doppelte Subdominante nicht vom dreifachen Rittberger unterscheiden können! Wir tauchen tief ein in Beethovens Sinfonie Nr. 2: Das ist die Sinfonie mit dem Schluckauf. Ob wir es gemeinsam mit dem Publikum schaffen, das unglaublich freche Finale der Sinfonie genauso zu hören, wie es die Wiener*innen bei der Uraufführung taten? Beethoven war gerade 30 Jahre alt und beileibe nicht der alte Grantler, als den ihn die Nachwelt darstellte, sondern eher ein fescher, modischer junger Mann aus dem Rheinland. Mit diesem Konzert stellt sich die Blockflötistin und Dirigentin Dorothee Oberlinger unserem Publikum vor: Debüt beim Beethoven Orchester Bonn mit Beethoven!



29/02/+03/03/24
Hofkapelle 3
Echt nobel

Eigentlich wollte die großartige Musikerin Chouchane Siranossian im Herbst 2022 bei uns Andreas Rombergs Violinkonzert Nr. 8 Es-Dur aus der Taufe heben – dann erkrankte sie kurzfristig und unser Konzertmeister Mikhaïl Ovrutsky sprang ein. Wir sind glücklich, dass wir die

Echt nobel
Do 29/02/24 20:00
La Redoute

So 03/03/24 11:00^{Wdh.}
Kurhaus Bad Honnef, Kursaal

Beethoven Orchester Bonn
Chouchane Siranossian →
Violine und musikalische Leitung

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Musik zu einem Ritterballett WoO 1
+
Andreas Romberg 1767—1821
Violinkonzert Nr. 7 A-Dur
+
**Graf Ferdinand von Waldstein
und Wartenberg** 1762—1823
Sinfonie D-Dur

€ 20

Begegnung der jungen armenisch-französi-
schen Geigerin und unseres Orchesters so
schnell nachholen können, und dass das
Forscher*innenteam der Uni Wien ein wei-
teres Violinkonzert von Romberg, das seit
200 Jahren verschollen war, entdeckt hat:
Noch einmal eine echte Wiederaufführung
in unserer *Hofkapellen*-Reihe! Und wenn
das 7. Konzert genauso virtuos, elegant,

hinreißen ist wie das 8. Konzert, können wir uns alle auf diese Wiedergeburt freuen. Dazu werden wir dem Grafen Waldstein in diesem Konzert genauer auf die Finger schauen und das Publikum kann »Original und Fälschung« spielen: Der junge Beethoven hatte für eine Feier in Bonn sein sogenanntes *Ritterballett* geschrieben, und zwar im Auftrag des Grafen Ferdinand von Waldstein. Dieser war befreundet mit Beethoven und förderte ihn, wo er konnte. Er war es, der in Beethovens Stammbuch schrieb, bevor dieser nach Wien abreiste, er werde, wenn er fleißig arbeitete, »Mozarts Geist aus Haydns Händen« empfangen. Was das *Ritterballett* betrifft, ist anzumerken, dass Waldstein wohl Beethoven nicht nur förderte, sondern auch von ihm profitierte. Denn Waldstein war auch ambitionierter Komponist und widersprach zumindest nicht, als das Stück zunächst einige Jahre unter seinem Namen lief. Gut, dass heute

diverse Gesellschaften solchen Urheberrechtsverletzungen einen Riegel vorschieben. Das Publikum kann sich in diesem Konzert eine eigene Meinung darüber bilden, ob das *Ritterballett* von Waldstein hätte stammen können – denn wir spielen Waldsteins stürmische und frische Sinfonie in D-Dur als Hauptwerk des Abends. Eine denkwürdige Zusammenstellung!

04/03/24
Beethoven-Lounge 2

Beethoven-Lounge 2
Mo 04/03/24 20:00
Pantheon

**Die musikalische Talkshow
mit spannenden Gästen,
lebhaften Gesprächen und
guter Musik moderiert von
Dirk Kaftan.**

€ 20

In den drei Jahren *Beethoven-Lounge* sind viele spannende musikalische Beiträge auf die Bühne gekommen: Mit Orchester und ohne, klassisch und modern, ernst und mit Augenzwinkern. So mancher erinnert sich vielleicht an die erste *Beethoven-Lounge* 2020, in der der Weltklassepianist Kit Armstrong den Saal des Pantheon auf 88 Tasten schrumpfen ließ. Oder den aberwitzigen a-cappella-Gesang von Muttis Kindern. Oder den Zusammenschluss von Beethoven Orchester und Bundesjugendorchester mit einem eigens komponierten Beethoven-Mish-Mash von Wolf Kerschek. Nicht zu vergessen die Ausschnitte aus Beethovens Sinfonien,

die unsere Orchestermusiker*innen unerschrocken und solistisch in den einzeln besetzten »Corona-Versionen« zu Gehör gebracht haben. Oft ergeben sich die musikalischen Programmpunkte der *Beethoven-Lounges* aus der Zusammensetzung der Gäste und in Verbindung mit den Gesprächsthemen – man darf also gespannt sein!

09/03/24 Grenzenlos 2 Games in Concert

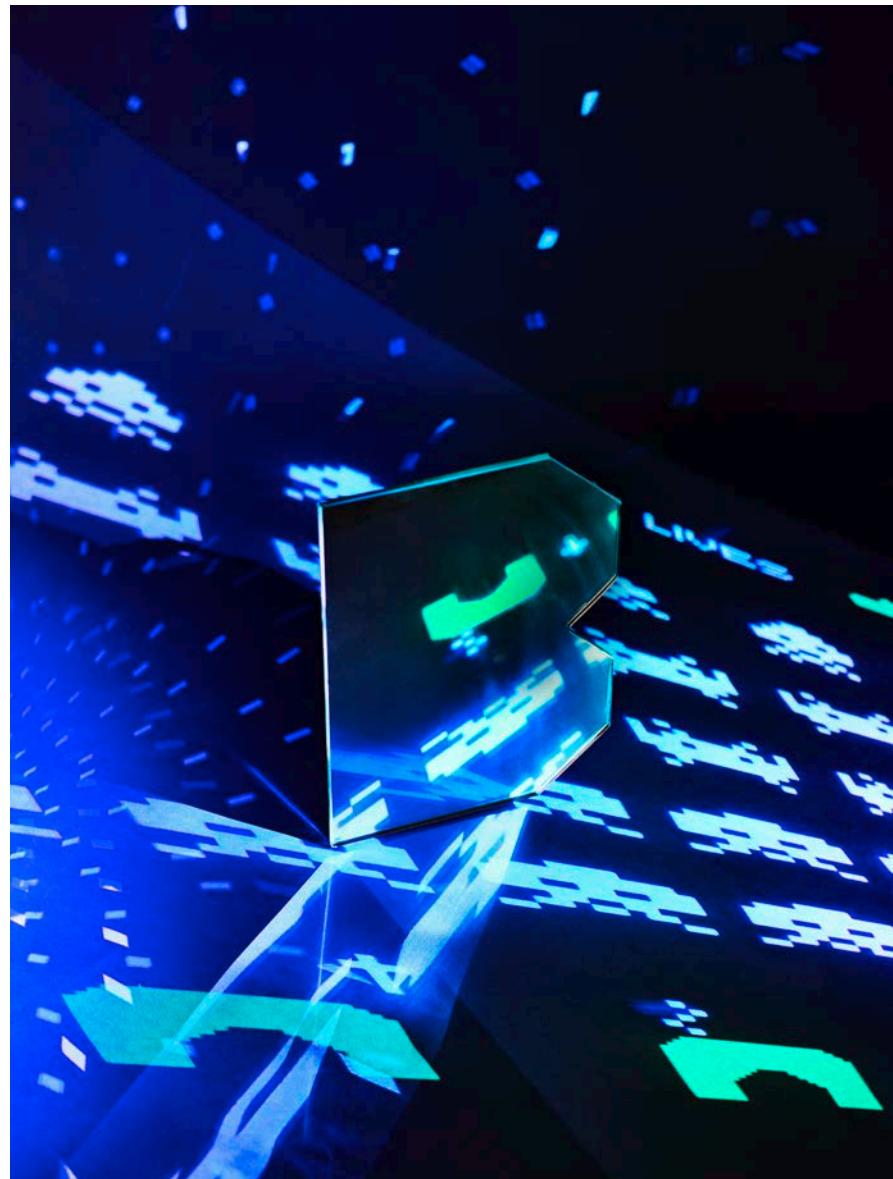
Games in Concert
Sa 09/03/24 20:00
Telekom Forum

Vox Bona und BonnVoice → Chor
Karin Freist-Wissing und
Tono Wissing →
Choreinstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Éimear Noone → Dirigentin

Musik von Éimear Noone *1969
u. a. aus den Spielen *Zelda*,
Super Mario, *World of Warcraft*

€ 34/30/26/21/17

In Kooperation:



Videospielmusik ist ein eigenes Genre. Mit eigenen Gesetzen, mit eigenen Komponist*innen. In jedem Fall ist es eine Musik, die von den großen Film-Soundtracks beeinflusst ist, und davor von Komponisten wie Gustav Mahler und Richard Strauss. Majestätisch, opulent, farbig! Und es ist eine Musik mit eigenen Fans, von denen einige eine weite Anreise in Kauf nehmen, und die ihre musikalischen Held*innen feiern wie Star Wars-Fans Obi-Wan Kenobi, Yoda oder Prinzessin Leia.

Die Dirigentin und Komponistin Éimear Noone ist so eine Heldin des Genres. Sie hat die Musik für einige der größten und berühmtesten Videospiele komponiert – solche, deren Namen man sogar als Laie kennt und die für fremde und aufregende Welten, vielschichtigen Spielspaß und eine unfassbar große Community stehen: *Zelda*, *Super Mario* und *World of Warcraft*, um nur einige zu nennen. Wir freuen uns, unserem Publikum im Telekom Forum Éimear Noone präsentieren zu können – mit einem extra von ihr zusammengestellten Programm aus absoluten Highlights. Joysticks raus, Kopfhörer auf – und los geht's!

13/03/24

Bundesrat 2

Wunderhorn

Wunderhorn
Mi 13/03/24 20:00
Alter Bundesrat

Marie Heeschen → Sopran
I Solisti Bonna
Mariska van der Sande → Flöte
Keita Yamamota → Oboe
Hans Joachim Mohrmann → Klarinette
Geoffrey Winter → Horn
Thomas Ludes → Fagott

Paul Hindemith 1895—1963
Kleine Kammermusik
+
Toshio Hosokawa *1955
Fragmente 3
+
Gustav Mahler 1860—1911
3 Wunderhorn Lieder
+
Giulio Briccialdi 1818—1881
Quintett D-Dur
+
Hector Berlioz 1803—1869
Les nuits d'été

19:15
Spielstättenführung

€ 27

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Unsere Musiker*innen sind nicht nur erstklassige Orchestermmitglieder, hochrangige Solist*innen und begeisterte Kammermusiker*innen: Sie sind auch Teil des großen, alle Sparten überspannenden Netzwerkes von Musizierenden. Ob sie wie Hans Joachim Mohrmann Ausflüge in außereuropäische Musik machen, oder wie

Thomas Ludes dem Nachwuchs auf die Sprünge helfen: Ein Orchester ist eine Keimzelle für kulturelle und soziale Aktivitäten, weit über unsere eigene Arbeit hinaus!

Da ist zum Beispiel die Verbindung zu den Sänger*innen des Theaters: Als Thomas Ludes Marie Heeschen fragte, ob sie Lust auf einen Abend mit Bläserquintett hätte, sagte diese sofort und spontan zu. Solch ein Quintett wie *I Solisti Bonna* ist ein wahres musikalisches Chamäleon, das sich den Gegebenheiten und den Partner*innen anpasst und uns mit seinen unzähligen Farben in verschiedene musikalische Reiche entführt.

Und so können wir uns auf einen Abend mit Marie Heeschens glockenheller Sopranstimme und den virtuos-osen Klängen von *I Solisti Bonna* freuen: Im ersten Teil mit dem augenzwinkernden Paul Hindemith und einigen schillernden Liedern von Gustav Mahler, im zweiten Teil mit purer Romantik: Briccialdis Quintett und den laue Lüfte atmenden *Les nuits d'été* von Hector Berlioz.



16/03/24

Pur 4

Mozart konzertant

Mozart konzertant
Sa 16/03/24 20:00
Telekom-Zentrale

Amelie Bertlwieser → Klarinette
Beethoven Orchester Bonn
Tilman Böttcher → Moderator
Dirk Kaftan → Dirigent und Moderator

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Konzert für Klarinette und
Orchester A-Dur KV 622

€ 20

In Kooperation:



Viele Kino-
gänger*innen haben
noch die Szene vor
ihrem inneren Auge,
in der ein Grammo-
phon in der afrikani-
schen Savanne steht
und träumerische
Klänge über der
unendlichen Weite
schweben: *Jenseits
von Afrika* heißt der
Film mit Robert
Redford und Meryl
Streep und Mozarts
Klarinettenkonzert ist
ein Teil des Sound-
tracks – Symbol für

die Liebe zwischen den beiden Haupt-
figuren, Symbol auch ihrer Liebe zu dem
Kontinent. Mozarts letztes Instrumental-
konzert ist eines der meistgespielten Werke
der klassischen Konzertliteratur und eigent-
lich muss man nicht fragen, warum: Zu
unmittelbar geht es zu Herzen, zu direkt
trifft es uns alle, zu sehr haben wir schon
beim ersten Mal, wenn wir es hören, das
Gefühl, es aus früheren Leben zu kennen.
Und dennoch wollen wir den Versuch
wagen, genauer hinzuhören, hinzusehen:
Wie kann man sich diesem ikonischen
Stück nähern?

23/03/24

Deutscher Musikwettbewerb 2024

Preisträger*innenkonzert

Deutscher Musikwettbewerb
Sa 23/03/24 19:00
Bonn

Preisträger*innen
des Deutschen Musikwettbewerbs
Beethoven Orchester Bonn

Karten/Veranstalter:
[deutscher-musikwettbewerb.de](https://www.deutscher-musikwettbewerb.de)

Komposition ausgeschrieben. Der Wett-
bewerb geht über vier Runden und bietet
u. a. die Möglichkeit, ein selbst konzipiertes
Programm zu präsentieren. Zu den viel-
seitigen Fördermaßnahmen zählen die Ver-
mittlung von Solo- und Kammerkonzerten,
individuelle Karriereberatung sowie CD-
Produktionen. Das Abschlusskonzert mit
den Preisträger*innen des Wettbewerbs
und dem Beethoven Orchester Bonn bildet
den Höhepunkt dieser für die Solist*innen
weichenstellenden Veranstaltung. Am
20. und 21. März 2024 finden die
Finalrunden des Deutschen Musikwett-
bewerbs mit dem Beethoven Orchester
Bonn statt. Auch hierzu ist Publikum
herzlich willkommen.

Der Deutsche Musik-
wettbewerb, 1975
vom Deutschen
Musikrat gegründet,
richtet sich an
professionelle
Musiker*innen von
18 bis 30 Jahren und
wird jährlich für ver-
schiedene Solo- und
Kammermusik-
besetzungen sowie für

29/03/24
Freitagskonzert 6
Seelenwanderung

Der berühmteste
Komponist seines
Landes – das galt um
1900 in England noch
nicht viel. Aber einer
mit Weltgeltung, einer,
dem Richard Strauss

zuprostete und ihn »Meister« nannte: Darauf konnte sich Edward Elgar etwas einbilden. Mit einem Doppelschlag erschien er auf der Weltbühne, nämlich mit seinen *Enigma-Variationen* 1899, und dann, pünktlich zur Jahrhundertwende, mit seinem Oratorium *The Dream of Gerontius*. Es war übrigens nach dessen deutscher Erstaufführung in Düsseldorf 1902, als der Komponist des *Zarathustra* und des *Till Eulenspiegel* den besagten Toast anstimmte! Ein neues Oratorium im Land der Chöre, im Land, das die Geburt von Händels *Messias* und Mendelssohns *Elias* erlebt hatte: Das sorgte für Aufsehen, und obwohl die Uraufführung aufgrund mangelnder Vorbereitung in Elgars Augen zu einem Desaster geriet, wurde das Werk von Beginn an vom Publikum und der Kritik begeistert gefeiert!

In unseren Aufzeichnungen der letzten 20 Jahre ist das Werk nicht zu finden – ein Grund mehr, es in unserem Karfreitagskonzert zu spielen. Thomas Guggeis, einer der absoluten Shootingstars der internationalen Szene, hat es sich für sein Debüt beim Beethoven Bonn gewünscht. frisch-Gebackener Chef an der Frankfurter Oper, und das im jugendlichen Alter von gerade 30 Jahren. Einen sensationel-ten Durchbruch hatte er an der Staatsoper Unter den Linden für Christoph Dohnányi in von Richard Strauss’ *Salome* einsprang. Wir freuen uns darauf, Elgars großartiges Oratorium mit ihm, der Karthäuserkantorei und dem Philharmonischen Chor gemeinsam aufzuführen!

Seelenwanderung
Fr 29/03/24 19:00
Opernhaus Bonn

Dshamilja Kaiser → Mezzosopran
Nicky Spence → Tenor
Carl Rumstadt → Bariton
Philharmonischer Chor
der Stadt Bonn e. V.
Karthäuserkantorei Köln
Paul Krämer → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Thomas Guggeis → Dirigent

Edward Elgar ^{1857–1934}
The Dream of Gerontius
Oratorium op. 38

18:15
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher
auf der Bühne

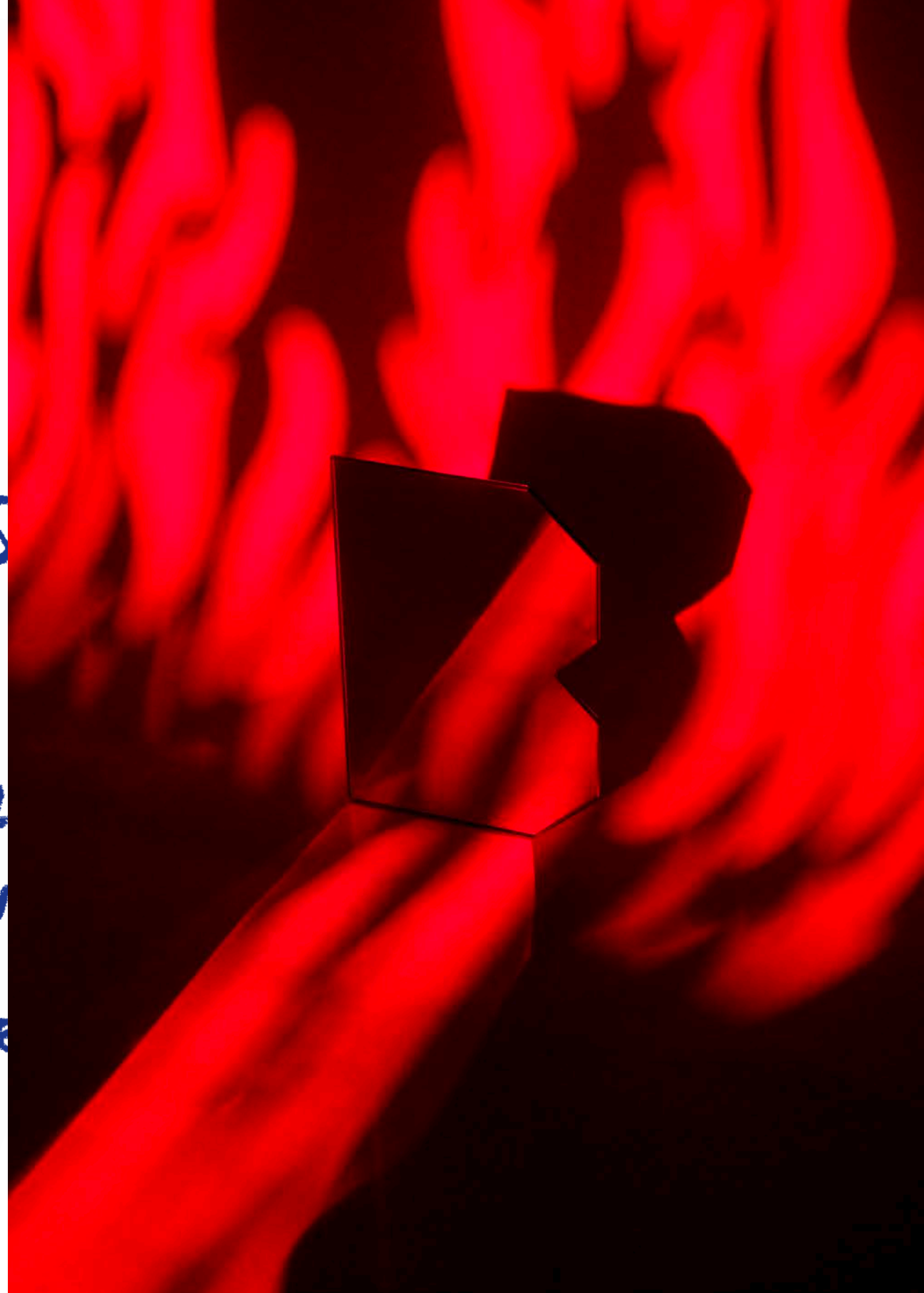
€ 34/30/26/21/17

DREAM OF GERONTIUS:

GERONTIUS BEFINDET SICH AUF
SEINEM TOTENBETT.

ER BEKENNT SEINEN GLAUBEN
UND EIN PRIESTER SCHICKT
IHN AUF DIE REISE IN DIE
ANDERE WELT.

IM ZWEITEN TEIL DES ORATORIUMS
WANDERT DIE SEELE VON
GERONTIUS DURCH VERSCHIEDENE
ÜBERNATÜRLICHE LANDSCHAFTEN,
BEGLEITET VON EINEM ~~SCHUTZ~~ SCHUTZ
ENGEL. GERONTIUS BEGEGNET
DÄMONEN UND ARMEN SEELEN
IM FEGEFEGER, AM ENDE DEM
TODES ENGEL UND STEHT FÜR EINE
MOMENT, DEM AUGENBLICK DES
GERICHTS, SOGAR IM ANGESICHT
GOTTES.



14/04/24

Kinderkonzert 4

Der Orchestersteckbrief

Der Orchestersteckbrief

So 14/04/24 11:00

Bundeskunsthalle

Karin Meissl → Konzept und Moderatorin

Beethoven Orchester Bonn

Daniel Johannes Mayr → Dirigent

Werke von

Ludwig van Beethoven 1770—1827

Für Kinder von 5—7 Jahren

Dauer ca. 50 Minuten

Ohne Pause

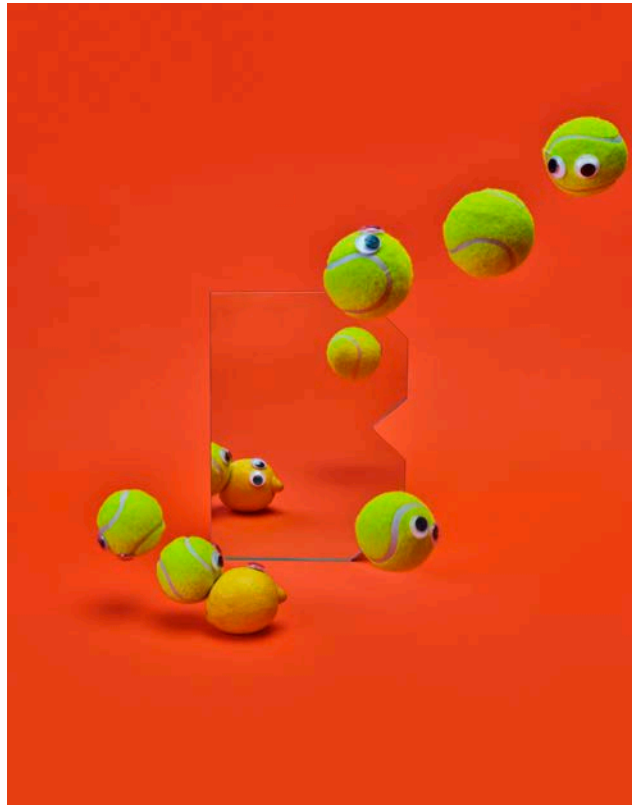
€ 10/5 ermäßigt

In Kooperation:

Kunst- und Ausstellungshalle

der Bundesrepublik Deutschland

PORTAL
■■■■■



Sie alle spielen ein Instrument und lieben es, zu musizieren. Am liebsten alle zusammen in einem Orchester. Um wen es geht? Natürlich um die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn. Welche

Orchestergeheimnisse es da zu erforschen gibt, wie das gemeinsame Musizieren überhaupt funktioniert und was die Musik eines gewissen Herrn van Beethoven damit zu tun haben könnte, entdecken wir zusammen mit Musikvermittlerin und Moderatorin Karin Meissl.

15/04/24

Montagskonzert 3

Brillant

Brillant

Mo 15/04/24 20:00

Beethoven-Haus

Amelie Bertlwieser → Klarinette

Benedikt Seel → Fagott

Daniel Lohmüller → Horn

Ieva Andreeva → Violine

Christian Fischer → Viola

Ines Altmann → Violoncello

Frank Geuer → Kontrabass

August Walter 1821—1896

Oktett B-Dur op. 7

+

Ludwig van Beethoven 1770—1827

Septett Es-Dur op. 20

19:40

Konzerteinführung

€ 22

Zwischendurch war Beethoven gar nicht begeistert vom Erfolg seines Septetts op. 20, das gemeinsam mit der ersten Sinfonie und dem ersten Klavierkonzert im Jahr 1800 uraufgeführt wurde: Das Werk für sieben Instrumente, das im Aufbau genau Mozarts großem Divertimento KV 563 in derselben Tonart folgte, war zu jener Zeit Beethovens populärstes Werk und bis um 1830 auch sein meist

gespieltes. Beethoven hatte wohl das Gefühl, dass dieses Septett, das der Unterhaltungsmusik seiner Zeit nahestand, den Blick auf seine »ernsthaften« Kompositionen versperrte! Wir können uns heute glücklich schätzen, durch das immerhin 45-minütige Stück einen Blick auf den humorvollen, den jugendlich-quicklebendigen Beethoven zu erlangen. Natürlich schließt das, wie immer bei Beethoven, eine große Tiefe und Vielschichtigkeit nicht aus: Im Adagio, dem zweiten und längsten Satz, bleibt die Zeit einfach stehen.

Ähnlich großbesetzte, großzügige Kammermusik stellen wir Beethovens Werk gegenüber: Nämlich das selten gespielte Oktett des aus Stuttgart stammenden August Walter – eines der Stücke, bei denen man sich nach der Gerechtigkeit der Musikgeschichte fragt: Warum kannte man dieses wunderbare, brillante, tief empfundene Großwerk bisher nicht?

Seit Jahren arbeiten wir mit David Graham zusammen. Der rheinische Komponist mit britischen Wurzeln hat begeisternde Jugendprojekte auf die Beine gestellt, bei denen Kinder und Teenager über sich hinauswachsen und Musik geschrieben

haben, die ihr Publikum wirklich bewegte.

David Grahams Sohn Philip ist ebenfalls Musiker geworden. Allerdings von der ausübenden Zunft, nämlich Cellist, und zwar extrem erfolgreich: Er ist Mitglied des *Notos Quartetts*, das als eines der führenden Kammermusik-Ensembles unserer Zeit gilt.

»Was wäre nun«, fragte sich David Graham: »wenn ich für das Beethoven Orchester Bonn und das *Notos Quartett* ein Konzert schriebe?« Ein Konzert, so könnte man hinzufügen, das noch dazu im coolsten Bonner Konzertsaal aufgeführt werden könnte?

Die Idee wurde in die Tat umgesetzt, und so kreist unsere 2024er-Ausgabe des *BaseCamp Neue Musik* um die Uraufführung

eines neuen Werkes – zum ersten Mal, denn bisher haben wir im BaseCamp ausschließlich Wiederaufführungen zeitgenössischer Musik auf die Bühne gebracht.



BaseCamp Neue Musik
Fr 19/04/24 20:00
BaseCamp Hostel Bonn

Notos Quartett
Sindri Lederer → Violine
Andrea Burger → Viola
Philip Graham → Violoncello
Antonia Köster → Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Johannes Mayr → Dirigent

David Graham *1951
Konzert für Klavierquartett
und Kammerorchester
(Uraufführung und Auftragswerk
des Beethoven Orchester Bonn)
+
weitere Werke

€ 18

Projektstage Neue Musik für
Jugendliche ab 12 Jahren

PORTAL
■■■■■

Ich sterbe fast
vor *Angst*, dass
es nicht gut
genug sein wird.

David und Philip Graham im Zoom Meeting
mit unserem leitenden Dramaturgen
Tilmann Böttcher am 16. Februar 2023.

Tilman Böttcher Wo steckt Ihr beiden gerade?

Philip Graham Zuhause, in Berlin.

TB Und Du, David, bist in Italien? Hinter Dir hängt ein Plakat, das ich nicht genauer lesen kann ...

David Graham Ich bin auch Zuhause, bei Dir um die Ecke, in Bonn. Das hinter mir ist ein Opernplakat aus Montepulciano. Il Re Teodoro in Venezia, von Paisiello. Hans Werner Henze hat das umorchestriert, beziehungsweise ich. Also ich hatte den Bleistift in der Hand und Henze hat gesagt, wie er es haben wollte ...

TB Wie ist es für Euch, Euch zu einem Zoom-Meeting mit mir zu treffen, bei dem Du, Philip, beziehungsweise das *Notos Quartett* und das Beethoven Orchester Bonn, in gewisser Weise Auftraggeber sind für Deinen Vater?

PG Das ist eigentlich nicht anders als bei anderen Stücken, bei denen wir zusammengearbeitet haben, mein Vater und ich. Höchstens, dass es nun per Zoom stattfindet, wo wir uns sonst eher im Wohnzimmer in Bonn gesprochen haben. Aber es ist ähnlich, so von Wohnzimmer zu Wohnzimmer ...

TB Wie lange arbeitet Ihr schon zusammen?

DG Ich habe von Anfang an Stücke für ihn geschrieben. Für Solo-Cello, für Cello und Klavier ... die hat er mit großem Spaß aufgeführt! Glaube ich wenigstens ... Du kannst natürlich jetzt die Wahrheit sagen, Philip! Übrigens, Tilman: Es ist sehr komisch für uns gerade – wir reden sonst

immer Englisch miteinander. Es ist für mich eine relativ hohe Hürde, wenn ich Philip sehe, Deutsch zu reden.

PG Und ich fühle mich normalerweise nicht angesprochen, wenn mein Vater Deutsch spricht ...

TB Okay, then let's speak English! I can translate the text afterwards ...

DG I don't mind speaking German ... It is just that ... So: Jetzt bin ich echt zwischen den Sprachen gelandet! Lass es uns auf Deutsch versuchen. So, Philip, how did you feel it ... wie hast Du Dich gefühlt mit diesen Stücken aus Deiner Jugendzeit?

PG Es fing an als Spaß. Es war selbstverständlich für mich, dass es jemanden im Haus gab, der mir ein Stück schreiben kann. Eigentlich sehr ungewöhnlich, aber für mich Normalität. Und das ändert sich insoweit, als man mit der Zeit professioneller wird und merkt, was dahintersteckt. Es ist nicht einfach der Vater, der zuhause am Flügel sitzt und ein neues Stück schreibt, was man bei Jugend Musiziert spielen kann, oder was man mit seiner Cellolehrerin erarbeitet, sondern ein Stück, das man echt auf die Bühne bringt. Wie mit meinem *Notos Quartett* jetzt oder auch Solostücke, die er für mich geschrieben hat, als ich im Studium war. Aber es ist schön, dass trotz der Professionalität die Selbstverständlichkeit zwischen uns weiter gegeben ist. Dass es zu uns gehört, in unser Haus gehört, ein neues Stück zu schreiben und darüber zu sprechen, dass da zusammen etwas Neues entsteht. Das gefällt mir!

TB David, hat sich Deine Sprache verändert, seit Du für den kleinen Philip geschrieben hast, wenn Du jetzt für den großen Philip schreibst?

DG Ein bisschen schon. Es ist schwer zu erklären. Denn wenn ich für junge Menschen schreibe, schreibe ich nicht anders, als wenn ich für erwachsene Menschen schreibe. Auf jeden Fall versuche ich zu zeigen, dass ich sie ernst nehme. Deswegen arbeite ich zusätzlich zum Komponieren viel mit jungen Menschen. Als ich angefangen habe, für das *Notos Quartett* zu schreiben, da gab es eine Veränderung ... eine leichte Veränderung ... das ist eine schwere Frage! Ich schaue in den Spiegel und sage: Da ist doch der Gleiche! Dann höre ich ein Stück von mir und frage mich: Ist das besser oder schlechter als das, was ich zuletzt gemacht habe? Anders natürlich – aber was hat sich verändert? Ich habe nie aufgehört, serielle Teile in meine Werke zu integrieren und ich habe nie aufgehört, Dissonanzen zu lieben. Und ich bin immer noch überzeugt davon, dass die Musik Emotionen überträgt!

TB Was, Philip, antwortest Du, wenn ich Dir dieselbe Frage stelle: Hat die Sprache Deines Vaters sich verändert?

PG Natürlich gibt es Veränderung, aber die Sprache, finde ich, hat sich nicht verändert. Vor allem gibt es immer eine Idee dahinter, etwas, das die Musik transportieren soll. Eine Thematik, der sich das Stück widmet. Vielleicht verändert sich der Komponist schon deshalb, weil der Interpret immer da, immer verfügbar ist? Das war bei uns zu Hause lange Zeit der Fall. Wir haben oft zusammengesessen: »Kann man das so spielen? Kannst Du das mal ausprobieren?«

TB Und welche Rolle spielen denn die Interpretierenden im Kompositionsprozess für Dich, David?

DG Ich suche stets Kontakt zu ihnen. Ich habe mal für Akkordeon geschrieben: natürlich gehe ich dann hin und frage, was geht und was nicht. Manchmal ist das einfacher, wie früher bei Philip, weil er immer da war. Ich habe für einen Posaunisten auf Kuba geschrieben ... da konnte ich nicht mal eben hinfahren, und selbst mit E-Mail war es nicht leicht. Allerdings habe ich es immer wieder versucht und ihm Teile geschickt. Und er hat mir Aufnahmen zurückgeschickt. Das war manchmal fast so, also ob er in meinem Wohnzimmer säße ... Ich brauche diese Nähe. Vor allem aber: Ich weiß nicht, was ein Cello alles kann! Bei Philip ist es sehr schön, all die erweiterten Spieltechniken, die er »draufhat«, zuhause zu hören. Das habe ich jetzt nicht mehr, weil er in Berlin ist ...

TB Wie ist das, wenn Du anfängst mit einer Komposition? Wie geht das mit unserem Quartett-Konzert?

DG Na ja ... ich bin gerade erst bei Minute zwei. Zu meiner großen Enttäuschung. Aber jetzt geht es besser! Jetzt kann ich die Nähe des *Notos Quartetts* suchen, um zu sehen, wie sie darauf reagieren, was ich geschrieben habe. Wenn ich ein weiteres Problem eines Komponisten auf den Tisch legen darf: Ich habe bisher zwei Werke für das Quartett geschrieben. Das eine war modern, das andere relativ traditionell, beruhend auf traditionellen schottischen Melodien. Bei dem traditionelleren Werk war es egal, wie merkwürdig ich diese Melodien eingesetzt habe, sie blieben immer hörbar. Das Stück, das ich jetzt schreibe, liegt irgendwo dazwischen. Es ist

schwer, die Balance zu halten zwischen ultramodern und zu traditionell. Ich versuche, wirklich etwas Neues zu finden. Deshalb geht das am Anfang so langsam. Das schockiert mich erstmal nicht. Die nächsten zwei Minuten benötigen bestimmt nicht mehr so viel Zeit!

TB Habt Ihr denn im Vorhinein etwas besprochen, bevor Du, David, angefangen hast zu schreiben?

DG Weißt Du: Es ist schlimm genug, ein Klavierkonzert zu schreiben, ein Doppelkonzert oder ein Tripelkonzert. Aber ein Quartettkonzert ...? Ich habe immer noch keinen richtigen Begriff dafür!

TB Vielleicht ein Quadrupelkonzert?

DG Das ist bis jetzt auch mein Favorit ... Aber irgendwie ist es eine Silbe zuviel!

»

Ich freue mich jetzt schon darauf, egal, was ich komponiere ...

«

PG Wir haben über grundsätzliche Charakteristika gesprochen, also: in welche Richtung die Wirkung des Stückes gehen könnte ... alles noch sehr ungefähr, weil für uns beide das Projekt etwas Neues darstellte, zwei bekannte Klangkörper, die man in der Kombination selten zusammen hört, zu verbinden. Man beginnt völlig neu zu denken. Insofern vielleicht tastender, als wenn es sich zum Beispiel um ein Violinkonzert drehte. Oder nur ein Klavierquartett.

DG Ich bin übrigens extrem dankbar dafür, dass ich so etwas Außergewöhnliches probieren darf. Ich sterbe fast vor Angst, dass es nicht gut genug sein wird. Das brauchst Du aber nicht zu schreiben!

TB Aber so etwas liebe ich als Leser!

TB Wie ist es mit Euch, Philip, habt Ihr bereits mit Orchester gespielt? Gibt es Werke für Klavierquartett und Orchester?

PG Es gibt nur wenige Beispiele. Die stehen bei uns allerdings auf dem Plan für die Zukunft. Also auch für uns etwas völlig Neues. Das einzig bekanntere ältere Werk für diese Besetzung ist ein Konzert von Alexandre Tansman. Vielleicht, weil die Kombination von Klavierquartett und wirklich großem Sinfonieorchester nur unter bestimmten Bedingungen gut funktioniert. Es geht viel im Klang verloren, wenn so vieles gleichzeitig passiert, man muss eine gute Balance finden.

DG Wir haben nur ein relativ kleines Orchester und ich werde versuchen, es sparsam einzusetzen. Ich werde dabei das Quartett teilweise als ein Instrument betrachten, teilweise aber auch die vier Mitglieder des Quartetts als Solist*innen einsetzen.

PG Ich finde das sehr spannend. Weil es über das Übliche hinausgeht, bei dem die große Herausforderung darin besteht, Klavier und Streichtrio im Quartett nicht als Gegenspieler zu betrachten, sondern verschmelzen zu lassen. So, wie es zum Beispiel in einem Streichquartett geschehen würde. Mit dem Klavier in der Mitte!

TB Und wenn alle verschmelzen, dann wird es sogar eher Quintett oder Sextett, weil das Klavier, wenn alle verschmelzen, in einem Verbund mehrere Stimmen im Gesamtklang übernimmt.

PG Genau. Und gleichzeitig glaube ich, dass die Streicher in der Besetzung vielseitiger agieren, weil einerseits das Klangvolumen im Klavier da sein kann, also eine orchestrale Bandbreite, aber auch das absolute Minimum. Intime Kammermusik ebenso wie Workout. Das müssen wir alles bieten können, alle sind enorm gefordert.

TB Welche Rolle spielt für Euch der ungewöhnliche Raum, in dem unser Konzert stattfindet?

DG Für mich ist das wunderschön, weil ich das Konzept von BaseCamp und Neuer Musik an ungewöhnlichen Orten so schön finde! Ich freue mich jetzt schon darauf, egal, was ich komponiere ...

TB Welche Rolle spielt die relativ trockene Akustik für den Kompositionsprozess?

DG Kaum eine Rolle. Nur vielleicht bei dynamischen Extremen oder Extremen der Komplexität könnte es eine Rolle spielen. All das versuche ich zu umgehen. Ich versuche nicht zu komponieren, wie man für ganz intime Kammermusik oder ganz kleine Räume schreiben würde.

PG Bisher habe ich den Raum live noch nicht gesehen. Ich finde es total spannend, Räume zu entdecken, die zunächst einmal keine Konzertsäle sind. Ich lasse mich überraschen!

DG Irgendwo hat das, was ich vorhin zur Balance gesagt habe, auch mit dem Raum zu tun: Wir haben darüber gesprochen, wie sinfonisch ein Klavierquartett klingen kann. Es gibt Klavierquartett-Aufnahmen, bei denen ich denke: Mensch, ich habe jetzt schon ein zweites Horn gehört, so orchestral klingt das! Wie vermischt man dieses »sinfonisch sein können« mit einem Orchester, das dann kammermusikalisch geschrieben werden muss. Ich bin gespannt, wie die nächsten zwei Minuten werden. Aber Ihr versteht das, oder? Was ein Komponist heute zu Protokoll gibt, erklärt er morgen bestimmt anders ...

TB Heißt also, dass wir dieses Interview in einem halben Jahr noch einmal machen sollten, und ich bekäme völlig neue Aussagen von Dir? Dann müssen wir das Spielzeithaft im Herbst nachdrucken ...

DG Super, so machen wir es!

Erfrischend
Fr 26/04/24 20:00
Opernhaus Bonn

Lise de la Salle → **Klavier**
Beethoven Orchester Bonn
Rune Bergmann → **Dirigent**

Einojuhani Rautavaara 1928—2016
Cantus Arcticus
Konzert für Vogelstimmen
und Orchester

+
Edvard Grieg 1843—1907
Konzert für Klavier und
Orchester a-Moll op. 16

+
Carl Nielsen 1865—1931
Sinfonie Nr. 4 op. 29
Das Unauslöschliche (Det Uudslukkelige)

19:15
Konzerteinführung mit
Tilmann Böttcher auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17



United Nations Climate Change
 Goodwill Ambassador

Musik ist Leben:
 Leben in seiner reinsten Form, fröhlich und traurig, tief und seicht, dramatisch und poetisch. Darum geht es in der vierten Sinfonie des dänischen Komponisten Carl Nielsen. Kein Programm gebe es, so sagt Nielsen, sondern die elementaren Bestandteile des Lebens fänden sich direkt in der Musik, fließen durch sie hindurch. Mit dem norwegischen Dirigenten Rune Bergmann reisen wir in den

(hohen) Norden: Neben Nielsens Sinfonie gibt es den *Cantus Arcticus* des Finnen Einojuhani Rautavaara und das berühmte Klavierkonzert des Norwegers Edvard Grieg. Man hat oft das Gefühl, in Musik der skandinavischen Länder die Landschaften des Nordens, ihre frischen Farben, ihre Traditionen direkt zu erleben, zu schmecken, zu sehen. Und das nicht nur bei Stücken mit so offensichtlich

programmatischem Hintergrund wie der *Cantus Arcticus* von Rautavaara, das im Untertitel als Konzert für Vögel und Orchester bezeichnet wird: Dem Klang der Instrumente werden per Tonband Vogellaute beigemischt. Frühlingsstimmen der Vögel im Marschland, der melancholische Gesang der Lerche, die sehnuchsvollen Rufe ziehender Schwäne... Griegs Klavierkonzert erzählt uns von heiteren Volksfesten, von der

rauen Landschaft der Fjorde, von dem Verlangen nach Licht und Wärme – oder vielleicht doch nur von Musik? Womit wir wieder bei Nielsen wären, bei den gewaltigen, berührenden Klanggemälden seiner vierten Sinfonie: Das Unauslöschliche – erzählt Musik auch hier nur von Musik? Rune Bergmann und die französische Starpianistin Lise de la Salle laden uns ein, es im Konzert herauszufinden.



28/04/+29/04/24
Sitzkissenkonzert 3
Mutter Gans

MÄRCH ENTST HT!

Konzerte

April

Dornröschen, die Schöne und das Biest, der kleine Däumling und die Kaiserin der Pagoden – der Komponist Maurice Ravel lässt unsere geliebten Märchenfiguren

lebendig werden und das allein mit der Kraft der Musik! Als hätte der Musikausdenker mit einem Farbkasten gemalt, so leuchtend sind die Klangwelten,

die wir mit Querflöte, Violoncello und Klavier entdecken. Musik für Kinder und gleichzeitig große Kunst für Erwachsene.

Mutter Gans

So 28/04/24 10:00 + 12:00

Mo 29/04/24 11:00 Wdh. für Kindergärten

Foyer Opernhaus Bonn

Caroline Steiner → Konzept,
Sprecherin und Violoncello

Mariska van der Sande → Querflöte

Saskia Reichow → Klavier

Tänzer*innen der Ballettschule Zaimovic

Maurice Ravel 1875—1937

Ma mère l'oye

Für Kinder von 3—5 Jahren

Dauer ca. 30 Minuten

Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL
■■■■■

05/05/24 Sonderkonzert X-Rayed

X-Rayed
So 05/05/24 18:00
Opernhaus Bonn

**Ein multimediales
Konzertlebnis von Gerard McBurney
mit der Stimme von Matthias Brandt
und dem Beethoven Orchester Bonn**

Gerard McBurney →
Idee, Buch und Realisation
Ian Dearden → **Sound-Design**
Beethoven Orchester Bonn
Christoph Altstaedt → **Dirigent**

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

€ 20

Stellen Sie sich vor, Sie könnten Ludwig van Beethoven beim Komponieren zuhören! In seine Gehirnwindungen kriechen. Genau darum geht es bei Gerard McBurneys Hörspiel mit Live-Orchester *X-Rayed*. Matthias Brandt hat Ludwig van Beethoven seine Stimme geliehen: Er fragt sich, wo er seine Kaffeebohnen kaufen soll und wann der Klavierstimmer kommt. Er sinniert über Unterwäsche und doppelten Kontrapunkt. Und wir tauchen ein in die akustische Welt des biedermeierlichen Wien mit seinen Kaffeehäusern, seinen Droschken und Beethovens kratzender Schreibfeder.

Ein immersives Klangerlebnis, in welchem wir die Entstehung der rauschhaften siebten Sinfonie miterleben: Das hat Gerard McBurney konzipiert, der englische Komponist, Radiomacher, Pädagoge und Programmierer, der seit den 90er Jahren für die und mit den bedeutendsten Dirigenten weltweit arbeitet: Simon Rattle, Esa-Pekka Salonen, und, vor allem und über lange Zeit: Pierre Boulez. Für ihn hat McBurney über zehn Jahre in Chicago mehr als 70 »Kinderkonzerte für Erwachsene« ausgedacht. Multimediale Konzerterlebnisse, die dem Publikum die Ohren öffneten und es sprachlos zurückließ: Bezaubert und verzückt von dem, was es in scheinbar bekannter Musik an Neuem entdeckte. Das Beethoven Orchester Bonn tritt live in einen Dialog mit dem Surround-Klang-Erlebnis von McBurneys Hörspiel – ein absolut neuartiges Hörerlebnis.



07/05/1824

Große Musikalische Akademie

Fr 07/05/1824 19:00

Große Musikalische Akademie Wien
K. u. K. Hoftheater am Kärnthnerthore

Henriette Sontag → Sopran
Caroline Unger → Alt
Anton Haitzinger → Tenor
Joseph Seipelt → Bass
Ein Chor
Ein Orchester
Ignaz Schuppanzigh → Orchesterleitung
Michael Umlauf → Dirigent
Ludwig van Beethoven → Gesamtleitung

?

Ludwig van Beethoven ¹⁷⁷⁰

Große Ouvertüre
Drei große Hymnen, mit Solo- und Chorstimmen
Große Symphonie, mit im Finale
eintretenden Solo- und Chorstimmen, auf Schillers
Lied, *Ode an die Freude*

Für alle Menschen
Dauer ca. 160 Minuten
Eine oder zwei Pausen
Die üblichen Preise!

Die Logen und gesperrten Sitze sind am Tage der
Vorstellung an der Theaterkasse, in der Kärnthnerstr.
1038, im Eckhause beim Kärnthnerthore, im ersten
Stocke, zu den gewöhnlichen Amtsstunden zu haben.
Freybillette sind ungültig!

Achtung:
Beethovens 9. Sinfonie auch
im Jahr 2024 im *Freitagskonzert 8*,
bei *b+* und bei *Im Spiegel 4*.

Uraufführung. Desaster. Welterfolg.
Der gehörlose Dirigent Beethoven
wird an den Schultern gefasst
und umgedreht, um den Applaus
des Publikums zu sehen.

Saß Conradin Kreutzer wirklich am
Klavier? Drei Dirigenten?

Ja, was denn nun?

Ja, wer denn nun?

Ärger mit der Kirche: Hymnen –
Ausschnitte aus der

Missa Solemnis – hätten im
Konzertsaal nichts verloren.

Ärger mit den Kopisten: »Dummer,
eingebildeter, eselhafter Kerl!
Schreibsudler! Dummer Kerl!«

Ärger wegen der Ticketpreise:
Der Polizeiminister erlaubt
keine Preisanpassung ...

13/05/24
Gastspielkonzert
München

14/05/24
Gastspielkonzert
Villach

15/05/24
Gastspielkonzert
Ljubljana

Beethoven nach
draußen tragen!
Endlich ist es wieder
möglich, endlich fährt
das Beethoven
Orchester wieder als
Botschafter Bonns
auf Gastspielreise.
Und natürlich

sind wir mit
Beethoven unter-
wegs, wenn es
in die Bayern-
Metropole
München geht,
ins wunder-
schöne Kärnten
nach Villach
und in die slowe-
nische Haupt-
stadt Ljubljana,
eine pulsierende
Kunst- und
Künstler-Stadt.

410 KILOMETER

München
Mo 13/05/24 20:00
Prinzregententheater

Daniel Lozakovich → Violine
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72b
+
Felix Mendelssohn Bartholdy ^{1809—1847}
Konzert für Violine und
Orchester e-Moll op. 64
+
Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Villach
Di 14/05/24 19:30
Congress Center

Daniel Lozakovich → Violine
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72b
+
Felix Mendelssohn Bartholdy ^{1809—1847}
Konzert für Violine und
Orchester e-Moll op. 64
+
Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68
Pastorale

Ljubljana
Mi 15/05/24 20:00
Cancarjev Dom

Daniel Lozakovich → Violine
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Jörg Widmann ^{*1970}
Con Brio
+
Felix Mendelssohn Bartholdy ^{1809—1847}
Konzert für Violine und
Orchester e-Moll op. 64
+
Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

15/05/24 Bundesrat 3 Arkadien

Arkadien
Mi 15/05/24 20:00
Alter Bundesrat

Signum Quartett
Florian Donderer und
Annette Walther → Violine
Xandi van Dijk → Viola
Thomas Schmitz → Violoncello

Joseph Haydn 1732—1809
Streichquartett
C-Dur op. 76/3 Hob. III:77 Kaiserquartett
+
Franz Schubert 1797—1828
Bearb.: X. van Dijk
Die Götter Griechenlands
Wandlers Nachtlid
Auf dem Wasser zu singen
+
Thomas Adès *1971
Arcadiana für
Streichquartett op. 12
+
Johannes Brahms 1833—1897
Streichquartett
c-Moll op. 51 Nr. 1

19:15
Spielstättenführung
€ 27

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland



Eines der bedeutendsten deutschen Streichquartette weltweit ist das Gastensemble in unserer Kammerkonzertreihe, die sonst komplett von unseren eigenen Musiker*innen bestritten wird. Dieses Konzert mit einem Gastensemble wird ermöglicht durch unsere Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die uns in den letzten Jahren z. B. Auftritte des *Vision String Quartets* und zuletzt des *Azahar Ensembles* beschert hat. Am 23. Mai 2024 jährt sich der Festakt, in dem das deutsche Grundgesetz im Alten Bundesrat unterzeichnet wurde, zum 75. Mal – ein guter

Grund für Veranstaltungen rund um die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland und ihre Mythen. Das *Signum Quartett* hat ein Programm mitgebracht, das sich im ersten Teil diesem Thema widmet: Die Melodie von Joseph Haydns *Kaiserhymne* wurde zwar erst 1952 wieder zur offiziellen Nationalhymne – dennoch ist aber das »Gott erhalte Franz den Kaiser«, oder, wie wir es kennen: »Einigkeit und Recht und Freiheit« ein Symbol für die Anfänge unserer Republik. Deutlich weiter zurück gehen die anderen Kompositionen dieser Programmhälfte, die um das Thema Arkadien kreisen: Jenes griechische Land der Sagen und Mythen, in dem glückliche Hirten einem unbeschwerten Leben nachgingen. Später verallgemeinert für ein Land, in dem alle Bewohner*innen glücklich wären ... Ob das die Idee war, mit dem sich die Mütter und Väter des Grundgesetzes im Herbst 1948 an die Arbeit machten, mag bezweifelt werden – dennoch ist es die Funktion der Musik, Träume von anderen Welten heraufzubeschwören.

26/05/ + 27/05/24 Familienkonzert 3 Aus der neuen Welt

Aus der neuen Welt
So 26/05/24 11:00
Mo 27/05/24 11:00 Wdh. für Schulklassen
Opernhaus Bonn

Junge Komponist*innen
David Graham → Leitung Kompositionsprojekt
Lorna Bowden → Konzept und Moderatorin
Beethoven Orchester Bonn
Roland Techet → Dirigent

Kompositionen junger
Schüler*innen
+
Antonín Dvořák 1841—1904
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95
Aus der Neuen Welt

In Kooperation:
Ludwig-van-Beethoven
Musikschule Bonn

Für Kinder ab 8 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Für dieses Konzert suchen
wir Bläserklassen der
5./6. Klasse. Anmeldung unter
lorna.bowden@bonn.de

Als Antonín Dvořák seine neunte Sinfonie schrieb, wollte er seine Eindrücke aus Amerika verarbeiten – für ihn damals eine neue Welt. Die wunderschönen Melodien der Sinfonie sind noch heute berühmt und geliebt. Aber wie klingt eine neue Welt heute? Wie klingt eine neue Welt für Kinder? Welche Utopien, Träume und Wünsche haben sie für ihre Zukunft? Neben Dvořáks

Sinfonie spielt das
Beethoven Orchester Bonn
Kompositionen von
Kindern, die der Frage nach
einer neuen Welt musikalisch
nachgehen werden und
damit im wahrsten Sinne
des Wortes Zukunftsmusik
schreiben.



03 | 06 | 24 Beethoven-Lounge 3

Die Verbindung von Talk und Musik ist seit der ersten *Beethoven-Lounge* eine Herzensangelegenheit von Dirk Kaftan. Und welche spannenden Themen haben wir in den *Beethoven-Lounges* nicht schon behandelt: Natürlich ging es im mittler-

weile scheinbar unendlich weit zurückliegenden Jahr 2020, um unseren Ludwig und sein Jubiläum. Aber von Beethovens Eintreten für Freiheit und Gleichheit ausgehend, haben wir in der *Beethoven-Lounge* diese Themen weiter verfolgt. Künstler*innen unterschiedlichster Sparten, aber auch Politiker*innen, Menschen aus Sport, Wirtschaft und Umweltschutz haben sich mit Dirk Kaftan über das unterhalten, was sie bewegt. Dabei ging es natürlich oft um Bonn, aber der Blick ist auch über bundesdeutsche Themen bis nach Madagaskar und Kolumbien geschweift. Hier gilt also, wie bei der Musikauswahl: Man darf gespannt sein!

Beethoven-Lounge 3
Mo 03/06/24 20:00
Pantheon

Die musikalische Talkshow mit spannenden Gästen, lebhaften Gesprächen und guter Musik moderiert von Dirk Kaftan.

€ 20

09/06/24 Familienkonzert 4 Ein Planet namens Erde

Ein Planet namens Erde
So 09/06/24 11:00
Opernhaus Bonn

Martina Menichetti →
Konzept und Moderatorin
Robert Pflanz → **Video**
Beethoven Orchester Bonn
Thomas Dorsch → **Dirigent**

Werke von
Modest Mussorgski,
Edward Elgar,
Zequinha de Abreu u. a.

Für Kinder ab 8 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 10/5 ermäßigt

PORTAL
— — — — —



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Willkommen, bienvenue, youkoso – ready for take-off! Eine Weltreise in nur 60 Minuten – kein Problem für das Beethoven Orchester Bonn! Mit der Astronautin Martina Menichetti beamen wir uns raus ins Weltall und schauen uns den blauen Planeten von außen an, und reisen von dort in die Weiten der Sahara, in die geheimnisvollen Bambuswälder Japans, zum Karneval nach Rio de Janeiro und in das aufregende Stadtleben von Buenos Aires. Wie das gehen soll? Mit einer vollen Tankfüllung Musik!

Auf das Ende der Zeit
Mo 10/06/24 20:00
Beethoven-Haus

Amelie Bertlwieser → **Klarinette**
Daniele Di Renzo → **Violine**
Se-Eun Hyun → **Violoncello**
Elia Tagliavia → **Klavier**

Béla Bartók 1881—1945
Kontraste für Violine,
Klarinette und Klavier
+
Leonard Bernstein 1918—1990
Klaviertrio
+
Olivier Messiaen 1908—1992
Quatuor pour la fin du temps

19:40
Konzerteinführung

€ 22

40.000 gefangene französische Soldaten lebten im Januar 1941 im Lager STALAG VIIIA in Görlitz, unter ihnen der Komponist Olivier Messiaen. Er beendete dort unter kaum vorstellbaren Bedingungen sein *Quatuor pour la fin du Temps* und führte es mit drei anderen Mitgefangenen zum ersten Mal auf. »Das Publikum war eine sehr vielfältige Mischung aller Gesellschaftsschichten – Arbeiter vom Land, Hilfskräfte, Intellektuelle, Berufssoldaten, Ärzte und Geistliche. Nie wieder hat man mir mit solcher Aufmerksamkeit und solchem Verständnis zugehört wie damals«, erinnerte sich der Komponist später. Wie es in einer Dokumentation von ARTE heißt: »Der Uraufführung wohnten etwa 400 Zuhörer bei. Hungernde, frierende Menschen, fern ihrer Heimat – im schlesischen Niemandsland fasziniert von dieser so sonderbaren, kristallinen, transzendenten Musik.«

10/06/24 Montagskonzert 4 Auf das Ende der Zeit

Es gibt einige kammermusikalische Werke des zwanzigsten Jahrhunderts, für die man kein*e Spezialist*in für Neue Musik sein muss, um von ihnen zutiefst berührt zu werden. Sie stoßen die Türen in andere Dimensionen weit auf, führen uns in andere Bewusstseinssphären. Dazu gehört Messiaens spirituelles *Quatuor pour la fin du temps*, dazu gehört aber auch Bartóks großartiges Trio *Kontraste*, nur etwas mehr als ein Jahr vor Messiaens Quartett entstanden. Wie Bartók den alten ungarischen Verbunkos-Tanz in die Tonsprache des 20. Jahrhunderts übersetzt, wie er Elemente des Jazz und der neuen Musik verschmilzt, wie er Instrumenten ihre eigenen, kontrastierenden Rollen zuweist – das ist auch heute noch neu, aufregend, bewegend. Der große Jazz-Klarinettist hatte das Werk bei Béla Bartók kurz vor dessen Emigration nach Amerika in Auftrag gegeben. Zwei Werke von Vertriebenen, Gefangenen, die uns auch heute noch packen, als wären sie erst gestern geschrieben – auf eine Weise, wie es eben nur große Kammermusik kann!

Dazwischen das Klaviertrio von Leonard Bernstein, des Komponisten der *West Side Story*, ein Jahr früher entstanden als Bartóks *Kontraste*: Ein Jugendwerk, ein wilder und doch zwingender Mix, in dem uns Bernstein auf einen Trip durch Kontrapunkt und Atonalität, durch Gypsy-Style und Jazz, durch Zonen der Ruhe und der atemlosen Hatz mitnimmt.



19/06/24

Jugendkonzert b+

Jugendkonzert b+
Mi 19/06/24 19:00
Opernhaus Bonn

Projektklassen b+
Lorna Bowden → Konzept und Moderatorin
Christina Landshamer → Sopran
Charlotte Quadt → Alt
Sebastian Kohlhepp → Tenor
Tobias Schabel → Bariton
Opernchor des Theater Bonn
Marco Medved → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent und Moderator

Ludwig van Beethoven 1770–1827
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

€ 10/5 ermäßigt
Für Jugendliche ab 12 Jahren

In Kooperation mit dem
Beethovenfest Bonn und
dem Theater Bonn

PORTAL



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Wir suchen für das Projekt Klassen
der Klassenstufen 8–12.
Anmeldung unter
lorna.bowden@bonn.de.



Was finden wir heute in Beethoven?

Was findet Beethoven in uns?

b+ will junge Menschen zum Hören führen und begeistern. Ein Halbjahr arbeiten verschiedene Schulklassen thematisch zu den einzelnen Sätzen der Sinfonie. Die Schüler*innen entwickeln eigene künstlerische Beiträge zusammen mit Künstler*innen, Musikpädagoginnen und ihren Lehrer*innen zur Musik

Beethovens. In unterschiedlichen Formen und Gattungen, sei es Tanz, Musik, Text oder bildende Kunst, präsentieren sie ihre Arbeit bei dem Abschlusskonzert zusammen mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan.

Götterfunken
Fr 21/06/24 20:00
Opernhaus Bonn

Nemanja Radulović → Violine
Christina Landshamer → Sopran
Charlotte Quadt → Alt
Sebastian Kohlhepp → Tenor
Tobias Schabel → Bariton
WDR Rundfunkchor
Nicolas Fink → Einstudierung
Opernchor des Theater Bonn
Marco Medved → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Violinkonzert D-Dur op. 61
+
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

19:15
Konzerteinführung mit Dirk Kaftan
und Tilmann Böttcher auf der Bühne

€ 34/30/26/21/17

In Zusammenarbeit mit dem WDR



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

gewichtigsten Werke des Bönnschen Panz
stellen wir eines seiner (bei aller Ausdehnung)
leichtesten Werke: Sein lichtdurchflutetes
Violinkonzert. Kein Zufall, dass der letzte Satz
der Neunten in D-Dur steht, so, wie das
Violinkonzert. Wir haben großartige Solist*in-
nen und Chöre an diesem Abend – es fällt
schwer, jemanden herauszuheben. Besonders
freut uns die Fusion zweier hervorragender
Chöre, nämlich des WDR Rundfunkchores
und »unseres« Bonner Opernchores.

200 Jahre ist es her,
dass in Wien
Ludwig van
Beethovens bedeu-
tentste Sinfonie
das Licht der Welt
erlebte (siehe auch
Seite 104 zum
7.5.1824). Wir
bringen sie in groß-
artiger Besetzung
auf die Bühne.
Und gegen eines
der schwer-

21/06/24
Freitagskonzert 8
Götterfunken



23/06/24 Im Spiegel 4 Alle Menschen

Alle Menschen
So 23/06/24 11:00
Opernhaus Bonn

Matthias Brandt → Im Gespräch
Christina Landshamer → Sopran
Charlotte Quadt → Alt
Sebastian Kohlhepp → Tenor
Tobias Schabel → Bariton
WDR Rundfunkchor
Nicolas Fink → Einstudierung
Opernchor des Theater Bonn
Marco Medved → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

€ 29/25/23/18/15



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Alle Menschen werden Brüder: Das ist eine Forderung, eine Utopie, ein Wunschtraum. Vielleicht wird er Wirklichkeit, wenn man ihn in der Emphase in die Welt schleudert, wie es Beethoven in seiner 9. Sinfonie getan hat? Wir bringen in unserem vierten Konzert *Im Spiegel* zwei Jubiläen unter einen Hut: Im Mai jährte sich nicht nur die Uraufführung der Neunten zum 200. Male, sondern auch die Unterzeichnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zum 75. Male. Die Gründungsväter und Gründungsmütter unserer Verfassung hatten Träume, Wünsche und Vorstellungen davon, wie man in Deutschland nach der Niederlage des Schreckensregimes der Nationalsozialist*innen zusammen leben wollte und sollte. Diese Vorstellungen gossen sie nicht in ein Kunstwerk, sondern in Gesetzestexte.



Wie steht es um unser Zusammenleben und seine Abbildung oder um die Vorformulierungen unseres künftigen Zusammenlebens in der Kunst? Dirk Kaftan unterhält sich mit Matthias Brandt, der nicht nur ein großer Künstler, sondern auch scharfsinniger Beobachter gesellschaftlicher Zusammenhänge ist.

30/06/24 Klassik!Picknick Thank you for the music

Klassik!Picknick
Thank you for the music
So 30/06/24 19:00
Kunst!Rasen Bonn Gronau

Werke von August Södermann,
Edvard Grieg, Carl Nielsen,
ABBA u. a.

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Das Picknick beginnt um 17 Uhr,
das Konzert um 19 Uhr.

Eintritt frei!

Veranstalter:
Kunst!Rasen

In kaum einem Teil
der Welt feiert man
Mittsommar so
ausgiebig wie in den
skandinavischen

Ländern.
Nirgendwo sonst
ist es abends so
lange hell,
nirgendwo sonst
ist man so
dankbar, der
Dunkelheit der
Wintermonate
für eine Weile
entronnen zu
sein ... Und
deshalb verwandeln wir den
Kunst!Rasen in

diesem Jahr in
eine Tanzfläche mit
einem imaginären
Mittsommar-Baum.

06/07/24

Grenzenlos 3

Open Philharmonics

Open Philharmonics
Sa 06/07/24 19:00
Telekom Forum

Begeisterte Freizeitmusiker*innen
und Profis aus Bonn und Umgebung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan – Dirigent

Werke von Florence Price, Camille Saint-Saëns,
Folkmusik aus Zentralafrika
und vieles andere

€ 10/5

In Kooperation:



Informationen und Anmeldung
voraussichtlich ab Februar 2024
unter beethoven-orchester.de



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Wieder einmal laden wir Gäste aus Bonn und Umgebung ein, mit uns Musik zu machen. Und diesmal wird es international, denn neben den begeisterten sinfonisch-orchestralen Musizierenden aller Altersstufen haben wir Künstler*-

innen aus unterschiedlichen Ländern und Traditionen zu Gast. Wir feiern die Vielfalt der Musik auf diesem Globus, indem wir musikalische Welten entdecken, die einem Sinfonieorchester normalerweise ziemlich fern sind. Also: Hüte auf – und Abflug!

09/07/24
Gastspielkonzert
Amsterdam

Der Concertgebouw
in Amsterdam ist einer
der schönsten
Konzertsäle der Welt!
1888 wurde der Bau
eröffnet, der heute mit
seinen roten Teppich-
chen, seinem golden
leuchtenden Interieur

schon in dem Augenblick Konzertstimmung
vermittelt, wenn man ihn betritt. Gefürchtet
sind bei den Künstler*innen die steilen
Treppen, die vom Backstage-Bereich auf die
Bühne hinunter führen – aber wenn man es
dann aufs Podium geschafft hat, belohnt
einen die Akustik, die von Kennern in eine
Reihe mit dem legendären Goldenen Saal des
Musikvereins in Wien gestellt wird. Genau
wie in Wien wird einem im Inneren die Größe
des Saals gar nicht so bewusst: immerhin fasst
der Saal rund 2000 Plätze, also knapp 1000
Plätze mehr als das Bonner Opernhaus ...
Wir freuen uns sehr auf dieses Gastspiel, in
dem wir, nach langer Abwesenheit in
Amsterdam, Beethoven präsentieren wollen!

Amsterdam
Di 09/07/24 20:00
Concertgebouw

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan – Dirigent

Ludwig van Beethoven 1770–1827
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Karten/Veranstalter:
concertgebouw.nl



b.jung

124—129

Für die ganze Familie.
Für die Kleinsten. Für
große Ohren. Fürs Lernen
und Kennenlernen. Für Aha.
Für Wow. Fürs Lauschen
und Tauchen. Für mehr Spaß.

Regelmäßige Vermittlungsangebote

Musik Eures Orchesters b.leuchten,
b.forschen und b.leben:

Entdecken: Instrumente hautnah

Orchestermusiker*innen des Beethoven Orchester Bonn stellen ihre Instrumente in einem interaktiven Workshop vor Ort an Ihrer Schule vor und erzählen aus dem aufregenden Innenleben eines Orchesters. Dabei gibt es nicht nur viel zu hören und zu entdecken, sondern auch mitzumachen! Gemeinsam wird geklatscht und gesungen und so manches Geheimnis über die Musikinstrumente eines Sinfonieorchesters gelüftet.

→ Kindergarten
→ Grundschule Klasse 1—4

In 14 Videos erzählen unser
Musiker*innen alles über ihr Instrument:



LauschMobil

Ohren auf – hier kommt das LauschMobil! Wir kommen in die Schulaulen und in die Kindergärten. Ganz nah erleben die Kinder unsere unterschiedlichen mobilen Produktionen: Mal szenisch, mal mit Neuer Musik, mal mit Klassikern der Klassik – immer ein Spektakel! Mit *Das kleine Echo* gibt es in dieser Spielzeit ein neues musikalisch-theatrales Abenteuer für 1. und 2. Klassen in Kooperation mit dem Schauspiel des Theater Bonn.

→ Kindergarten
→ Grundschule Klasse 1—2



Eingetaucht: Orchester hautnah

Das gesamte Beethoven Orchester Bonn hautnah in der Konzertvorbereitung erleben: Wir laden Schulklassen zu einem exklusiven Einblick in die Probenarbeit zu uns in den Probensaal ein. Zur Vorbereitung bieten wir einen Workshop an Ihrer Schule an und zeigen interaktiv, wie ein großes Orchester gemeinsam musiziert.

→ Grundschule Klasse 3 + 4
→ Unter- und Mittelstufe

Außerschulische Vermittlungs- angebote

Rhapsody in School

Erleben Sie mit Ihrer Schulklassse Solist*innen aus unseren Konzerten im Klassenzimmer. Unser Kooperationspartner *Rhapsody in School* macht es möglich.

→ Weitere Infos unter
rhapsody-in-school.de
→ Unter-, Mittel- und Oberstufe

Probe on Tour

Kammerensembles des Beethoven Orchester Bonn proben bei Ihnen an der Schule ihr Konzertprogramm. Die Schüler*innen erleben alles über die Arbeit an den Stücken, Interpretationsspielraum und musikalisches Zusammenspiel.

→ Mittel- und Oberstufe

Konzerte für € 5

Auch in dieser Saison bieten wir Schulklassen und Musikkursen der Mittel- und Oberstufe zu sämtlichen Konzerten der Reihe *Im Spiegel* Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (exkl.VVK) an (begrenztes Angebot, nur über die Theater- und Konzertkasse).

Workshops BaseCamp Neue Musik

April 2024

Komponist*innen, das sind die großen Genies vergangener Zeiten? Falsch gedacht! Komponieren kann jede*r, das beweist unser Kompositionsprojekt für Jugendliche im Rahmen des *BaseCamp Neue Musik* schon seit Jahren. Wir zeigen mit erfahrenen Coaches, wie's geht, schreiben Neue Musik, experimentieren mit Klängen und entwickeln eigene Kompositionen, die wir selbst zur Aufführung bringen. Weitere Infos ab Januar 2024 auf unserer Webseite beethoven-orchester.de.

→ Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren

Spezielle Vermittlungs- angebote

Workshops zum *Freitagskonzert* im Beethovenfest Bonn August/September 2023

Liebe, Leben, Tod, Rausch, Zyklus und Gesang. Damit beschäftigt sich Olivier Messiaens *Turangalila*-Sinfonie. In Workshops mit Schulklassen der Mittel- und Oberstufe finden wir Anknüpfungspunkte zu Messiaens gewaltigem Orchesterwerk und blicken in der Probenarbeit für das Konzert im Beethovenfest hinter die Kulissen.

→ Mittel- und Oberstufe

Infos und Anmeldung zu unseren Vermittlungsangeboten von der Kita über die Schule und für Familien gibt's hier:

Leitung **b.jung**
Musikvermittlerin Lorna Bowden
lorna.bowden@bonn.de
T 0228 77 6620

b+ Januar 2024—Juni 2024

Was finden wir heute in Beethoven? Was findet Beethoven in uns? Bei dem Schulprojekt *b+* stellen wir jede Saison eine Beethoven-Sinfonie in den Mittelpunkt unserer kreativen Arbeit mit Schüler*innen. Während die Schüler*innen ihre eigenen kreativen Ausdrucksmittel für Beethovens Musik finden, unterstützen wir mit Künstler*innen, Musiker*innen und Coaches die künstlerische Arbeit. Tanz, Film, Malerei, Techno-Bearbeitung – all das haben wir schon mit Klassen auf die Bühne gebracht und freuen uns auf weitere spannende Kunstformen und Schulklassen, die in diesem Schuljahr zu Ludwig van Beethovens monumentaler 9. Sinfonie einen künstlerischen Beitrag leisten wollen. Klassen der Klassenstufen 8—12!

→ Mittel- und Oberstufe

PORTAL
Die Plattform Orchester und Theater für
Alle zusammen mit dem Theater Bonn.



Änderungen vorbehalten!

Patenschaft Bonner Jugendsinfonieorchester

So wie Ludwig van Beethoven in Bonn Förderung durch Unterricht, sein Mitwirken in der Hofkapelle und Kammermusikaktivitäten mit seinen Kollegen erfahren hat, so sollen auch heute die jungen Musiker*innen Starthilfe und Förderung in unserer Stadt erhalten. Seit 2006 unterstützen Orchestermusiker*innen des Beethoven Orchester Bonn die jungen Musiker*innen des Bonner Jugendsinfonieorchester der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule durch zusätzliche Stimmproben für alle Register und deren Mitwirken beim einmal jährlich stattfindenden Patenschaftskonzert. Die Patenschaft trägt dazu bei, dass sich nicht wenige aus dem BJSO für ein Musikstudium entscheiden.

Im BJSO, das von seinem langjährigen musikalischen Leiter Andreas Winnen immer wieder zu musikalischen Höhenflügen geführt wird, haben Jugendliche zwischen zwölf und 22 Jahren, die sich durch ein erfolgreiches Probespiel qualifiziert haben, die Möglichkeit, in regelmäßiger Probenarbeit sowohl ihre Erfahrung im sinfonischen Zusammenspiel auszubauen als auch große Werke der Orchesterliteratur zu erarbeiten.

Konzertreisen stellen einen wichtigen Bestandteil des Orchesters als Kulturbotschafter Bonns dar und führten es in den letzten Jahren u. a. nach Polen, Italien, Frankreich, England und Mauritius, wo es als erstes großes ausländisches Sinfonieorchester seit 40 Jahren auftrat.

Kontakt
Lothar Reiche-Ebert
lothar.reiche-ebert@bonn.de
T 0228 77 4520

Bewerbungen für ein Vorspiel
→ musikschule.bonn.de

Orchester

ÜBER
UNS

130—141

Für Bonn. Für Beethoven.
Für unendlich gute Musik.
Für die Erinnerung und die
Zukunft. Für alte Werke
und neue Wege. Für Breite
und Tiefe. Und füreinander.



Das Orchester versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus.

Neben der Arbeit mit internationalen Solist*innen wie Holly Hyun Choe, Karsu, Éimear Noone, Olga Pashchenko, Lise de la Salle, Esther Schweins, Götz Alsmann, Gábor Boldoczki, Matthias Brandt, Daniel Müller-Schott und Sergei Nakariakov richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe *Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte. Dabei wurden ungewöhnliche Konzertformate erprobt und gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z. B. der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, der Universität Bonn, dem Theater Bonn und der Deutschen Telekom AG nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte gesucht.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen wie z. B. die Oper *Irrelohe* von Franz Schreker. Die erste gemeinsame Produktion des Beethoven Orchester Bonn mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet. 2021 spielte das Beethoven Orchester Bonn gemeinsam mit der Kölschrockband Brings die CD *Alles Tutti!* unter der Leitung von Dirk Kaftan ein.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot und Kurt Masur etablierten

den Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Seit Beginn der Saison 2017/2018 steht das Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan, davor lenkten Stefan Blunier und Christof Prick seine Geschicke.

Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei. Während der Corona-Pandemie engagierten sich die Orchestermusiker*innen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen: Sie traten u. a. in ihrer Freizeit mit Konzerten vor und in Senior*innen-, Pflege- und Kinderheimen auf, halfen beim Betrieb des Bonner Impfzentrums und streamten zahlreiche Konzerte. Außerdem sind unterschiedliche digitale Formate für Kinder, Schüler*innen und Erwachsene entstanden, um auch während der Zeiten der »Shutdowns« durch Musik Hoffnung und Freude zu bereiten.

Anfang 2021 wurde das Beethoven Orchester vom UN-Klimasekretariat (UNFCCC) zum »United Nations Climate Change Goodwill Ambassador« ernannt. Dies ermöglicht es dem Orchester gemeinsam mit dem Klimasekretariat neue Formen nachhaltiger Kulturarbeit im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zu entwickeln. Im Sommer 2021 wurde das Beethoven Orchester Bonn unter anderem für »seine partizipativen Konzepte und den Anspruch, mit dem Publikum und seinem Namenspatron Beethoven zu neuen musikalischen Ufern aufzubrechen« mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Seit Sommer 2017 ist Dirk Kaftan Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn. In der Spielzeit 2023/2024 dirigiert er neben zahlreichen Konzerten Arnold Schönbergs Oper *Moses und Aron* und *Die Liebe zu den Drei Orangen* von Sergej Prokofieff. Im Konzertbereich führt er erfolgreiche Reihen, die ihn mit Künstlern wie Matthias Brandt, Rafik Schami, Julia Fischer, Sunnyi Melles, Auma Obama, Selina Ott, Daniel Müller Schott, Alexandre Tharaud und Wladimir Kaminer zusammenführten, fort und freut sich auf Gäste wie Holly Hyun Choe, Karsu, Eimear Noone, Olga Pashchenko, Lise de la Salle, Esther Schweins, Götz Alsmann, Gábor Boldoczki und Sergei Nakariakov.

Dirk Kaftans Repertoire ist breit und reicht von stürmisch gefeierten Beethoven-Sinfonien bis zu *Nonos Intolleranza 1960*, von der *Lustigen Witwe* bis zu interkulturellen Projekten.

Für das Beethoven-Jubiläumsjahr war er Initiator und Motor für eine ganze Reihe von Projekten wie den *Beethoven-Lounges*, *Hofkapelle* und *Beethoven Moves!*, die sich mit dem großen Bonner Sohn beschäftigten. Während der Corona-Pandemie entwickelte er neue Konzertformate wie u. a. *Beethoven Pur*, in denen die Sinfonien von Ludwig van Beethoven in kammermusikalischer Besetzung aufgeführt werden konnten.

An großen Häusern ist Dirk Kaftan gern gesehener Gast, zuletzt u. a. beim Royal Danish Orchestra, dem Bruckner-Orchester Linz, beim Ensemble Modern und mit einem vielbeachteten *Tristan* an der Staatsoper Hannover. Er brachte Produktionen an der Volksoper in Wien und an der Königlichen Oper in Kopenhagen heraus und dirigierte Vorstellungsserien in Berlin und Dresden. 2016 leitete er bei den Bregenzer Festspielen Miroslav Srnkas *Make No Noise*. Bei aller Freude an der Gasttätigkeit steht für Dirk Kaftan die Arbeit mit dem eigenen Orchester im Mittelpunkt, in der Ensemblepflege, aber auch in der Auseinandersetzung mit Chor und Orchester. Diese aus der Kapellmeistertradition erwachsene Berufsauffassung hat ihn seit seinen ersten Stellen begleitet, auch bei seiner Tätigkeit als Generalmusikdirektor in Augsburg und Graz. Seine Arbeit wird von Publikum und Kritik gleichermaßen geschätzt, hochgelobte CDs liegen vor: Zuletzt erschien 2019 Beethovens *Egmont*, die erste Produktion mit dem Beethoven Orchester Bonn, die von der Kritik begeistert aufgenommen und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet wurde. Davor entstanden in Graz und Augsburg *Der ferne Klang*, *Jenůfa* und *Die griechische Passion*.

»Auf Menschen zugehen«, »Kräfte bündeln«: Das ist wichtig für den Bonner Generalmusikdirektor, und das spiegelt sich in seiner Arbeit wider. Ob im Umgang mit Musiker*innen oder im Kontakt mit dem Publikum: Dirk Kaftan wünscht sich, dass Musik als wesentlicher Teil des Lebens wahrgenommen wird: Sie ist eine Einladung zum Mitdenken und Mittun.

Musik und Klimaschutz

Wie geht das zusammen?

Die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn sind seit März 2021 Mitglied im Verein »Orchester des Wandels«. Dieser ist ein deutschlandweiter Zusammenschluss von Musiker*innen aus Berufsorchestern, vernetzt mit international anerkannten Wissenschaftler*innen, die sich dem Thema Klimaschutz widmen. Als Kulturschaffende wollen sie Verantwortung übernehmen, indem sie konkrete regionale und globale Klimaschutzprojekte verwirklichen, den eigenen Betrieb zukunftsfähig machen und mit Hilfe der visionären Kraft der Musik das Publikum für den Klima- und Naturschutz begeistern.

Mit Benefizkonzerten fördern die Orchester des Wandels ihr gemeinsames Hauptprojekt auf Madagaskar. Hier geht es darum, Regenwald wieder aufzuforsten. Ausführende Partner sind der Zoo Zürich und die Wildlife Conservation Society. Illegaler Abbau von Edelhölzern, wie z.B. Ebenholz, Palisander und Fernambuk sowie deren Handel ist global ein großes Problem und hat mancherorts zur Bedrohung oder sogar zum Verschwinden ganzer Ökosysteme beigetragen. Auch für

den Bau von Musikinstrumenten werden, neben einheimischen, verschiedene exotische Hölzer verwendet, die teilweise vom Aussterben bedroht sind. Den Bestand dieser Hölzer und deren Ökosysteme zu schützen, liegt den Musiker*innen besonders am Herzen. Die Mitgliedschaft im Orchester des Wandels e. V. verstehen die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn als sinnvolle Ergänzung zur offiziellen Ernennung des Orchesters zum »UN-Klimabotschafter«. In privater Initiative engagieren sie sich für die Vernetzung mit lokalen Institutionen und Akteur*innen.

Durch thematisch verknüpfte Kammerkonzerte, Aktionen und Beiträge soll das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gebracht werden. 2021 und 2022 führten die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn in Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur der Bundesstadt Bonn Aktionstage mit Musik und Informationen durch, die bei den Besuchern auf große Resonanz trafen. Ähnliche Formate sind auch für die Spielzeit 23/24 in Planung.



Besetzung

1. Violine
Mikhail Ovrutsky
N.N.
Artur Chermonov
Jaehyeong Lee
Mugurel Markos
Irakli Tsadaia
Wolfram Lehnert
Theresia Veale
Veronica Wehling
Sonja Wiedebusch
Irina Rohde
Daniele Di Renzo
Alexander Lifland
Susanne Salbego
Ieva Andreeva
Hitoshi Ooka
Victoria Gusachenko
Mladen Drenić
Anna Putnikova

2. Violine
N.N.
Maria Geißler
Melanie Torres-Meißner
Keunah Park
Dorothea Stepp
Kristina Nukii
Beate Ochs
Mechthild Bozzetti
Vivien Wald
Stefanie Brewing
Mareike Neumann
Pedro de Vasconcelos Barreto
Naoki Yamaguchi
Teresa Simone
Hwasu Kim

Viola
Ulrich Hartmann
Susanne Roehrig
Anna Krimm
Tigran Sudzhijants
Martin Wandel
N.N.
Susanne Dürmeyer
Christine Kinder
Thomas Plümacher
Christian Fischer
Michael Bergen
Johannes Weeth
Ji Eun Yang

Violoncello
Grigory Alumyan
Konstantin Bruns
Markus Rundel
Se-Eun Hyun
Markus Fassbender
Benjamin Hönle-Marttunen
Johannes Rapp
Caroline Steiner
Ines Altmann
Lena Ovrutsky-Wignjosaputro

Kontrabass
Róbert Grondžel
Mattia Riva
Maren Rabien
N.N.
Harry Anderwaldt
Peter Cender
Frank Geuer

Flöte
Lucas Spagnolo
Mariska van der Sande
Eva Maria Thiébaud
Julia Bremm
Ursula Grote

Oboe
Gunde Hamraths
Keita Yamamoto
N.N.
Susanne van Zoelen-Lucker
Stanislav Zhukovsky

Klarinette
Hans-Joachim Mohrmann
Amelie Bertlwieser
Henry Paulus
Florian Gyßling
Stefan Dorfmayr

Fagott
Benedikt Seel
Thomas Ludes
Viola Focke
Henning Groscurth
Lorenz Hofmann

Horn
Gillian Williams
Geoffrey Winter
Daniel Lohmüller
Rohan Richards
Thomas Kletti
Joseph Rauch
N.N.

Trompete
Mechthild Drop
Pedro Freire
José Real Cintero
Bernd Fritz
N.N.

Posaune
Hans-Peter Bausch
Oliver Meißner
Gerhard Lederer
Rudolf Wedel
Nándor Némethi

Tuba
Christoph Schneider

Harfe
Johanna Welsch

Pauke/Schlagzeug
Markus Knoben
Hermann-Josef Tillmann
Camillo Anderwaldt
Peter Hänsch

Orchestervorstand
Rohan Richards (Sprecher)
Mechthild Bozzetti
Mareike Neumann
Theresia Veale
Gillian Williams

Generalmusikdirektor

Dirk Kaftan

Orchesterdirektor

Michael Horn

Leiter Marketing

Felix von Hagen

Leitender Dramaturg

Tilmann Böttcher

Assistent*innen des Orchesterdirektors

Julia John

Titus Firmbach

Pressereferent/ Referent des GMD

Markus Reifenberg

Musikvermittlerin/ Konzertpädagogin

Lorna Bowden

Leiterin der Orchesterverwaltung

Anke Staus

Verwaltungsmitarbeiterinnen

Sonja Fecker

Karla Krewel

Petra Bettag

Barbara Hoffmann

Orchesterinspektorinnen

Susanne Jach

Leoni Jüttendonk

Notenbibliothekar

Axel Kobbelt-Ufermann

Orchesterinspizient

Jörg Mebus

Orchesterwarte

Vincent Eich

Goswin Spieß

Carl Dschangaei

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.

Der Philharmonische Chor der Stadt Bonn wurde 1852 gegründet und ist der Pflege des chorsinfonischen Repertoires seiner Tradition bis heute treu geblieben. Die Mitwirkung bei den städtischen Chorkonzerten unter der Leitung des Bonner Generalmusikdirektors sieht der Chor als seine Hauptaufgabe an. Darüber hinaus wirkt er häufig beim Beethovenfest mit und gestaltet regelmäßig eigene Konzerte in Bonn und der Region.

Als musikalischer Botschafter der Beethovenstadt Bonn wird der Philharmonische Chor gerne zu Gastkonzerten und Konzerteinspielungen im In- und Ausland eingeladen. Beim internationalen Lucerne Festival 2013 debütierte der Chor erfolgreich mit *Roméo et Juliette* von Hector Berlioz unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen. Zur städtepartnerschaftlichen Bonn-Woche 2022 in Oxford begeisterte er an der Seite des Oxford Philharmonic Orchestra das Publikum im Sheldonian Theatre mit der Chorfantasie und der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Bei seinen zahlreichen Auftritten hat der Philharmonische Chor mit namhaften Dirigenten wie Christoph von Dohnányi und Markus Stenz sowie Spitzenorchestern wie dem Philharmonia Orchestra London oder dem Gürzenich-Orchester zusammengearbeitet. Zu den Höhepunkten der jüngeren musikalischen Arbeit zählen zwei herausragende Konzerte, die trotz Corona-Pandemie erfolgreich aufgeführt werden konnten: Eine äußerst bewegende

und von der Presse hoch gelobte Aufführung des Oratoriums *Elias* von Felix Mendelssohn-Bartholdy in der Kölner Philharmonie mit hochkarätigen Solisten sowie dem Concerto con Anima, bei der Paul Krämer erstmalig seine beiden Chöre, den Philharmonischen Chor Bonn und die Kartäuserkantorei Köln, in einem Gemeinschaftsprojekt dirigierte. Ein außergewöhnliches und ergreifendes Konzert war das von Generalmusikdirektor Dirk Kaftan initiierte Friedenskonzert anlässlich des Kriegsbeginns in der Ukraine. Gerne kam der »Philchor« der Einladung nach, spontan bei diesem Friedenskonzert mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung der russischen Dirigentin Anna Skryleva mitzuwirken und mit Beethovens 9. Sinfonie ein Zeichen des Friedens für ein friedvolles, geeintes Europa zu setzen.

Seit 2016 ist Paul Krämer der künstlerische Leiter des Philharmonischen Chores Bonn. Er studierte Dirigieren bei Prof. Marcus Creed und Prof. Peter Dijkstra an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und schloss sein Studium mit Bestnote ab. Weitere Impulse erhielt er auf internationalen Meisterkursen sowie in der Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Karina Canellakis, François-Xavier Roth, Markus Stenz. Neben seinen beiden Chören ist Paul Krämer als Dozent für Ensemblegesang an der WDR Chorakademie tätig und übernimmt Gastdirigate bei verschiedenen internationalen Rundfunkchören.

Service

142—151

Für mehr Miteinander. Für
Konzerte in Reihe. Für Viel-
falt in Bonn. Für hinter die
Kulissen schauen. Für mal
mehr in Kontakt bleiben.
Für Likes und Follower. Für
Tickets und Abos.

BaseCamp Bonn In der Raste 1 53129 Bonn HALTESTELLE → Ollenhauerstraße PARKEN → im Bereich des BaseCamp	Bundesrat Platz der Vereinten Nationen 7 53113 Bonn HALTESTELLE → Heussallee/ Museumsmeile oder Deutsche Welle PARKEN → Parkhaus am WCCB	La Redoute Kurfürstenallee 1 53177 Bonn HALTESTELLE → Brunnenallee PARKEN → Parkplatz an der Redoute
Beethoven-Haus Bonngasse 24—26 53111 Bonn HALTESTELLE → Bertha-von-Suttner-Platz/ Beethoven-Haus PARKEN → Stiftsgarage	Kreuzkirche Kaiserplatz 1 53113 Bonn HALTESTELLE → Hauptbahnhof PARKEN → im Bereich der Kirche	Opernhaus Am Boeselagerhof 1 53111 Bonn HALTESTELLE → Bertha-von-Suttner-Platz/ Beethoven-Haus → Brüdergasse/ Bertha-von-Suttner-Platz → Opernhaus PARKEN → Parkhaus der Oper
Bonner Münster Münsterplatz 53111 Bonn HALTESTELLE → Universität / Markt → Friedensplatz PARKEN → Marktgarage → Unigarage → Parkhaus Hauptbahnhof	KUNST!RASEN Charles-de-Gaulle-Straße 53113 Bonn HALTESTELLE → Rheinaue PARKEN → Parkplatz Rheinaue	Pantheon Siegburger Straße 42 53229 Bonn HALTESTELLE → Pantheon PARKEN → auf dem Hof vom Pantheon
Bundeskunsthalle Helmut-Kohl-Allee 4 53113 Bonn HALTESTELLE → Heussallee/ Museumsmeile PARKEN → Parkhaus (Emil-Nolde-Straße 11)	Kurhaus Bad Honnef Kursaal Hauptstraße 28 53604 Bad Honnef HALTESTELLE → Bad Honnef (ca. 10 Gehminuten entfernt) PARKEN → Luisenstraße → Rathausplatz	Rhein-Mosel-Halle Koblenz Julius-Wegeler-Straße 4 56068 Koblenz HALTESTELLE → Hauptbahnhof Koblenz PARKEN → Parkplatz am Schloss

Konzerteinführungen In den Einführungen vor den <i>Freitagskonzerten</i> , <i>Pur</i> und den <i>Montagskonzerten</i> erfahren Sie unter anderem Interessantes über die gespielten Werke, geistesgeschichtliche Zusammenhänge oder Anekdoten aus dem Leben der Komponist*innen. Konzertbesucher*innen sind herzlich eingeladen!	möglich. Der Fahrausweis muss separat unter printathomeplus.de erzeugt werden.
Führungen Vor den <i>Konzerten im Alten Bundesrat</i> bietet das Haus der Geschichte jeweils um 19:15 Uhr eine Kurzführung an.	Internet Neueste Informationen vom Beethoven Orchester Bonn erfahren Sie im Internet – mit Fotos, Videos, Hintergrundinformationen, Newsletter, Gewinnspielen und Vielem mehr. Unsere Programmhefte können Sie vor dem jeweiligen Konzerttermin kostenlos als PDF-Datei herunterladen. → beethoven-orchester.de → facebook.com/BeethovenOrchesterBonn → youtube.com/user/BeethovenOrch → instagram.com/beethovenorchesterbonn
NachKlang Die Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V. lädt Sie im Anschluss an ausgewählte Sinfoniekonzerte zu einem moderierten Gespräch mit den Künstler*innen und Dirigent*innen ein. Die Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt unter beethoven-orchester.de bekannt gegeben.	Sämtliche Angebote können jedoch nur stattfinden, sofern die aktuellen Hygiene- und Schutzvorordnungen dies vor Ort zulassen. Bitte informieren Sie sich vor jeder Veranstaltung auf unserer Internetseite beethoven-orchester.de , bei der Theater- und Konzertkasse oder abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter.
print@home Mit print@home drucken Sie Ihre Tickets und zusätzlich den Fahrausweis im VRS-Gebiet bequem selbst aus. Die Onlinebuchung ist für alle Konzerte unter beethoven-orchester.de oder unter bonnticket.de	

Einzelkartenpreise

Konzerte	Platzgruppe	Einzelpreis	VVK	Ermäßigt	VVK
Freitagskonzerte* Grenzenlos 1 14/10/2023 Karnevals-konzert 09/02/2024 Grenzenlos 2 09/03/2024	1	34,00	37,40	17,00	18,70
	2	30,00	33,00	15,00	16,50
	3	26,00	28,60	13,00	14,30
	4	21,00	23,10	10,50	11,60
	5	17,00	18,70	8,50	9,40
Im Spiegel	1	29,00	31,90	14,50	16,00
	2	25,00	27,50	12,50	13,80
	3	23,00	25,30	11,50	12,70
	4	18,00	19,80	9,00	9,90
	5	15,00	16,50	7,50	8,30
Montagskonzerte		22,00	24,20	11,00	12,10
Bundesrat		27,00	29,70	13,50	14,90
Hofkapelle		20,00	22,00	10,00	11,00
Sitzkissen- konzerte Kinderkonzerte Familienkonzerte Jugendkonzert		10,00	11,00	5,00	5,50

* Bitte beachten Sie, dass für das *Freitagskonzert 2* am 22/09/2023 im Rahmen des Beethovenfestes andere Preise gelten.

Abo Querbeet
Aus allen Konzerten, bei denen das Beethoven Orchester alleiniger Veranstalter ist, vier oder sechs Konzerte auswählen und gegenüber den Einzelkartenpreisen 20 % (Vollzahler) bzw. 55 % (ermäßigt) sparen; Freitagskonzert 2 ausgenommen.

Die **Vorverkaufskassen** erheben eine Vorverkaufs-gebühr sowie u. U. unterschiedliche Servicegebühren. Weitere Informationen an der Theater- und Konzertkasse 0228 77 8008 und 0228 77 8022.

Abonnementpreise

Konzerte	Platzgruppe	Vollzahler	Familiencard	Ermäßigt
8 x Freitagskonzert	1	240,00		128,00
	2	209,00		112,00
	3	179,00		95,00
	4	142,00		76,00
	5	112,00		60,00
4 x Im Spiegel	1	96,00		51,00
	2	83,00		44,00
	3	76,00		40,00
	4	59,00		32,00
	5	50,00		26,00
4 x Familienkonzert oder Kinderkonzert		33,00		18,00
4 x Montagskonzert		73,00		39,00
Abo Variable 6	1	180,00		101,00
	2	158,00		89,00
	3	137,00		77,00
	4	111,00		62,00
	5	90,00		50,00
Abo Variable 4	1	120,00		67,00
	2	106,00		59,00
	3	92,00		51,00
	4	74,00		42,00
	5	60,00		34,00

Alle Preise
in Euro.



Für mehr Freunde.
Für mehr Beethoven.
Für mehr!

Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V.
Wachsbleiche 1 53111 Bonn freunde-bob@web.de
IBAN: DE77 3705 0198 1922 2222 27

Einzelkarten

**Theater- und
Konzertkasse**
0228 77 8008

Kasse im Schauspielhaus
0228 77 8022

Bonnticket
0228 50 2010

Vorverkauf
Der Vorverkauf beginnt
für alle Konzerte des
Beethoven Orchester Bonn
am 08. Mai 2023.

**Bestellung von
Einzelkarten**
Einzelkarten können Sie
bei der Theater- und
Konzertkasse und bei allen
weiteren Vorverkaufs-
stellen vorbestellen. Die
Bearbeitung schriftlicher
Vorbestellungen erfolgt ab
dem ersten Tag des Vor-
verkaufs nach Öffnung der
Kasse. Ihre vorbestellten
Karten müssen innerhalb
von sieben Tagen nach
Bestätigung durch die
Konzertkasse bezahlt und
abgeholt werden.
Die Vorverkaufskassen
erheben eine Vorverkaufs-
gebühr sowie u. U. unter-
schiedliche Service-
Gebühren. Auf Wunsch
schicken wir Ihnen Ihre
Karten gegen eine Bear-
beitungs- und Versand-
pauschale in Höhe von € 3
per Post zu.

Sie können Ihre Karten
telefonisch unter
0228 77 8008 oder
0228 77 8022 (Theater-
und Konzertkasse der
Bundesstadt Bonn) oder
unter 0228 50 20 10
(Bonnticket) und über die
Internetseiten beethoven-
orchester.de sowie
bonnticket.de bestellen.

Print@home
Mit unserem Angebot
print@home können Sie
Ihre Karten bequem von zu
Hause unter beethoven-
orchester.de bestellen und
sofort ausdrucken. Dieser
Service ist kostenlos. Bitte
beachten Sie, dass beim
Print@home-Ticket der
Fahrausweis der Stadt-
werke Bonn (SWB) und des
Verkehrsverbundes Rhein-
Sieg (VRS) separat über
www.printathomeplus.de
erzeugt werden muss.

Abendkasse
Die Abendkasse bei Sin-
foniekonzerten öffnet eine
Stunde, bei allen anderen
Konzerten 30 Minuten vor
Beginn der Veranstaltung.

Ermäßigungen
Kinder ab zwei Jahren und
Jugendliche bis zur Voll-
endung des 18. Lebens-
jahres, Student*innen und
Auszubildende
bis zur Vollendung des
27. Lebensjahres,
Helfer*innen im frei-
willigen sozialen Jahr,
Grundwehrdienst-
leistende, Bundesfrei-
willigendienstleistende,

Schwerbehinderte
im Sinne des Schwer-
behindertengesetzes und
Inhaber*innen von Bonn-
Ausweisen erhalten gegen
Nachweis eine Ermäñi-
gung von 50 % auf den
Tageskartenpreis.

Kinder unter zwei Jahren
und Begleitpersonen von
Schwerbehinderten, deren
Ausweis den Vermerk »B«
trägt, erhalten freien Ein-
tritt (gilt nicht für die *Sitz-
kissen-, Kinder- und
Familienkonzerte*).

Kostenlose Eintrittskarten
werden nur bei der
Theater- und Konzertkasse
oder in der Kasse
im Schauspielhaus Bad
Godesberg (ehem.
Kammerspiele) aus-
gegeben. Es kann jeweils
nur eine Preisermäßigung
beansprucht werden.

**Neubürger*innen-
Gutschein**
Inhaber*innen eines »Neu-
bürger*innen-Gut-
scheines« erhalten kosten-
los eine Konzertkarte ihrer
Wahl. Bitte lösen Sie Ihren
Gutschein persönlich bei
der Theater- und Konzert-
kasse mit Vorlage der
Meldebescheinigung ein.
Eine Vorbestellung der
Karten ist nicht möglich.

Geschenkgutscheine
Geschenkgutscheine
erhalten Sie bei der
Theater- und Konzertkasse
ab einem Wert von min-
destens € 10 frei wählbar.

Die oder der glücklich
Beschenkte kann den
Gutschein gegen eine
Konzertkarte zu einem
Konzert ihrer/seiner Wahl
einlösen.

FamilienCard
Mit der FamilienCard kön-
nen Sie bis zu zwei Kinder/
Jugendliche bis einschließ-
lich 18 Jahre kostenlos ins
Konzert mitnehmen.
Zum Preis einer Konzert-
karte (nur Vollzah-
ler*innen) erhalten Sie bei
der Theater- und Konzert-
kasse bis zu zwei Frei-
karten für Ihre Kinder. Die-
ses Angebot gilt nicht für
die *Sitzkissenkonzerte*,
Kinderkonzerte,
Familienkonzerte und das
Jugendkonzert.

**Konzertkarten als
Fahrausweis**
Ihre Konzertkarte gilt am
Konzerttag (4 Stunden
vor Konzertbeginn und
bis Betriebsschluss) als
Fahrkarte der Stadtwerke
Bonn (SWB) und des
Verkehrsverbundes Rhein-
Sieg (VRS).

**Service für
Schwergeschädigte**
Falls Sie Hilfe benötigen,
um an Ihren Sitzplatz
zu gelangen, wenden Sie
sich bitte an unsere
Mitarbeiter*innen am
Infostand oder an das
Einlasspersonal.

Vorteile für**Abonnent*innen**

Sie sparen gegenüber den Einzelkartenpreisen 25 % (Vollzahler), 60 % (ermäßigt) und beim Abo variable sowie beim Abo Querbeet 20 % (Vollzahler) bzw. 55 % (ermäßigt) und können sich ab sofort den besten verfügbaren Platz in der Preisgruppe Ihrer Wahl sichern, der Ihnen auch in der darauffolgenden Saison erhalten bleibt. Abonnent*innen der Reihen *Freitagskonzerte* und *Im Spiegel* erhalten für jede Eintrittskarte des Beethoven Orchester Bonn einen Rabatt in Höhe von 10 % auf den jeweiligen Tageskartenpreis. Als Nachweis dient Ihr Abonnement-Ausweis.

Vorverkaufsgebühr

Die Vorverkaufsgebühr beträgt 10 % auf den Tageskartenpreis.

Abo variable

Stellen Sie sich Ihr Abonnement lieber selbst zusammen? Dann ist unser *Abo variable* genau das Richtige für Sie. Sie entscheiden selbst, ob Ihr Abonnement vier oder sechs Konzerte umfasst und welche Konzerte Sie besuchen möchten. Sie können aus den *Freitagskonzerten*, dem *Karnevals-konzert* und *Grenzenlos 1* am 14./10/2023 und *Grenzenlos 2* am 09./03/2024 beliebig aus-

wählen. Wenn Sie sich beim Kauf Ihres *Abo variable* noch nicht endgültig auf alle Konzerte festlegen möchten, ist auch dies kein Problem. Für die nicht festgelegten Konzerte werden Gutscheine ausgegeben, die ihre Gültigkeit für die gesamte Saison, längstens bis zum 31. Dezember nach Ende der Saison, behalten. Bitte beachten Sie jedoch, dass das *Freitagskonzert 2* im Rahmen des Beethovenfestes stattfindet und nicht in das *Abo variable* eingebunden werden kann.

Abo Querbeet

Mit dem Abonnement Querbeet können Sie aus allen Konzerten, bei denen das Beethoven Orchester Bonn alleiniger Veranstalter ist, vier oder sechs Konzerte, egal ob Kammer- oder Sinfoniekonzerte, auswählen (ausgenommen das *Freitagskonzert 2* und Konzerte aus dem Education-Bereich b.jung). Sie sparen gegenüber den Einzelkartenpreisen 20 % (Vollzahler) bzw. 55 % (ermäßigt).

FamilienCard

Besonders attraktiv ist ein Familien-Card-Abonnement. Zum Preis eines Vollzahler-Abos erhalten Sie bis zu zwei Freiabonnements für Ihre Kinder (bis 18 Jahre). Das FamilienCard-Abonnement ist nicht für die

Konzerte aus dem Education-Bereich b.jung möglich.

Abonnementbestellung

Bitte bestellen Sie Ihr Abonnement schriftlich oder persönlich bei der Theater- und Konzertkasse, Windeckstraße 1, 53111 Bonn. Sie können Ihr Abonnement auch per E-Mail an theaterkasse@bonn.de oder per Fax an 0228 77 5775 bestellen.

Verlängerung

Ihr Abonnement behält seine Gültigkeit auch für die darauffolgende Saison, falls Sie es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit schriftlich kündigen. Wenn Sie weiter ein ermäßigtes Abonnement behalten möchten, bitten wir Sie, bis zu diesem Termin den Berechtigungsausweis vorzulegen oder in Kopie dem Abonnementbüro zu schicken.

Umtausch/Verlust

Falls Sie einmal verhindert sind, verfallen Ihre Konzertkarten nicht. Ihr Abo ist übertragbar bzw. kann Ihnen gegen eine Gebühr von € 3 pro Platz ein Gutschein für ein anderes Konzert ausgestellt werden. Sollten Sie Ihren Abonnement-Ausweis verlieren, stellt Ihnen die Theater- und Konzertkasse gegen eine Gebühr von € 3 einen Ersatzausweis aus. Ein Umtausch gegen

Gutschein ist auch bei Einzelkarten, die an der Theater- und Konzertkasse gekauft wurden, gegen 3 € Gebühr möglich. Weitere Informationen zu Umtauschmöglichkeiten erhalten Sie bei der Theater- und Konzertkasse.

Abonnement-Ausweis als Fahrausweis

Der Abonnement-Ausweis gilt sowohl als Eintrittskarte für alle gewählten Konzerte als auch am Konzerttag (vier Stunden vor Konzertbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrausweis der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).

Platzwahl

SINFONIEKONZERTE
Sie erhalten den zum Zeitpunkt der Buchung besten verfügbaren Platz in der gewünschten Preisgruppe. Dieser Platz ist Ihnen für alle Konzerte des Abonnements sicher.

HINWEIS FÜR ABONNENTEN*INNEN DER FREITAGSKONZERTE
Das *Freitagskonzert 2* im Rahmen des Beethovenfestes am 22./09/2023 wurde in die Reihe der *Freitagskonzerte* integriert. Abonnent*innen erhalten den besten verfügbaren freien Platz. Bitte haben Sie jedoch Verständnis, falls es im Einzelfall zu Platzverschiebungen kommt.

Sie erhalten separate Eintrittskarten zugeschickt.

ABO VARIABLE

Als *Abo variable*-Abonnent*in erhalten Sie den bei der Konzertfestlegung bzw. Gutscheineinlösung besten verfügbaren Platz in der von Ihnen gewünschten Preisgruppe.

KAMMER-, KINDER- UND FAMILIENKONZERTE

In diesen Konzertreihen können Sie Ihren Sitzplatz in jedem Konzert frei wählen.

Abonnent*innen werben Abonnent*innen

Wenn Sie als Abonnent*in eine*n Neu-Abonnent*in werben, erhalten Sie gratis zwei Karten Ihrer Wahl für ein Konzert des Beethoven Orchester Bonn.

Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1
53111 Bonn

T 0228 77 8008
F 0228 77 5775

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo—Fr 10:00—14:00
+ 15:00—18:00
Sa 10:30—16:00

TELEFONISCHE VORBESTELLUNG
Mo—Sa 10:00—15:00
theaterkasse@bonn.de
→ beethoven-orchester.de

Kasse im Schauspielhaus
Am Michaelshof 9
53177 Bad Godesberg

T 0228 77 8022
ÖFFNUNGSZEITEN
Mo—Fr 10:00—14:00
+ 15:00—18:00
Sa 10:00—13:00

Bonnticket
T 0228 50 2010
F 0228 9104 1914
→ bonnticket.de

Öffnungszeiten in den Sommerferien
Die Theater- und Konzertkasse Windeckstraße und die Kasse im Schauspielhaus sind vom 26./06—30./07/2023 geschlossen. In dieser Zeit erhalten Sie Eintrittskarten über Bonnticket (0228 50 2010) und bei allen übrigen Vorverkaufsstellen sowie im Internet unter beethoven-orchester.de.

Bestellungen für Abonnements, die während der Sommerferien eingehen, werden umgehend nach dem Ende der Theaterferien bearbeitet.

Bonn
Konzert & Theatertickets
GALERIA Bonn
Remigiusstraße 20—24
53111 Bonn
T 0228 69 7980

Brühl
brühl-info
Uhlstraße 1
50321 Brühl
T 02232 7 9569
Brühler Schlossbote
Uhlstraße 102
50321 Brühl
T 02232 945 20 22/51/54

Düsseldorf
Touristinformation
am Hauptbahnhof
Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf
T 0211 1720 2844

Köln
KölnTicket
T 0221 2801

Theaterkasse im Kaufhof
Hohe Straße 41—53
50667 Köln
T 0221 257 8811

FOKUS '33

FORSCHUNGSREISE ZU DEN URSACHEN
VON VERSCHWINDEN UND VERBLEIBEN

AUFFÜHRUNGEN AUSSTELLUNGEN VORTRÄGE PUBLIKATIONEN

RICHARD STRAUSS
ARABELLA ABGESPIELT

ROLF LIEBERMANN
LEONORE 40/45 ABGESPIELT

GIACOMO MEYERBEER
EIN FELDLAGER IN SCHLESSEN ABGESPIELT

CLEMENS VON FRANCKENSTEIN
LI-TAI-PE WIEDERAUFNAHME

KURT WEILL
**AUFSTIEG UND FALL
DER STADT MAHAGONNY** ABGESPIELT

ALBERTO FRANCHETTI
ASRAEL ABGESPIELT

FRANZ SCHREKER
DER SINGENDE TEUFEL

ARNOLD SCHÖNBERG
MOSES UND ARON

Karten: theaterkasse@bonn.de | 0228 - 77 80 08 | theater-bonn.de

 **THEATER BONN**

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat

Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NRW KULTUR
SEKRETARIAT**

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Kulturpartner

WDR 3

MOVING TOGETHER

Proud to be Partners for Sustainability



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN



 **THEATER BONN**

Große Auftritte



Von Hochkultur bis freie Szene:
Wir bereiten der Kultur eine Bühne,
auf der sie glänzen kann.



ga.de/testen

General-Anzeiger

Aus Bonn. Aus Leidenschaft.

WDR **3**

DAS KULTUR RADIO

KLASSISCHE MUSIK,
JAZZ, HÖRSPIELE,
AKTUELLE KULTUR



JETZT
WDR 3
GENIESSEN

Wir sind deins.
ARD **1**

Konzertsaison 2023/24

— im Kammermusiksaal
des Beethoven-Hauses —

Kammerkonzerte, Liederabende,
Klavierrecitals, Jazz-Konzerte,
Leinwandkonzerte u.v.m.

— Künstler, Termine und Programme
unter www.beethoven.de

BTHVN

BEETHOVEN-HAUS
BONN

BEETHOVEN ORCHESTER BONN

Edition Hofkapelle 1

Harmoniemusik

Bonner Hofkapelle
Lorenzo Coppola

Ludwig van Beethoven

(1770–1827)

Oktett op. 103 / Sextett op. 71

André-Ernest-Modeste Grétry

(1741–1813)

Richard Cœur-de-Lion, Suite no. 2

Joseph Reicha

(1752–1795)

Bläserparthie (Sextett)

MDG 938 2250-6 (Hybrid-SACD)

Ludwig van Beethoven

Egmont op. 84

Schauspielmusik zu Johann Wolfgang
von Goethes Trauerspiel

Matthias Brandt, Sprecher

Olga Bezsmertna, Sopran

Beethoven Orchester

Bonn, Dirk Kaftan

MDG 937 2111-6 (Hybrid-SACD)



www.mdg.de
MDG

Musikproduktion **Dabringhaus und Grimm**

Bachstraße 35 · 32756 Detmold · Tel. 05231 – 93890 · info@mdg.de

Vertrieb: NAXOS Deutschland · Tel. 08121 – 25007–20 + 22

Herausgeber:
Beethoven Orchester Bonn
Generalmusikdirektor
Dirk Kaftan (V. i. S. d. P.)
Wachsbleiche 1
53111 Bonn
T 0228 77 6611
info@
beethoven-orchester.de

Redaktionsleitung:
Felix von Hagen

Dramaturgie und Texte:
Tilman Böttcher
Lorna Bowden

Lektorat:
Tilman Böttcher
Lorna Bowden
Markus Reifenberg

Bildnachweise:
Frederike Wetzels
nodesign

25 Mumpi Kuenster
monsterpics
37 Ruud Janssen
40 Uwe Arens
66 Jennifer Fey
99 Lynn Goldsmith
118 Matthias Scheurer
123 Magdalena Spinn

Redaktionsschluss:
31/03/2023

Erscheinungsdatum:
08/05/2023

Auflage:
6000

Änderungen vorbehalten!

Layout:
nodesign.com

Druck:
Druckerei Flock

Das Spielzeitheft des
Beethoven Orchester Bonn
wurde klimaneutral
produziert, gedruckt auf
100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem Blauen
Engel.



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Aktionsnetzwerk
Nachhaltigkeit**

**Beethovenfest
Bonn**

BUNDESKUNSTHALLE

DEUTSCHER MUSIKRAT

General-Anzeiger
ga.de

**gesellschaft
der freunde des
beethoven
orchesters
bonn e.v.**

**KUNST!
RASEN**
bonn gronau

**id
DG**

**RHAPSODY
SCHOOL**

**Musikschule
der Beethovenstadt Bonn**

**Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

**SWB
Stadtwerke Bonn**

**Städtische
Musikschule
Bonn**

THEATER BONN

**United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador**

WDR 3



Ein Leben mit Musik.



Ein Leben ohne Musik.



BEEETHOVEN.
JETZT

BEETHOVEN
ORCHESTER
/
BONN